THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Kleine Anzeigen in der „Abendpost" versprechen vollen Erfolg. Heute werden 399 auf der 8. und 9. Seite veröffentlicht.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Montag, den 12. Juni 1916.—★ 5 Uhr Ausgabe. 28. Jahrgang—Nr. 139

Den russischen Siegesmeldungen wird ein Dämpfer aufgesetzt!

Russen zurückgeschlagen:

Und über 1300 gefangen, so meldet Berlin!

Deutsche Erfolge im Westen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 12. Juni. (Ueber London, 4 Uhr Nachm.) Russische Truppen versuchte nordöstlich von Buczacz, Galizien, vorzudringen, und wurden zurückgeschlagen, wie das Kriegsamte heute meldet. Mehr als 1,300 Russen wurden gefangen genommen.

Der Wortlaut des Berichtes ist wie folgt:

„Oestliche Front — Deutsche und österreich-ungarische Truppen, zu der Armee von General v. Bothmer gehörend, schlugen russische Abteilungen zurück, die nordöstlich von Buczacz, an der Stripa, vordrangen. Mehr als 1300 Russen blieben in unseren Händen. Sonst ist die Lage der deutschen Truppen unverändert.

„Westliche Front — In der Champagne, nördlich von Perthes, durchdrangen deutsche Aufklärungs-Abteilungen französische Stellungen, nahmen nach kurzem Gefecht drei Offiziere und über hundert Mann gefangen, erbeuteten vier Maschinengeschütze und kehrten, in Uebereinstimmung mit unseren Plänen, nach ihren eigenen Gräben zurück.

„Auf beiden Seiten der Maas (Verduner Front) war die Artillerie sehr tätig. Die Lage ist unverändert.

„Balkanfront—Nichts zu berichten."

Oesterreicher ziehen sich vor Uebermacht zurück.

Wien, 10. Juni. (Ueber London.) In dem amtlichen Bericht vom Sonntag heißt es, daß sich in der nordöstlichen Bukowina, wo die Kämpfe als außerordentlich schwer geschildert werden, die österreichisch-ungarischen Streitkräfte vor einem zahlenmäßig weit überlegenen Feinde vorläufig zurückgezogen haben.

(Der Wortlaut dieses Berichts, ebenso wie desjenigen vom Samstag, ist wahrscheinlich in London unterschlagen worden. A. d. Red.)

London, 12. Juni. Dem hiesigen russischen Botschafteramt ist die Angabe zugegangen, daß die österreich-ungarischen Heere bei Czernowitz, Bukowina, „völlig geschlagen", und daß ganze Divisionen mit allen ihren Generälen gefangen genommen worden seien, nebst Artillerie und Munition! Die Russen sollen in voller Verfolgung, und das ganze Gebiet hinter der flüchtenden Armee soll von Kosaken überlaufen sein.

St. Petersburg, 12. Juni. Die Russen sprechen jetzt schon von 108,000 Gefangenen, welche sie seit dem Beginne ihrer neuen großen Offensive gegen die Oesterreicher-Ungarn gemacht haben wollen! Ihr Beute soll eine enorme sein.

Sie behaupten auch, deutsche Streitkräfte, welche Beistand leisten wollten, am Styrfluß geschlagen und dabei über 2000 Gefangene gemacht und 2 Kanonen und mehrere Geschütze erbeutet zu haben.

St. Petersburg, 12. Juni. (Ueber London.) Russische Truppen näherten sich gestern dem Vorstadtgebiete von Czernowitz, der Hauptstadt des österreichischen Kronlandes Bukowina; so meldet heute das russische Kriegsamt.

St. Petersburg, 12. Juni. Das russische Kriegsamt meldet, daß die Russen Demidowka, 1 Meile westlich von Dubno, genommen haben.

Türken vernichten Kavalleriemacht von 1000

Konstantinopel, 12. Juni. (Ueber London.) Bei einem Gefecht an der Irakfront, dem Kampfgebiete zwischen der kaukasischen und der mesopotamischen Front, vernichteten die Türken eine Kavalleriemacht von 1000 Mann und erbeuteten eine große Menge Kriegsmaterial. So berichtet das türkische Kriegsamt.

Der Wortlaut des Berichtes ist folgender:

„Irakfront — Am 29. Mai (nach türkischem Kalender) versenkten wir zwei Kanonenboote und drei große Boote, welche mit Munition beladen waren, setzten vier andere Boote in Brand und zerstörten vier große Munitionsdepots an den Ufern des Flusses durch Artilleriefeuer. Ein Lager des Feindes wurde gleichfalls zerstört.

„Bei einem Zusammenstoß mit dem Feinde in der Gegend von Schemdinan vernichteten wir eine Kavalleriestreitmacht, welche 1000 Mann zählte, und erbeuteten große Menge Gewehre, Munition, Telephon- und Brückenbaumaterial und Hornvieh.

„Kaukasusfront — keine Veränderung. Mehrere Plätze an der kleinasiatischen Küste wurden von feindlichen Schiffen bombardirt, die aber keinen Schaden anrichteten."

Konstantinopel, 12. Juni. (Ueber London.) Der gestern Abend vom türkischen Hauptquartier veröffentlichte Tagesbericht lautet wie folgt:

„Nach einer Schlacht bei Khanikin (an der persischen Grenze, nordöstlich Bagdads), die mit der Niederlage und dem Rückzug des Feindes endete, nahmen unsere Truppen die Verfolgung der Russen auf und rückten, nachdem sie die aus starken Kosakenabteilungen bestehende Nachhut zurückgeworfen hatten, in Kasr-I-Schirin ein."

„Auch an der Kaukasusfront wurden die Russen weiter zurückgedrängt."

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Berlin, 12. Juni. (Ueber London.) Das Große Hauptquartier meldete gestern Abend:

„Westlicher Kriegsschauplatz: Beiderseits der Maas war der Artilleriekampf äußerst heftig. Die, gestern als Ergebniß der Kämpfe östlich des Flusses angegebene Kriegsbeute wurde noch um drei Geschütze und sieben Maschinengeschütze erhöht.

„Westlich von Markirch durchstieß eine unserer Patrouillen die feindlichen Schanzen und kehrte mit einem Offizier und 17 Mann als Gefangenen zurück.

„Südlich von Krewo drangen an verschiedenen Punkten deutsche Aufklärungsabteilungen in die russischen Stellungen ein. Sie zerstörten die feindlichen Gräben und Unterstände und kehrten mit über hundert Gefangenen und einem erbeuteten Maschinengeschütz zurück.

Balkankriegsschauplatz: Die Lage ist unverändert."

Paris, 12. Juni. Das französische Kriegsamt meldete kurz vor Mittag, daß deutsche Artillerie die französischen Stellungen westlich vom Fort Vaux, an der Verduner Front, während der Nacht angegriffen, jedoch keinen Erfolg damit gehabt haben.

Es fügt hinzu. daß die Deutschen ihr heftiges Bombardement in der Gegend nördlich von den Forts Souville und Tavannes fortsetzten, ebenso auch westlich von der Maas, in der Nachbarschaft von Chattancourt.

Italiener wieder „im Angriff".

Rom, 12. Juni. Es wird hierher gemeldet, daß die italienischen Armeen wieder im Angriff seien und an der ganzen Trientiner Front vorrückten. Man nimmt an, daß diese Offensive und die neue russische gemeinsam von den Alliirten geplant worden sind.

Von Briten ausgeraubt, wie üblich!

Berlin, 12. Juni. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Der holländische Dampfer „Reijnet", von Amsterdam nach Holländisch-Ostindien bestimmt, wurde von den Briten gezwungen, seine Postsachen in England zurückzulassen. So berichtet die Ueberseeische Neuigkeitenagentur.

Aus den Kämpfen um Verdun.

COPYRIGHT UNDERWOOD & UNDERWOOD, N. Y.

Optimismus in St. Louis.

Demokratische Parteiführer sehen der Wahl mit Zuversicht entgegen.

Sullivans Anhänger rührig.

Gute Aussichten für die Herbstwahl spornen sie zu erhöhten Anstrengungen an, dem Führer des Staats Vizepräsidentschaftsnomination zu sichern.

(Sonderdepesche der „Abendpost".)

St. Louis, Mo., den 11. Juni.

Ein gesunder Optimismus herrscht unter den demokratischen Heerscharen, die bisher hier eingetroffen sind, um dem demokratischen Nationalkonvent beizuwohnen, der am Mittwoch eröffnet werden wird. Demokratische Parteiführer, soweit sie bereits zur Stelle sind, sind nach einer gründlichen Analystrung der Lage zu der Ueberzeugung gekommen, daß die Partei dem Wahlkampf mit größerer Zuversicht entgegensehen kann, als man noch vor drei Monaten hätte annehmen können, und sprechen — unter der Hand natürlich nur — die Ansichcht aus, daß eine Fortdauer der demokratischen Regierung auf vier weitere Jahre gesichert sei. Eine gründliche Analysirung der Sachlage, die der republikanische und fortschrittliche Nationalkonvent und besonders Theodore Roosevelt geschaffen haben, bringt sie zu der Ansicht, daß selbst eine Erklärung Roosevelts gegenüber der Kandidatur Charles E. Hughes diesem die Fortschrittler nicht in dem Umfang zuführen würde, der nötig sei, um dem republikanischen Bannerträger den Sieg in der Novemberwahl zu sichern.

Demokratische Parteiführer weisen darauf hin, daß Roosevelt bei seinen fortschrittlichen Anhängern stark an Verehrung und Einfluß eingebüßt habe, wie die schnöde Behandlung seines Vorschlags, Henry Cabot Lodge als Kompromißkandidaten zu nominiren, beweise. Die überzeugten, in der Wolle gefärbten und radikalen Fortschrittler, erklären diese demokratischen Parteiführer, haben das Vertrauen zu dem „Körnel" zum großen Teil eingebüßt, sind an ihm irre geworden und dürften daher auch seiner Erklärung für Hughes nicht viel Bedeutung beilegen. Ihre Abneigung gegen Hughes würde sich am Wahltag zeigen. Außerdem, erklären die demokratischen Führer, hat die Fortschrittspartei stets eine große Anzahl Demokraten enthalten, welche die Persönlichkeit Roosevelts anzog. Diese würden, ihrer Ansicht nach, jetzt, nachdem der „Körnel" abgetan sei, wieder zu ihrer alten Liebe, der demokratischen Partei, zurückkehren. Aus diesen Gründen sehen die demokratischen Parteiführer die Zukunft in rosigem Lichte. Dabei ist aber nicht anzunehmen, daß sie nicht allzu vertrauensselig sind. Im Gegenteil, sie sind sich bewußt, daß eine scharfe Kampagne bevorsteht, wenn die Partei nicht nur den Präsidenten, sondern auch einen demokratischen Kongreß erwählen will.

Arbeiten wie die Biber.

Die guten Aussichten für die Herbstwahl haben den Anhang Roger C. Sullivans, des demokratischen Führers in Illinois, zu erhöhten Anstrengungen, ihm die demokratische Nomination für die Vizepräsidentschaft zu sichern, angespornt. Die Delegation von Chicago, die am Sonntag hier eintraf, um Sullivan zu „buhmen", ist keinen Augenblick müßig, sondern jederzeit auf der Jagd nach Delegaten, die zu haben sind. Sie hat im Bismarck-Gebäude, gegenüber dem Jefferson Hotel, das für den demokratischen Nationalkonvent dieselbe Bedeutung hat wie das Congreß Hotel in Chicago für den republikanischen, ein Hauptquartier eröffnet, das den Mittelpunkt der Bewegung zugunsten Sullivans bildet. Heute wurde unter dem Vorsitz Countyschreiber Robert M. Sweitzers eine Sitzung abgehalten, in der ein Steuerungsausschuß für die Kampagne Sullivans ernannt wurde. Der Ausschuß besteht aus Henry Stuckart, William Rothmann, A. F. Reichmann, Wm. F. Ryan, Jakob A. Kern, Countyrichter Thomas F. Scully, John W. Eckhart, Kongreßmitglied James McAndrews, A. J. Cermak, John A. Cervenka, alle von Chicago, Bruce Campbell, East St. Louis, Arthur W. Charles, Carmi, Edward Burke, Springfield, und Richter Edward Jones, Carrollton. Unter der Leitung dieses Ausschusses wird die Jagd auf Delegaten systematisch betrieben werden.

Am Dienstag Nachmittag wird eine weitere zahlreiche Abordnung aus Chicago, mehrere tausend Köpfe stark, erwartet. Gleichzeitig werden einige tausend Anhänger Sullivans aus dem südlichen Teil des Staats eintreffen.

G. S.

Wollen stärkeren Kandidaten.

St. Louis, Mo., 12. Juni.

Die Anhänger Roger Sullivan's wurden heute zu erhöhten Anstrengungen angespornt, als bekannt wurde, daß Henry Morgenthau von New York, früherer Botschafter am Goldenen Horn, ein Telegramm von Jakob M. Schiff, dem bekannten New Yorker Finanzier und angesehenen Demokraten, erhalten habe, das die Nomination eines stärkeren Kandidaten für die Vizepräsidentschaft als Thomas R. Marshall, dem jetzigen Vizepräsidenten, für wünschenswert erklärt.

Dieser Umstand veranlaßt den Anhang Sullivans, sich mit erhöhtem Eifer auf die Delegatenjagd zu machen. Der Konvent, der soweit recht zahm zu verlaufen versprach, dürfte jetzt jedenfalls zu einem recht interessanten Kampf um die Vizepräsidentschaftsnomination führen.

Die Delegaten von Illinois machen bereits Pläne, wer Sullivan im Konvent vorschlagen soll. Kongreßmitglied Henry T. Rainey von Carrollton und Bundessenator James Hamilton Lewis werden genannt, doch wird eine Entscheidung jedenfalls kaum vor morgen Abend getroffen werden, wann die Delegation von Illinois ihren Kaukus abhalten wird.

Senator W. J. Stone von Missouri, der zum Vorsitzenden des Beschlußausschusses in Aussicht genommen ist, traf gestern hier ein und ließ durchblicken, daß in der Platform voraussichtlich eine Erklärung aufgenommen werden würde, die sich gegen das Hineinzerren des Oberbundesgerichts in die Politik wie im Falle Richter Hughes' richten wird.

G. S.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend, wahrscheinlich auch morgen, kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme. Leichter, veränderlicher, vorherrschend aber Ostwind.

Illinois: Klar im nördlichen, teilweise bewölkt im südlichen Teil heute Abend und morgen. Kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme.

Indiana und Nieder-Michigan: Wahrscheinlich klar heute Abend und morgen.

Wisconsin: Klar heute Abend, wahrscheinlich auch morgen. Kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme.

Sonnenuntergang, heute: 7:25.
Sonnenaufgang, morgen: 4:14.
Monduntergang, morgen früh: 1:49.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes.

3 Uhr Nachm.	59	3 Uhr Morgens	54
4 Uhr Nachm.	59	4 Uhr Morgens	54
5 Uhr Nachm.	60	5 Uhr Morgens	55
6 Uhr Abends	60	6 Uhr Morgens	56
7 Uhr Abends	59	7 Uhr Morgens	59
8 Uhr Abends	59	8 Uhr Morgens	62
9 Uhr Abends	59	9 Uhr Morgens	65
10 Uhr Abends	59	10 Uhr Vorm.	65
11 Uhr Abends	55	11 Uhr Vorm.	64
12 Uhr Mittern.	54	12 Uhr Mittags	64
1 Uhr Morgens	54	1 Uhr Nachm.	67
2 Uhr Morgens	55	2 Uhr Nachm.	[illegible]

„Buhmen" A. F. Reichmann.

Chicagoer schlagen ihn fürs Oberbundesgericht vor.

Als Nachfolger Hughes'.

Chicagoer Delegation zum demokratischen Nationalkonvent bringt Bewegung in St. Louis in Fluß. — Ist von deutscher Abkunft.

(Sonderdepesche der „Abendpost".)

St. Louis, Mo., den 11. Juni.

Einen „Buhm", der die Ernennung Alexander F. Reichmanns zum Mitglied des Oberbundesgerichts an Stelle von Charles Evans Hughes, dem republikanischen Präsidentschaftskandidaten, zum Ziel hat, ließ heute die Chicagoer Delegation zum demokratischen Nationalkonvent und die zahlreiche Abordnung von Chicagoern, die hier sind, Roger C. Sullivan für die demokratische Vizepräsidentschaftsnomination zu „buhmen", vom Stapel. Der Vorschlag wurde von den Chicagoern, besonders von den hier in großer Zahl anwesenden Richtern und Anwälten, mit großer Begeisterung aufgenommen. Es wurde sofort ein Steuerungsausschuß gebildet, der die Sache in die Hand nehmen und die Bewegung über den ganzen Staat ausdehnen soll. Vorsitzender des Steuerungsausschusses ist der Anwalt James H. Brady, ein früherer Präsident des Iroquois Klub, der größten demokratischen Vereinigung diesseits von New York. Dem Ausschuß gehören außerdem noch John W. Eckhart, Mitglied des Schulrats, Superiorrichter William Fennimore Cooper, Stadtrichter Charles A. Williams, Generalanwalt Edward A. Adcock von der Abwasserbehörde, Stadtrichter Jakob A. Hopkins und George E. Brennan an.

Der Plan wird von demokratischen Politikern zusehends gefördert, und zwar aus zweierlei Gründen. Der Hauptgrund ist, daß Reichmann, der längere Jahre Präsident des Iroquois Klubs war, von deutscher Abkunft ist. Politiker weisen daraufhin, daß die Ernennung eines Deutschen zum Mitglied des höchsten Gerichtshofs des Landes ein politischer Schachzug von unberechenbaren Folgen sein würde, welcher der demokratischen Partei in der kommenden Präsidentschaftskampagne von unschätzbarem Wert sein würde. Das Deutschtum des Landes ist im höchsten Gerichtshof bisher noch nicht vertreten gewesen, erklären diese Politiker, und die Ernennung eines Richters von deutscher Abkunft würde ihrer Ansicht nach die richtige Antwort auf die wüsten Angriffe sein, die Theodore Roosevelt und andere republikanische Politiker auf das Deutschtum gemacht haben.

Der zweite Grund, den die Befürworter des Projekts anführen, ist, daß die Ernennung eine Anerkennung und Berücksichtigung des mittleren Westens sein würde, der im höchsten Gerichtshof nicht genügend vertreten sei.

Die Befürworter des Plans weisen darauf hin, daß Reichmann im Anwaltsstand eine Stelle einnimmt, die ihn besser geeignet erscheinen läßt, als viele andere Bewerber, die bisher genannt worden sind. Er ist Mitglied einer der größten Anwaltsfirmen der Stadt, hat nie ein öffentliches Amt bekleidet oder sich um ein solches beworben. Dazu kommt noch, daß er, obwohl er am politischen Leben als Demokrat stets lebhaften Anteil genommen hat und längere Zeit Präsident des Iroquois Klubs war, sich nie in die faktionellen Streitigkeiten in der Partei in Cook County eingemischt hat.

G. S.

Lage wieder ernster!

Amerikafeindliche Anzeichen drüben in Mexiko.

Wilson erwidert Carranza.

(Geliefert von den „United Preß Associations.)

Washington, D. C., 12. Juni. Die Verhältnisse in Mexiko haben sich in den letzten paar Tagen so ernst gestaltet, daß die amerikanische Administration die Frage erörtert, ob sie nicht den tatsächlichen Präsidenten Carranza formell auf die Lage aufmerksam machen soll! So wird im Staatsdepartement amtlich verkündet.

Washington, 2. Juni. Aus einigen Konsularberichten war zu ersehen, daß Eingeborene im nördlichen Mexiko eine steigende Unruhe zeigten, und daß in manchen Fällen die Carranzaschen Beamten eine große Gleichgiltigkeit bezüglich der Lage zur Schau trügen. Andererseits wird jedoch behauptet, die Behörden seien bemüht, alle Unruhen im Keime zu unterdrücken.

Washington, 12. Juni. Die Antwort des Präsidenten Wilson auf die letzte Note Carranzas, in welcher der De Facto Präsident die Zurückziehung der amerikanischen Truppen aus Mexiko verlangte, oder eine Erklärung, weshalb das trotz ihrer gegenwärtigen Untätigkeit nicht geschehen solle, wird noch ehe Wilson in St. Louis wieder nominirt werden wird, abgesandt werden. Der Präsident wird das mexikanische Verlangen rund abschlagen, und unter den Gründen hierzu angeben, daß die Mörder der Amerikaner in Santa Ysabel nicht bestraft wurden, ja daß nicht einmal ein Verfahren, dies zu tun, eingeleitet wurde. Außerdem wird in der Antwort auch auf die erst kürzlich wieder erfolgten Ueberfälle auf amerikanisches Gebiet hingewiesen werden.

San Antonio, Texas, 12. Juni. General Funston hat noch keinen näheren Bericht über den Ueberfall der mexikanischen Banditen bei Laredo und ihre Verfolgung durch den Hauptmann Ola W. Bell erhaten.

Laredo, Texas, 12. Juni. Ein amerikanischer Viehhirte, den die Banditen gefangen genommen hatten, ist ihnen entflohen, und nachdem er 30 Meilen zu Fuß zurückgelegt hatte, hier eingetroffen. Er sagte, es seien nur 5 Mexikaner und 2 Japaner gewesen, die die Pferde destohlen hätten, und die Japaner seien bereits von Carranzistischen Truppen gefangengenommen worden.

Laredo, Tex., 12. Juni. Soldaten und Vigilanten vereitelten einen Versuch mexikanischer Streifzügler, die Trestelbrücke der International & Great Northern Bahn zu Webb, Tex., nördlich von Laredo, in die Luft zu sprengen; sie töteten 3 der Angreifer und nahmen 5 andere gefangen.

Mercedes, Texas, 12. Juni. Das Gerücht, 30 mexikanische Reiter hätten den Rio Grande südlich von Donna überschritten, wurde von Offizieren des amerikanischen dritten Kavallerieregiments als unwahr bezeichnet.

Columbus, N. M., 12. Juni. Eine Partie amerikanischer Bergbauer, und Kaufleute von Cusihuiriachio und Chihuahua, soll das Lager des Generals John J. Pershing zu Namiquipa, Mexiko, erreicht haben, auf der Flucht nach der Grenze, um der Verfolgung seitens der Mexikaner zu entgehen, welche gegen die Anwesenheit mexikanischer Truppen sind. Führer von Lastautos brachten diese Kunde hierher.

Chihuahua, Mex., 11. Juni. (Ueber Juarez, 12. Juni.) Die Straßen der Stadt Chihuahua boten heute ein sehr lebhaftes Bild und Amerika unfreundliche Versammlungen wurden an verschiedenen Stellen abgehalten, aber zu Unruhen irgendwelcher Art kam es nicht. Die Demonstration begann mit einem Umzug durch die Straßen bis zum Militärhauptquartier, woselbst der General Jacinto Trevino eine Ansprache hielt und seinen Dank für den bewiesenen Patriotismus aussprach. Rufe wie „Treibt die amerikanischen Truppen aus dem Lande" wurden häufig gehört.

Italiens Kabinet wirklich ab.

Rom, 12. Juni. (Ueber London.) Das Kabinet Salandra hat gestern seine Abdankung eingereicht. Die Ministerkrise wurde dadurch hervorgerufen, daß sich die Deputirtenkammer gestern geweigert hatte, der Regierung das gelegentlich der Budgetvorlage geforderte Vertrauensvotum auszusprechen.

In gut unterrichteten Kreisen betrachtet man die Lösung der Ministerkrise als ein außerordentlich schwieriges Problem. Vorgeschlagen wurde bereits, daß Baron Sonnino, der bisherige Minister des Aeußeren, mit der Bildung eines Ministeriums betraut werde. Dagegen macht man jedoch geltend, daß Baron Sonnino von dem Mißtrauensvotum ebenso betroffen wurde wie Premier Salandra, und daß ein „stärkerer Mann" gefunden werden müsse.

König Viktor Emanuel dürfte sich über die Lage nicht nur mit dem zurücktretenden Premier und dem Auslandminister, sondern auch mit den Präsidenten des Senats und der Deputirtenkammer sowie mit den Inhabern des Annunziatenordens verständigen, ehe er eine Entscheidung trifft. Unter den Inhabern des Halsbandordens befindet sich auch Expremier Giolitti, der Führer der Friedenspartei bis zum Ausbruch des Krieges.

Auf dem Meeresgrunde.

Ymuiden, Holland, 12. Juni. (Ueber London.) 15 Mitglieder der Besatzung des norwegischen Dampfers „Bur" (1942 Tonnen) sind hier gelandet. Sie berichten, daß ihr Schiff entweder durch eine Mine, oder durch ein Torpedo versenkt wurde.

London, 12. Juni. Eine Reuterdepesche von Malmö, Schweden, meldet, daß der schwedische Dampfer „Emmy" vor Falsterbo durch eine Mine zerstört worden sei. Ein Mann sei durch die Explosion getötet worden, und vier andere seien ertrunken.

(„Emmy" verdrängte 496 Tonnen.)

Weiteres über die Seeschlacht.

Berlin, 12. Juni. (Drahtlos über Sayville.) Offiziere der deutschen Kreuzer „Elbing" und „Frauenlob" gaben in Interviews in der „Frankfurter Zeitung" weitere Einzelheiten über die große Nordseeschlacht. Die „Elbing"-Offiziere heben hervor, daß die britischen Kanoniere „außerordentlich schlechtes Zielnehmen" gezeigt hätten. Lange Zeit hindurch sei „Elbing" einem schweren Feuer britischer Riesenschlachtschiffe ausgesetzt gewesen, und ein einziger Treffer würde hingereicht haben, den Kreuzer zum Sinken zu bringen; aber kein einziger Schuß habe den Kreuzer getroffen! Andererseits habe beinahe jedes deutsche Geschoß einen Treffer gemacht. Eben die weit größere Treffsicherheit der Deutschen war es nach Ansicht dieser Offiziere einzig und allein, welche den deutschen Sieg entschied. Während 14 Stunden (bei einer 17stündigen Gesammtdauer der Schlacht) war „Elbing" beständig im Kampfe; sein Verlust kam nur auf 8 Mann.

„Frauenlob" war von 7 bis halb 11 Uhr Nachts im Kampfe und trat in denselben um Mitternacht wieder ein. Die geretteten Leute sagen, die Granaten hätten beständig über ihrem Schiff geheult; schließlich sei der Kreuzer zweimal stark getroffen worden, und die Explosionen seien so gewaltige gewesen, daß so ziemlich Alles an Bord weggeschwemmt worden sei. Um 1 Uhr Morgens sei der Kreuzer von einem Torpedo getroffen worden, und dieses habe die Zerstörung des Schiffes nach nur 7 Minuten verursacht. Das vorherige Granatenfeuer habe es unmöglich gemacht, mehr, als ein paar der Rettungsflöße flott zu machen. Diese Flöße, je 6 Fuß lang und etwa 3 Fuß breit, seien 10 Stunden herum getrieben, und die Leute seien, mit dem Rücken gegeneinander gelehnt und die Beine im Wasser, auf ihnen gesessen, und beständig hätten hohe Wogen über sie geschlagen!

KNOOP'S
North Ave. und Vine St.
Dienstag-Bargains

Kleider.
Gingham-Schulkleider für Kinder, mit fancy besetzten Kragen und Manschetten gemacht; vorne zuzuknöpfen; mit Gürtel versehen; völlig Pleated Skirts; 65c Wert; Größen 6 bis 14 Jahre, für 47c

Korsets. Long Model Korsets für Damen, aus weiß. Batiste gemacht, breiter Stickerei-Besatz; mittlere Büste; alle Größen aufwärts bis 30; mit vier Strumpfhaltern; 89c Wert, für 69c

Muslins. Gebleichter oder ungebleicht. Muslin, die berühmte Nr. 700 Marke, nette weiche Appretur, für Nadelarbeiten; völlige Stücke und perfekte Waaren; 10c Wert; die Yard für... 7½c

Männerhemden Blaue Chambray Arbeitshemden für Männer, Größen 14 bis 17 Jahre, Umlegekragen, 50c Wert, für 37c

Der Laden ist Montag, Donnerstag und Samstag Abends geöffnet.

Telephon- und Postbestellungen nicht angenommen für Dienstag Verkauf Waaren.

Unterzeug. Reine weiße Balbriggan Union Suits für Männer, halbe Aermel, und Ankle-Länge Unterhosen; Größen aufwärts bis zu 44; regul. 85c Wert, für 58c

Korsetbezüge. Korsetbezüge für Damen, aus hellblauem, rosa oder weißem Mull gemacht; mit extra breiten Spitzen besetzt; ein sehr spezieller Bargain; 39c Wert, für 19c

Reisetaschen, schwarzes :eatherette, 18zöllige Größe; Messingschloß und Clamps; $1.50 Wert, für 95c

Tennis Slippers. Weiße od. schwarze Tennis Slippers, mit Gummisohlen; Größen 8 bis 6; regulärer 58c Wert; Dienstag, das Paar für 45c

Scarfs. Weiße Spitzenkante Dresser Scarfs; Leinen Centers u. hübsche Openwork-Muster; Größe 17x54 Zoll; 75c Wert, für 42c

Grocerie-Verkauf.
Seife, U. S. Mail, 6 für 21c
Grandma Waschpulver, 15c Wert, für... 9c
Soap Chips, „Electric", 3 Pfund.. 10c
Ammoniak, halbe Gallone Krug 8c

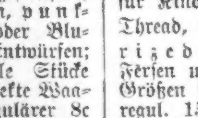
Spezialitäten.
Sweet Marie Toilettenseife, wert 5c das Stück, zwei für 5c
Mennens Talcum Powder. 15c Büchse für 10c
Dr. Pierce's Cold Cream, 10c Jar, für 5c

Lawns. Farbige Lawns, in fancy gestreiften, karrirten, punktirten oder Blumen-Entwürfen; — volle Stücke und perfekte Waaren; regulärer 8c Wert; die Yard für... 4½c

Strümpfe. Weiße Strümpfe für Kinder, Two Thread, mercerized doppelte Fersen u. Zehen; Größen 6 bis 9; regul. 15c Wert; das Paar für 11c

Handtücher. Gebleichte gesäumte Huck-Handtücher, extra groß, Gr. 22x45 Zoll; rote gewebte Borders; sind 15c wert, für 11c

Bettkissen. Bettkissen, mit Federn gefüllt und aus fancy geblümten und figurirten Tickings gemacht; völlige Größe; sind 50c Werte, für 29c

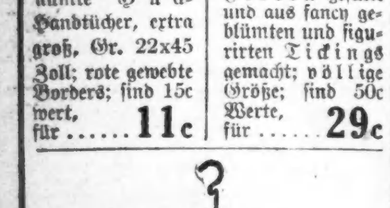


Rock-Aufhänger, aus polirtem Holz gemacht, 3c Wert, für 1c

Taschentücher. Hohlgesäumte und bestickte weiße Taschentücher für Damen, dies sind regul. 5c Werte, Stück für 3c

Blankets. Baby-Blankets, die reguläre 19c Sorte, für Kinderwagen geeignet; in rosa, hellblau und grau, für 10c

Küchengeschirr.
Carpet-Besen, aus gutem Besenkorn gemacht und vierfach genäht, 35c Wert, für 23c
Mehlbehälter, in rot oder weiß lackirtem Blech, halten 25 Pfund; 65c Wert, für 39c
Geschirrschüsseln, grau emaillirt, 14 Quarts Größe, reg. 35c Wert, für 19c
Kleiderbesen, aus gutem Besenkorn und stark gemacht, 15c Werte, für 9c



Bratpfannen, grau emaillirt, reguläre 35c Größe, für...... 17c
Kaffeekannen, schlichte hellgraue emaillirte, 2 oder 3 Quarts Größen, 75c Wert, für...... 35c
Wasserkrüge, weißes Krystallglas, 25c Wert, für...... 15c
Gas-Glühstrumpf, Inverted Style, doppelt gewebt, 10c Wert, für 5c

Kleinstadtrausch.

Roman von Eva Gräfin von Baudissin.

Copyright by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig 1915.

(1. Fortsetzung.)

Sie lachte immer noch, als das Zimmer schon leer war und ihr Vater die Herren bis zum Bibliothekssaal begleitete: das war Höflichkeit zweiten Grades; die ersten, für Adelige und Würdenträger, reichte bis zur Treppe. Und als der Baron später in das Schlafzimmer seiner Frau trat, die seit Jahren gelähmt in einem großen, von weißen Vorhängen umwalltem Bett lag, das wie eine Krionlinendame aussah, hörte er seine Tochter lebhaft vom Morgenbesuch erzählen.

„Ein passabler Bursche, dieser Ruyter," stimmte er ihr kopfnickend bei.

„Wirklich?! Wie diese Art von Leuten sich jetzt herausmacht! Und ihre Söhne Offiziere werden läßt!" Die Baronin mußte husten, bei welcher Anstrengung ihre armen, ohnehin von einem sichtbaren Adernetz übersponnenen Wangen blaurot anliefen und Viktoria ihren Kopf stützend hielt. Aber der Vater und sie waren an diese Anfälle gewöhnt, und als die Kranke sich, mühsam atmend, in die mit flatternden Volants besetzten Kissen zurücklehnen konnte, sagte Viktoria, das frühere Thema aufnehmend: „Wir laden ihn schon zum nächsten Mal ein, wenn wir Mittags Gäste haben, Papa!"

Das war zwar gänzlich gegen die Sitte des Hauses, die für alles und jedes gemessene Entfernungen vorschrieb. Aber der Baron meinte gutmütig: „Wenn Dir Dein Jugendfreund Spaß macht, Kind —!"

„Es gibt Menschen," die Baronin mußte jedes Wort einzeln hervorstoßen, „die es nicht vertragen, in höhere Sphären aufzurücken. Zum Beispiel ...."

Der Baron winkte den Damen mit der Hand zu und zog sich geschwind zurück. Denn nun kamen Beispiele aus der Erfahrung seiner Frau, die sich durch allgemeine Unrichtigkeit auszeichneten und die sie zudem seit Jahren wiederholte.

Viktoria hörte widerspruchslos hin und streute gelegentlich ein Nein oder Ja ein. Sie hatte sich mit den Händen aufs Fensterbrett gestützt und schaute in den alten Klostergarten hinab. Die Bäume standen in Blüte, ein einziges großes Gewirr von Rosa und Weiß breitete sich vor ihr aus. Ein Vortempel der Lebensfreude schien er ihr — weil dort, wo sich am Gartensaum das dunkelbalue Wasser der Föhrde in winzigen Wellen glitzernd auf- und abschuppte, das wirkliche große Leben mit all seinen Herrlichkeiten begann. Zitternd sehnte sie sich hinaus, die Arme hätte sie dem Köstlichen, Unbekannten, das eines Tages über die Fluten kommen mußte, entgegenstrecken mögen. Sie preßte die Stirn gegen die Scheibe, daß es sie schmerzte; hinter ihr verebbte allmählich der monotone Redestrom ihrer Mutter. Mein Gott, bald war ihre Jugend vorüber und nicht einmal, nicht ein einziges Mal hatte sie sich so glücklich gefühlt, so, als läge ihr die ganze Welt zu Füßen, wie heute sich dieser Karlo ...! Etwas Sieghaftes hatte aus seinen Mienen gesprochen, trotz aller Ehrerbietung ihrem Vater, der Galanterie ihr gegenüber. Ob auch sie jemals von ähnlichen Machtempfindungen beherrscht sein würde — oder war es dazu schon zu spät —?

In Gedanken sah sie Karlo mit seinem Vater durch die Straßen gehen: was er wohl über sie sagen mochte — ob er wirklich bald wiederkäme —? Sie überraschte sich selbst dabei, daß sie sich tiefer beugte und nach den Johannisbeerbüschen hinabspähte: sobald eine Beere rot würde, hatte er gesagt — sie richtete sich wieder empor: aber nein, sie brauchte sich nicht zu schämen — es war doch alles so harmlos — und sie wollte jung mit ihm sein, jung ....

— Der Bürgermeister und sein Sohn schritten eilig denselben Weg zurück: durch die Fischervorstadt und durch die lange Hauptstraße, die sich wie eine Riesenschlange zwischen dem Wasser und einer jäh aufsteigenden Höhe hindurchwand und häufig vor alten eigensinnigen Anwesen, die sich nicht verdrängen lassen wollten, Krümmungen zu machen hatte.

„Zum Glas Portwein ist es zu spät geworden, Karlo! Natalia darf nicht auf uns warten!"

Er hatte unendlich viel Rücksicht für seine Schwägerin und gönnte sich keinen Augenblick der Erholung nach dem Dauermarsch in der Mittagssonne, den sie bis ans entgegengesetzte Ende der Stadt ausdehnen mußten, noch nach dem Erklimmen der weißgemalten steilen Treppe in seines Bruders Haus. Nachdem er Hut und Stock abgelegt hatte, blickte er schnell in den Spiegel, fuhr sich mit dem Taschentuch übers Gesicht und trat noch vor Karlo, der länger mit seiner Toilette zu tun hatte, in Natalias Zimmer ein. Es war leer, und ihm war, als höre er erregte Stimmen im angrenzenden Raume. Aber er wollte nichts wissen, nein. Jeder Mensch hatte nur ein Leben und war seins nicht überreich an Freuden, so sollte es auch nicht in den Sumpf gezogen werden — nicht in den Sumpf! —

Als dann Karlo hereinkam, zusammen mit Klara Handversam, der Klavierlehrerin, die sich während der Woche von Haus zu Haus durchaß, Sonntags aber fast immer bei Ruyters endete, sagte er laut, um nebenan zur Ruhe zu zwingen: „Ja, wir sind heute zu präzise, Fräulein Klara — bei dem schönen Wetter haben sich meine Geschwister wohl verspätet."

Natalia öffnete die Tür und blickte zu ihnen hinein. „Sie ist erregt," dachte der Bürgermeister, „es hat Auseinandersetzungen gegeben — aber ich will, ich will nichts davon wissen —" Eilig ging er seiner Schwägerin entgegen und küßte ihr die Hand. Sie trug, wie immer an Sonntagen, ein schwarzes Taftkleid mit einem großen, weißen Spitzenfichü, und das Fremdartige ihrer Erscheinung wurde durch die düsteren, schweren, italienischen Renaissancemöbel ringsum noch unterstrichen.

„Wie ein Florentiner Bild siehst Du wieder aus, Natalia!"

„Ja, wie ein altes Bild von einem alten Maler," bestätigte sie lachend. „Gleich können wir essen — Wenzel sieht nach, ob der Rheinwein kalt genug ist."

„O — für mich nicht," wehrte der Bürgermeister.

„Aber wir müssen doch Karlos Rückkehr feiern —? Wenzel läßt sich die gute Gelegenheit zu einem besonderen Trunk nicht nehmen."

Nun ging sie am offenstehenden Klavier vorbei, schlug einen harten Akkord mit der Rechten, sagte: „Die Bewillkommnungshymne für Karlo", und sah von der Schwelle aus ins Eßzimmer hinein, als ob sie sich überzeugen wollte, daß nichts auf dem Tisch fehle.

„O mein Gott," dachte der Bürgermeister, „heute muß es aber arg gewesen sein! Wär' es nur schon vorüber!"

Im selben Moment fühlte er sich umschlungen und eine frohe Stimme rief an seinem Ohr: „Heute soll's aber 'mal hoch hergehen — solch entzückender Tag draußen und so liebe Gäste!"

Auch Karlo und Fräulein Handversam, die sich kreischend sträubte, wurden umarmt und dann hieß es: „Zu Tisch, Geliebte meines Herzens, zu Tisch!"

Wenzel präsidirte. Neben ihm saß Natalia, das war ein Gesetz, das auch nicht bei den feierlichsten Gelegenheiten durchbrochen wurde.

Karlo hatte seinen Platz zwischen seinen beiden Kusinen, Mädchen von vierzehn und fünfzehn Jahren, die sich beständig an ihm vorüber mit stummen Lippen und beredten Augen wichtige Mitteilungen machten und sich unter seinem Stuhl mit den Füßen Zeichen zu geben versuchten. Schließlich hielt er ihre Beine fest, was Wenzel Ruyter zu der Aufforderung veranlaßte: „Ja, ärgere sie tüchtig, Karlo! Sie haben ewig Geheimnisse vor uns — als wenn sie nicht in ihrem Vater den besten Vertrauten der Welt haben könnten!"

— Er legte die Hand aufs Herz und verdrehte die Augen, und die beiden Mädchen erstickten fast vor Lachen: sie beteten ihren liebenswürdigen, heiteren Vater an.

„Was sind für Nachrichten von Hanna? Ist ihre Ehe glücklich?"

Fräulein Handversam hatte ein Talent, peinliche Fragen zu stellen.

Einen Augenblick war Schweigen am Tisch. Dann rief Wenzel heiter: „Aber Ehen gehen immer gut, ein- für allemal, Fräulein Klara! Probiren Sie es nur aus! Und unsere Schwester Hanna — ja, die schreibt von Reisen und einem neuen Gespann und daß sie nur noch mit Elektrizität koche. Ein beneidenswertes Menschenkind! Besonders weil grade sie von jeher auf äußere Dinge so viel Wert gelegt hat — faktisch: sie wäre am Ende ohne Reichtum unglücklich geworden, während wir, wir andern — pah, was machen wir uns draus?! Nicht wahr, Mädels, nicht wahr, Fräulein Klara?!"

„Ich wäre sehr gern reich," sagte die Klavierlehrerin und sah sich im Kreise um, wie diese überraschende Nachricht wohl aufgenommen werden würde. Alle blieben still. Sie richtete sich noch grader auf, spielte mit der Rechten einen unhörbaren Lauf vor ihrer Messerbank und fuhr fort: „Und sei es auch nur, um den Reichen zu zeigen, wie man guten Gebrauch von seinem Vermögen macht!"

Wenzel lachte schallend. „Also Sie, Sie liebe, kleine Handversam, Sie wollen eine Regel von der Ausnahme bilden, quasi alle physikalischen Gesetze auf den Kopf stellen?!"

„Ach, glauben Sie mir nur, sobald Sie reich sind — sind Sie eben reich! Da denken und handeln Sie genau wie die andern, wie Milliardäre, Millionäre oder wie meine Schwester Hanna ..."

Natalia bemerkte, daß der Rheinwein hereingebracht worden sei: „zu den Spargeln."

„Eure Gläser her, Ihr Geliebten meines Herzens, trinkt — stoßt an — trinkt wieder! Karlo soll leben und meine Natalia — Georg und meine Mädels — und hoch, am allerhöchsten, Fräulein Handversam, die treue, liebe, gute ..."

„Ach Gott," dachte der Bürgermeister und ließ sein Glas an die der übrigen klingen — einen hellen, feinen Ton gaben die grünen Römer — „er wird doch nicht wieder ...? Soll ich sie warnen — es wäre Verrat an ihm! Soll ich schweigen — und das arme Wurm um ihre zusammengeklimperten Groschen bringen lassen?"

„Nachher bekommst Du eine Zigarre, mein Alter — ich sage Dir: großartig! Gebt mir die Hand, Kinder ..." Wenzel ergriff Natalias und Georgs Hände — „ach, wie bin ich glücklich! Zwischen Euch Beiden! Das Leben ist doch köstlich, ganz köstlich!"

Natalia und Georg sahen sich lächelnd in die Augen: ja, sie trafen sich in der Liebe zu diesem seltsamen Menschen, so wenig Beziehungen sich zwischen ihnen persönlich auch anknüpfen wollten.

Lautes Geschrei entstand am Tischende: Die beiden Mädchen wollten sich hinter Karlos Rücken bekritzelte Papierzettel zustecken, und er paßte einen Moment ab, um sich hintenüber zu werfen und ihre Hände fest mit seinem Rücken gegen die Lehne zu pressn.

„Laß doch los, Karlo! Du tust uns weh —"

„Bitte, bitte, lieber Karlo, gib mich frei —"

Er griff nach hinten: „Sobald Ihr mir die Zettel ausliefert!"

O Gott, nein, das konnten sie nicht! Das war eine Unmöglichkeit. Keines Andern Auge durfte sie lesen, noch viel weniger er — sterben wollten sie lieber und leichter, ehe sie das zuließen.

„Gut! Dann kauft Euch los!"

Sie schwiegen. Und er forderte das, was ein junger Mann und Offizier fordern mußte und worauf sie natürlich mit heimlichem Bangen gewartet hatten. — Als er von jeder einen vorsichtigen Kuß bekam — sie tranken beide sofort nach der Prozedur Wein, als fürchteten sie Gift — rief er Frau Natalia zu:

„Das war nicht der erste, den sie gegeben haben! Und ich glaube, es ist auch nicht der letzte in ihrem Leben!"

Da begann der Kampf gegen ihn von Neuem: Der Kuß war durchaus nicht so gut gewesen, daß sie nach weiteren Verlangen trügen; und überhaupt, sie hatten sich etwas anderes darunter vorgestellt.

(Fortsetzung folgt.)

Straßenkampf.

Arbeiter der Straßenbahngesellschaft von Streikern angegriffen.

Zu Ausschreitungen kam es gestern, als etwa 300 streikende Arbeiter der Straßenbahngesellschaft an W. Lake Str. und N. Albany Ave. eine Anzahl Arbeiter angriffen, die sich geweigert hatten, sich dem Streit anzuschließen. Umwohner benachrichtigten die Polizei und in wenigen Minuten rasselten von allen Seiten mit Blauröcken besetzte Polizeiwagen an. Die Beamten mußten mehrere Schreckschüsse abgeben, um die aufeinander losdreschenden Männer auseinanderzujagen. Der Polizist John Moran wurde während des Kampfes von einem Backstein getroffen und leicht am Kopfe verletzt. Mike Savage, Nr. 2435 Clybourn Ave., Robert Tobaccovich, Nr. 2300 Clybourn Ave., O'Brien Sluda, 2364 Clybourn Ave. und Michael Rubovitch, Nr. 2743 N. Ashland Ave., wurden in Haft genommen und unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage gebucht. Beamte der Straßenbahngesellschaft setzten sich hierauf mit dem Polizeichef in Verbindung und ersuchten um polizeilichen Schutz. Der Polizeichef kommandirte 50 Polizisten ab, die die Arbeiter, die Ausbesserungen an den Geleisen vorzunehmen haben, beschützen werden.

* **Die besten Arbeitskräfte erreicht man durch kleine Anzeigen in der Ab.ndpost.**

Sprang in den See.

Der Selbstmörder war vermutlich ein Mann Namens Patrick McKiernan.

Auf der Höhe der 8. Straße sprang gestern ein Mann, mutmaßlich Patrick McKiernan, Nr. 5626 Harper Avenue, in den See und extrank. Die Leiche wurde später von Matrosen des Zollschiffs „Tuscarora" geborgen. In den Taschen des Toten wurde ein Briefumschlag gefunden, auf dem der erwähnte Name und Adresse stand.

In ihrem Zimmer in dem Kosthause Nr. 3132 Michigan Avenue wurde gestern die 38jährige Agnes H. Tobias von L. Meyers, der ebenfalls in dem Kosthause wohnt, an Gas erstickt aufgefunden. Meyers bemerkte starken Gasgeruch und erbrach die Tür. Frau Tobias war Witwe und früher als Verkäuferin tätig. Sie soll in letzter Zeit außer Stellung und infolgedessen schwermütig gewesen sein.

In ihrer Wohnung Nr. 8910 Commercial Avenue, S. Chicago, wurde Frl. Ruth Lonergan an Gas erstickt aufgefunden. Ein Gashahn stand offen. Verwandte des jungen Mädchens sind der Ansicht, daß ein Unfall vorliegt.

Personal-Nachrichten.

— Im Alter von 65 Jahren ist in ihrem Heim, Nr. 1048 Lake Ave. in Wilmette, Frau Mary C. Waidner gestorben. Sie war die Gattin von F. A. Waidner, dem Präsidenten der Firma F. A. Waidner & Co. Frau Waidner hat über 50 Jahre in Chicago gelebt. An ihrer Bahre trauern außer dem Gatten vier Söhne, L. H. Waidner, F. A. Waidner Jr., Franklin Waidner und William R. Waidner, sowie eine Tochter Ella. Die Beerdigung fand heute Nachmittag um 2 Uhr statt.

Beste Behandlung für Katarrh.

S. S. S. beseitigt die Ursache.

Spezialisten kommen darin überein, daß Katarrh eine Ansteckung des Blutes ist. Ist einmal Euer Blut von den katarrhalischen Giften gereinigt, so seid Ihr vom Katarrh befreit — das Tropfen in der Kehle, das Würgen und Spucken, die Wundheit der Nüstern und der unangenehme Atem. Es wurde in erster Linie verursacht, weil Euer verdünntes Blut leicht zur Ansteckung neigt. Vielleicht durch eine leichte Erkältung oder Berührung mit Jemand, der an Erkältung litt. Aber die Hauptsache ist, leidet nicht an Katarrh — es ist nicht nötig. Das Heilmittel S. S. S., vor über fünfzig Jahren entdeckt, als zuverlässig erprobt, ist stets in jeder Apotheke zu haben. Es hat seinen Wert in tausenden Fällen bewiesen. Es wird es in Eurem Falle sein. Holt sofort S. S. S. und beginnt die Behandlung. Falls Euer Fall ein hartnäckiger ist, verfehlt nicht an die Swift Specific Co., Atlanta, Ga., wegen freien medizinischen Rat zu schreiben. Sie wird Euch sagen, wie dieses reine vegetabilische Blut-Tonikum die Unreinigkeiten aus dem Blut vertreibt durch buchstäbliches Reinwaschen. —Anzeige

Vergnügen vergällt.

Mitglieder des Magnetic Pleasure Club geben Ausflug auf.

Von Elektrischer erfaßt.

Eine ganze Anzahl der Ausflügler mehr oder minder schwer verletzt. — Folgen einer Dynamitexplosion. — Bei einer Bootfahrt ertrunken.

Die Mitglieder des „Magnetic Pleasure Club" unternahmen gestern einen Ausflug und befanden sich in zwei großen Wagen, die je von sechs Pferden gezogen wurden, auf der Fahrt nach ihrem Bestimmungsorte Kolze, als an Crawford Ave. der erste Wagen, der gerade einer Elektrischen ausgewichen war, von einem aus der entgegengesetzten Richtung kommenden Straßenbahnwagen erfaßt und mit solcher Gewalt zur Seite geschleudert wurde, daß die Mehrzahl der Insassen auf das Pflaster geschleudert und andere von von umherfliegenden Holzsplittern verletzt wurden. Die Verletzten sind:

Nicholas Bell, Nr. 3942 West 18. Straße, an beiden Beinen verletzt.

Mabel Konopatzki, Nr. 4128 Nord Tripp Ave., 18 Jahre alt; Verletzungen am Kopfe; mußte nach dem Chicago Union Hospital gebracht werden.

Charles Nöll, Nr. 4104 N. Central Park Ave., Quetschungen am Körper.

Benedikt Rudolph, Nr. 244 West Monroe Str., der Lenker des Wagens, an der Brust verletzt.

Mabel Swanson, 18 Jahre alt, Nr. 3721 Waveland Ave., innerliche Verletzungen; mußte nach dem Chicago Union Hospital gebracht werden.

Magnus Tubke, Nr. 3635 Irving Park Blvd., Verletzungen am linken Arm und Quetschungen. Die übrigen Ausflügler, denen durch den Unfall das Vergnügen vergällt war, kehrten wieder um.

Sieben Personen wurden verletzt, als kurz vor Mitternacht ein Kraftwagen, der von William Wreschemsky, Nr. 4110 Tell Place, gelenkt wurde, an Diversey Blvd. mit einem Straßenbahnwagen der Kedzie Ave.-Linie zusammenstieß. Außer dem Lenker, der innerlich schwere Verletzungen davontrug, wurden folgende Personen verletzt: Murial Wreschemsky, 3 Jahre alt, Schnittwunden und Quetschungen; Frau Regina Leitziger, Nr. 2701 N. Troy Str., innerlich Verletzungen; Therese Lichael, Nr. 312 Ost 59. Straße, Schnittwunden und innerlich Verletzungen; Annie Meyer, 5 Jahre alt, Nr. 312 Ost 59. Str., an der linken Hand verletzt; ihre Mutter, Frau Florence Meyer, gefährliche Quetschungen, und Alexander Zobel, Nr. 2701 N. Troy Str., innerlich Verletzungen. Alle mußten nach dem St. Elisabeth Hospital gebracht werden.

Thomas Hewitt, aus Schoolcraft, Mich., der zur republikanischen Konvention nach Chicago gekommen war und hier bei seinem Vetter Joseph Sullivan, Nr. 2335 Cottage Grove Ave., Quartier genommen hatte, wurde an der 23. Str. und Indiana Ave. von einem Kraftwagen überfahren und schwer verletzt. Der Lenker des Kraftwagens fuhr, ohne sich um sein Opfer zu kümmern, mit vergrößerter Geschwindigkeit weiter. Die Polizei fahndet auf den rohen Burschen.

Eine östlich fahrende Elektrische der Madison Str.-Linie mußte mittels einer Winde gehoben werden, um Jeremiah Sullivan, Nr. 628 W. Madison Str., hervorzuziehen, der an Jefferson Str. unter die Räder des Straßenbahnwagens geraten war. Er erlitt einen Schädelbruch.

Auf den Geleisen der Wabash Bahn in Chicago Ridge wurde gestern der Arbeiter Samuel Cagne aus Oak Lawn tot aufgefunden. Die Leiche war schwer verstümmelt. Man nimmt an, daß Cagne von einem Zug überfahren wurde.

Bei Explosion verletzt.

Eine Frau und ein Mann wurden gestern Abend verletzt, als durch eine Dynamitexplosion, welche wahrscheinlich auf Arbeiterwirren zurückzuführen ist, eine halbe Tonne Asphalt in ihren Kraftwagen geschleudert wurde. Die Explosion fand in dem Zweiggeschäft der Hobson & Davis Contracting Co. an 49. Str. und Western Avenue statt. Wie es heißt, hat die Firma Streikbrecher von Gary hierher gebracht, um Pflasterarbeiten an Western Ave. ausführen zu lassen. Der Wächter G. M. Hunter, Nr. 6050 Langley Avenue, wurde durch die Wucht der Explosion aus seinem Häuschen geschleudert, aber nicht verletzt. Die Namen der Insassen des Kraftwagens konnten nicht ermittelt werden.

Jeremiah Brejcha, Nr. 2404 Süd Springfield Avenue, ertrank gestern und sein Bruder Frank entging mit knapper Not dem Tode, als ihr Boot in der Nähe der Ortschaft Riverside auf dem Desplaines Flusse umkippte. Frank wurde von D. Dearborn, der zur Zeit am Flußufer spazieren ging, gerettet. Der Unfall ereignete sich in der Nähe der Burlington Brücke, als die Brüder ihre Sitze wechseln wollten. Frank ist der Ansicht, daß Jeremiah von Krämpfen befallen wurde. Die Leiche wurde geborgen.

Während er gestern am Ende der Werfte an 39. Str. fischte, verlor der Fuhrmann Frank Nicholas, 2744 Shields Ave., das Gleichgewicht und stürzte in den See. Er ertrank, ehe man ihm zu Hilfe kommen konnte.

In der Nähe der Ortschaft Summit wurde gestern die Leiche des 8jährigen Joseph Stilhal, Nr. 2523 S. Troy Str., welcher am 3. Juni im Abwässerungskanal ertrank, geborgen.

Die 21jährige Telephonistin Dorothy Wood, Nr. 4064 Oaklans Crescent, die am 16. Mai schwere Brandwunden erlitt, als ihre Kleider beim Bügeln mit einem Gasbügeleisen Feuer fingen, starb gestern im Lakeside Hospital.

Juni-Brautpaare aufgepaßt!

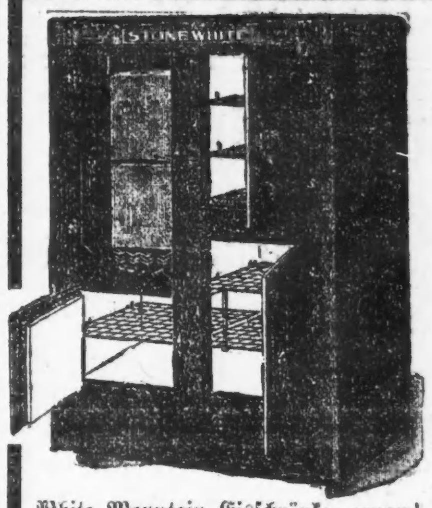
Versäumen Sie nicht, sich bei uns die

4-Zimmer Einrichtung für $69.50

anzusehen, bestehend aus Küche-, Parlor-, Schlaf- und Eßzimmer-Ausstattung. — Dieser außergewöhnlich niedrige Preis sollte einen Jeden, der Möbel braucht, veranlassen, seine Einkäufe blos in einem konkurrenzfähigen Geschäft, wie das unserige ist, zu machen.

$5.00 beim Einkauf und $1.00 wöchentliche Zahlung

ist Alles, was notwendig ist, um zwei Herzen glücklich zu machen.



White Mountain Eisschränke, genau wie Bild, mit 3 Türen, hält von 75 bis 100 Pfund Eis, für nur.......... $17.50
Grand Eisschränke für.......... $6.75

Stewart Gas Ranges, garantirt die besten mi Markt, werden von uns aufgesetzt und frei verbunden, für.......... $18.50
Combination Gas- und Kohlenkochherde, wert 48.00, für $35.00

42 Zoll lange Küchentische für.......... 98c
Küchenstühle für 49c
6 Fuß Eichenholz Auszieh-Tische, Wert $16.50, für $9.75

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen

North Ave. Furniture Co.

A. BOTSCHEN, Eigentümer.

Nordseite-Geschäft 723-727 W. North Ave. nahe Halsted Straße

Westseite-Geschäft 2348-2354 W. North Ave. Ecke Western Ave.

Offen Abends bis 10 Uhr. Mittwoch u. Freitag bis 6 Uhr.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele:

„National League" — Keine Spiele verzeichnet.

„American League" — Chicago 5, Washington 0; Detroit 4, New York 1; Cleveland 7, Philadelphia 2; Boston-St. Louis verregnet.

Bisheriger Stand dieser Ligen:

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Brooklyn	24	16	.600
New York	23	18	.561
Philadelphia	23	19	.548
Boston	20	22	.476
Chicago	22	25	.468
Cincinnati	22	25	.468
Pittsburg	20	23	.465
St. Louis	21	27	.438

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Cleveland	29	19	.604
New York	24	20	.545
Washington	25	21	.543
Detroit	24	23	.511
Boston	24	23	.511
Chicago	21	23	.477
St. Louis	20	26	.435
Philadelphia	15	28	.349

Heutige Spiele.

„National League" — Chicago in New York; Pittsburg in Philadelphia; St. Louis in Brooklyn; Cincinnati in Boston.

„American League" — Washington in Chicago; Boston in St. Louis; Philadelphia in Cleveland; New York in Detroit.

Schmerzlicher Verlust.

Büßt das Geld ein, das er für seine demnächstige Hochzeit gespart hatte.

Fred Hailman jr., Nr. 1922 Berenice Ave., dessen Hochzeit in der nächsten Woche stattfinden sollte, versteckte gestern, ehe er das Haus verließ, seine Ersparnisse im Betrage von $455 unter dem Teppich seines Schlafzimmers, sagte aber seinen Eltern Bescheid, wo sich das Geld befinde. Bald darauf machten sich auch die Eltern fertig, um auszugehen, und der Vater nahm das Geld seines Sohnes aus Furcht vor Einbrechern mit sich. Bei seiner Rükehr mußte er aber die schmerzliche Entdeckung machen, daß die Brieftasche, in die er das Geld gesteckt, abhanden gekommen war. Er glaubt, daß er von einem Taschendieb bestohlen wurde, als er an Belmont Avenue einen Straßenbahnwagen der Western Avenue-Linie besteigen wollte und von einem jungen Manne angerempelt wurde.

Kurz und Neu.

* Das Jackson Park Sanatorium für kranke Kinder, im Kloster La Rabiba, ist heute Vormittag wieder eröffnet worden. Wie Frau De Wilton B. Woodbury, die Präsidentin des Aufsichtsrats, angibt, ist Platz für 24 Kinder und ihre Mütter vorhanden. Es fährt alle halbe Stunde ein Omnibus von der 64. Str. und Stony Island Ave. aus nach dem Sanatorium.

Neueste Mode.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Muster zu einem Mädchenkleid, das mit großen Knöpfen geschlossen wird. Kragen, Manschetten an den halblangen Aermeln und der Gürtel sind, der Mode entsprechend, andersfarbig.

7830

Das Muster erfordert für Mädchen im Alter von 8 Jahren 3¼ Yards 36 Zoll breites, und ⅞ Yard andersfarbiges Material.

Schnittmuster Nr. 7830. Größen: für Mädchen im Alter von 6—12 Jahren.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der Abendpost". 223 West Washington Str Chicago, Ill.

Leset die „Sonntagpost"

Die englische Bühne.

Garrick. — Die Posse „Nothing but the Truth" von James Montgomery, die im Princeßtheater großen Erfolg hatte, ist nach dem Garricktheater verlegt worden und wird dort den ganzen Sommer hindurch gegeben werden.

Colonial. — Hier wird „Treasure Island", eine Dramatisirung der Stevensonschen Erzählung, von Chas. Hopkins und seiner Truppe aufgeführt.

Cort. — „A Pair of Queens" wird hier schon seit sechs Wochen gegeben. Joseph Santley, Maude Eburne und Andere geben der Posse eine flotte Aufführung.

Cohans Grand. — May Irwin begann hier die fünfte Woche ihres Gastspiels in „33 Washington Square". Sie singt zwei neue Lieder, „The Sea of Love" und „Cairo, Illinois".

Columbia. — „The World of Frolics" wird hier mit einigen Aenderungen weiter aufgeführt.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Rothschild & Company
„S.&H.“ Stamps Free With ... First Big Store on the Loop
Entrances State, Jackson and Van Buren Sts. ... Second Floor, Entrance to „L“ Trains

Doppelte „S.&H.“ Grüne Trading Stamps
Dienstag
den ganzen Tag

Liegt in den letzten Zügen.

Führer der Fortschrittspartei in sehr übler Lage.

Die auswärtigen Führer der allem Anschein nach in den letzten Zügen liegenden Fortschrittspartei haben Chicago nunmehr sämmtlich verlassen. Als letzter von ihnen reiste heute Vormittag Gouverneur Hiram Johnson von Kalifornien ab, der unmittelbar bevor er sich nach dem Bahnhofe begab, eine Erklärung erließ, in welcher er der Hoffnung Ausdruck gibt, den Patienten doch noch am Leben erhalten zu können. „Roosevelts Ablehnung hat uns in eine üble Lage gebracht“, sagte er, „aber wir sind an den Kampf gewöhnt und werden ihn fortsetzen. Manche meiner Parteigenossen werden, falls der „Körnel“ es wünscht, Herrn Hughes unterstützen, aber sie werden es nicht gern tun, andere werden in das demokratische Lager, aus dem sie kamen, zurückkehren.“

Mit großem Interesse sieht man der auf den 25. d. M. anberaumten Sitzung der nationalen Parteileitung entgegen, da verschiedene sehr wichtige Fragen in ihr zu erledigen sind. Vor Allem wird es sich darum handeln, ob Hughes von den Fortschrittlern als Präsidentschaftskandidat indossirt werden soll.

George W. Perkins, der Alles aufbot, um eine Versöhnung zwischen den Fortschrittlern und den Republikanern zustande zu bringen, soll sich vor seiner Abreise dem Vorsitzenden der nationalen republikanischen Parteileitung gegenüber dahin ausgesprochen haben, daß er für Hughes stimmen werde, während Victor Murdock durch das Vorgehen des „Körnels“ in eine derartige Wut versetzt wurde, daß er sich, ohne auch nur ein weiteres Wort über die ganze Angelegenheit zu verlieren, aus dem Staube machte. Es heißt, daß er auch an der auf den 25. d. Mts. einberufenen Sitzung des nationalen Parteiausschusses nicht teilnehmen wird.

Frank Hitchcock, welcher auf dem republikanischen Konvent den „Buhm“ für Hughes in die Wege leitete, erklärte heute Vormittag, daß er sich nicht um den Posten des Vorsitzenden der nationalen republikanischen Parteileitung bewerbe. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird er ihn aber trotzdem erhalten.

Urabstimmung angeordnet.

Briefträger beabsichtigen, sich der Federation of Labor anzuschließen.

Der Briefträgerverein hat in einer gestern abgehaltenen Versammlung beschlossen, die Frage, ob er sich der Federation of Labor anschließen soll, den Mitgliedern zur Urabstimmung vorzulegen. Die allgemeine Stimmung scheint zu Gunsten eines derartigen Planes zu sein.

In einer Versammlung der Chicagoer Postgehilfen, der Postoffice Clerks' Union, berichtete Dr. Llewellyn Jordan, der Sekretär der United States Civil Service Retirement Association, daß man versuchte, der republikanischen Platform eine Plante einzuverleiben, nach welcher für alle Zivildienstangestellte der Bundesregierung ein Pensionssystem geschaffen werde; daß man leider aber keinen Erfolg damit hatte.

Post nach Europa.

Die Post nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn und der Schweiz schließt im Chicagoer Postamt wie folgt:

Heute, Mitternacht, Dampfer „Finland“, über Liverpool, Schweiz.

Donnerstag, den 15. Juni, Dampfer „Philadelphia“, über Liverpool, Schweiz.

Freitag, den 16. Juni, 11:45 Vormittags, Dampfer „La Touraine“, über Bordeaux, Schweiz.

Montag, den 19. Juni, Mitternacht, Dampfer „Duca D' Genova“, über Genua, und Dampfer „Baltic“, über Liverpool, Schweiz.

Mittwoch, den 21. Juni, 11:45 Vormittags, Dampfer „United States“, über Christiansand, Deutschland und Oesterreich-Ungarn.

Leset die „Sonntagpost“.

Gestrige Vereinsfeste.

Das Piknik der Gilde Eekentwieg im Louisenhain ein großer Erfolg.

Die Plattdeutsche Gilde Eekentwieg Nr. 24 hielt gestern im Louisenhain des Deutschen Altenheims in Forest Park ihr jährliches Piknik ab. Bei dem prächtigen Wetter hatte sich Jung und Alt aufgemacht, und es herrschte schon am frühen Nachmittag ein reges Treiben auf dem Festplatze. Für die Unterhaltung der Besucher war bestens gesorgt, so fand u. A. ein Preiskegeln für Herren und Damen statt, wobei zwei Preise für Herren und ein Preis für Damen ausgesetzt waren. Für Damen und Kinder fanden außerdem Verlosungen statt, wobei die glücklichen Gewinner lederne Handtaschen und Puppen erhielten. Am Nachmittag gab es Kaffee und Kuchen, für die Durstigen war genug Gerstensaft vorhanden, so daß Jeder auf seine Rechnung kam. Das junge Volk hatte die Tanzhalle mit Beschlag belegt, in der eine vorzügliche plattdeutsche Kapelle ihre munteren Weisen erschallen ließ. Die Beamten der Gilde Eekentwieg, die auch die Vorkehrungen für das Fest trafen, sind: William Buehring, Herm. Gust, J. Wentzlaff, August Büttner und William Hinz.

Plattdeutsche Gilde Eekenkron

In dem neu eingerichteten Piknikhain des Riverview Park veranstaltete gestern Nachmittag und Abend die Plattdeutsche Gilde Eekenkron Nr. 24, die sich vor einem Jahre mit der Gilde Nr. 75 verschmolzen hat, eine Sommerfestlichkeit. Da sich auf dem Platz ein neuer und ausgezeichneter Tanzpavillon befindet, so wurde dem Vergnügen des Tanzens nach den Klängen vortrefflicher Musik fast ununterbrochen gehuldigt.

Alle anwesenden Kinder wurden mit hübschen Geschenken bedacht, und da es an Raum in diesem „Hain“ nicht gebricht, wurden auch Wettlaufen und andere Spiele abgehalten. Wie das sonst immer bei den großen Plattdeutschen Volksfesten üblich gewesen ist, hatte sich diesmal auch die Gilde Eekenkron eine große Anzahl der famosen geräucherten Hamburger Aale kommen lassen, die dann gestern ausgewürfelt wurden.

Unter den Besuchern der sehr gemütlich verlaufenen Festlichkeit befanden sich auch viele Mitglieder der Großgilde und der Schwestergilden, und da die Eintrittskarten zum Piknikhain ebenfalls zum Eintritt in den großen Vergnügungspark berechtigten, so machten davon auch sehr Viele Gebrauch.

Um das Gelingen des Ganzen haben sich die Mitglieder des Komites, Henry Soller, Vorsitzer; Charles Jarchow, Sophie Petersen, Rose Buthmann, Charles Wendorf, Julius Spargel und Emilie Ristow, sehr verdient gemacht.

Leset die „Sonntagpost“

— Merkwürdiges Mittel. — Richter: „Wie kamen Sie dazu, dem Huberbauer den Maßkrug an den Kopf zu werfen?“ — Angeklagter: „Ich hab' halt Frieden stiften wollen!“

3% ON SAVINGS
FORT DEARBORN TRUST & SAVINGS BANK
„Verachtet nicht“
Den Tag der kleinen Sachen. Die mächtige Eiche ist aus einer Eichel entstanden.
Diese Zehn-Cent Taschen-Bank bringt Euch auf den Weg zur Wohlhabenheit.
Holt heute eine
Fort Dearborn Trust and Savings Bank
Monroe und Clark Str.
Fort Dearborn Trust & Savings Bank Chicago

Das Kraftwagen-Derby.

Resta siegte; der Mercedes-Wagen als zweiter durchs Ziel gegangen.

Wie im vorigen Jahre, so hat auch gestern, bei dem zweiten jährlichen Kraftwagen-Derby, Dario Resta mit seinem Peugeot-Wagen den Sieg davongetragen. Wäre an dem von Ralph dePalma gelenkten deutschen Mercedes-Wagen nicht eine Kleinigkeit in Unordnung geraten, so wäre er als erster durchs Ziel gegangen, so aber mußte er sich mit dem zweiten Platze begnügen.

Dario Resta.
Der Sieger im gestrigen zweiten jährlichen Auto-Derby.

Der Sieger legte die 300 Meilen in 3 Stunden, 2 Minuten und 31,64 Sekunden zurück, entwickelte also eine Geschwindigkeit von 98,7 Meilen die Stunde, während er es vor einem Jahre nur auf 98,2 Meilen brachte; De Palma brauchte 3 Stunden, 4 Minuten und 25,37 Sekunden, was einer Geschwindigkeit von 97,51 Meilen die Stunde gleichkommt. Die beste Leistung, die je in Amerika aufzuweisen war, ist die von Gil Anderson, der es im vorigen Herbst mit einem Stutz-Wagen auf 102 Meilen die Stunde brachte.

Nachstehend das volle Ergebniß des gestrigen Rennens, soweit den Teilnehmern Preise zuerkannt wurden:

	Lenker.	Wagen.	Zeit.	Preis.
1	Resta—	Peugeot	3:02:31.64	$12,000
2	De Palma—	Mercedes	3:04:25.37	6,000
3	Christiaens—	Sunbeam	3:07:15.48	3,000
4	Bail—	Hudson	3:08:30.46	1,500
5	O'Donnell—	Devlin	3:10:23.45	1,300
6	Galvin—	Sunbeam	3:10:30.65	1,200
7	D'Alene—	Duesenberg	3:13:02.85	1,100
8	McCarthy—	Hudson	3:15:51.32	900
9	Gable—	Burman	3:19:10.73	800
10	Lewis—	Crawford	3:24:58.07	700

Der Besuch war ein sehr zahlreicher, wohnten doch mehr als 50,000 Personen dem Rennen bei. In dem für Kraftwagen bestimmten Teile des Parks sah man über 5000 solche Gefährte, von den elegantesten bis zu den billigsten. Auf den Tribünen waren vor Allem die wohlfeileren Abteilungen bis auf den letzten Platz besetzt.

Während der ersten 296 Meilen hielt der Mercedes-Wagen mit dem „Peugeot“ gleichen Schritt, dann aber sah De Palma sich genötigt, einen der Zündstifte durch einen anderen zu ersetzen, was einen kurzen Aufenthalt verursachte. Alle Versuche, den Verlust gutzumachen, schlugen fehl, der Wettkampf zwischen den beiden Wagen war aber ein hoch interessanter, ja geradezu sensationeller, und es zeigte sich, daß der deutsche dem anderen völlig gewachsen ist. In dem Augenblicke, als er durchs Ziel ging, stimmte die Musik die „Wacht am Rhein“ an.

Das Geld nicht angekommen.

Frl. Sarah Labin von dem Tode ihres Vaters in Kenntniß gesetzt.

Dem Bundeskommissär Mason fiel heute die unangenehme Aufgabe zu, Frl. Sarah Labin, Nr. 3317 West 15. Str., von dem Tode ihres in Zeludek, Russisch-Polen, wohnhaft gewesenen Vaters in Kenntniß zu setzen. Frl. Labin, die vor etwa fünf Jahren ins Land kam und in einem Geschäft an der S. Halsted Straße arbeitet, hatte seit Jahr und Tag, durch Vermittelung einer hiesigen Bank, die mit St. Petersburg in Verbindung steht, ihr erspartes Geld an ihre in der alten Heimat zurückgebliebenen Angehörigen abgeschickt, aber nie eine Antwort darauf erhalten. Da sie bei einer früheren Gelegenheit mit Kommissär Mason bekannt geworden war, ersuchte sie diesen, mit Hilfe der Bundesregierung Nachforschungen anzustellen, was auch geschah. Heute Vormittag traf nun von Botschafter Gerard in Berlin die Nachricht hier ein, daß das Geld niemals seinen Bestimmungsort erreichte, daß Frl. Labins Vater vor einiger Zeit starb, und daß ihre Mutter und ihre Geschwister sich in größter Not befinden. Man wird nun den polnischen Hilfsausschuß ersuchen, sich ihrer anzunehmen.

Zigeunertrieb.

Die 13-jährige Rose Muchia, Nr. 1023 Larrabee Straße, die, wie berichtet, seit zwei Monaten verschwunden war, wurde in der Wohnung von Frau S. G. Jewett, Nr. 220 W. Erie Straß aufgestöbert, der sie eine rührende Geschichte erzählt und behauptet hatte, ganz allein in der Welt zu stehen. In ihrer Gutmütigkeit nahm die Frau das Mädchen auf und begab sich gestern zu den Eltern des Mädchens, nachdem sie erfahren hatte, daß es ihnen entlaufen war, um für Rose ein gutes Wort einzulegen. Während ihrer Abwesenheit raffte aber die Undankbare mehrere Kleider zusammen, die Frau Jewett gehörten, nahm auch $30 mit sich und verschwand nach unbekannten Regionen. Das Mädchen ist schon wiederholt seinen Eltern entlaufen.

John V. Steger verschieden.

Der bekannte Pianofabrikant tot in Wasserbecken gefunden.

Schlaganfall die Todesursache.

Aus dem Leben des Deutschamerikaners. — Im Zwischendeck herüber, als Millionär gestorben. — Die Gründer der Stadt Steger.

Johann Valentin Steger ist gestorben, und damit hat ein Lebensgang sein Ende gefunden, wie er nur wenigen beschieden ist. Als siebzehnjähriger Jüngling war er aus Deutschland ausgewandert, im Zwischendeck war er herübergekommen, mit wenig Geld in der Tasche, aber arbeitsfreudig und voll Triebkraft.

In dreijähriger Lehre hatte er sich in seiner Vaterstadt Ulm als Drechsler ausgebildet, und schon am Tage seiner Landung in New York, im Sommer 1871, fand er als Zimmermann Arbeit an der Errichtung eines Eishauses am oberen Hudson. Dann kam er nach New York zurück und arbeitete für einen Drechsler. Die Hälfte seines Lohnes sparte er, anfänglich $5.50 die Woche. Nach einem halben Jahre kam er nach Chicago, und hier war er acht Jahre lang in seinem Fach tätig. Schon zwei Jahre nach seiner Einwanderung hatte er sich, obwohl erst neunzehn Jahre alt, mit Louise R. Jacobs, Tochter eines alten Chicagoer Ansiedlers, verehelicht. Im Jahre 1879 war sein Bankguthaben auf $39,000 angewachsen. Nun machte er sich selbständig. Er kaufte sich fünf Pianos und gründete im zweiten Stockwerk des Hauses 154 State Str. eine Werkstatt; er hatte glänzenden Erfolg, denn zwölf Mal so viel Miete konnte er bezahlen, als er zwei Jahre später eine Pianohandlung an der Wabash Ave. eröffnete. Das Geschäft machte Fortschritte, da zerstörte ein Feuer alles, was er besaß. Aber den Mut verlor er doch nicht, an der Ecke der State Str. und des Jackson Boulevard gründete er ein neues Geschäft, und im Jahre 1891 verlegte er es nach der jetzigen Stelle an der Ecke des Jackson Boulevard und der Wabash Ave.

Die Gründung von Steger.

Im gleichen Jahre begann er die Verwirklichung seines Traumes, die Gründung einer kleinen Musterstadt, wobei ihm derartige Gründungen in Deutschland vorschwebten. Zwei Meilen von Chicago Heights erwarb er zwanzig Acres brachliegenden Landes, und dort baute er seine erste Fabrik und die ersten Arbeiterhäuschen. Es war der Anfang von Steger, jetzt eine Stadt von 2500 Acres und 3000 Einwohnern; von diesen arbeiten 1300 in seiner Pianofabrik. Er baute alle Häuser und verkaufte sie an seine Angestellten auf Abschlagszahlung, gewöhnlich zu einem Dollar über der bislang bezahlten Monatsmiete. Auf diese Weise sind fast alle Arbeiter dort in den Besitz eines eigenen freundlichen Heims gekommen. Am letzten Samstag im Juli feiert die Stadt Steger den Tag der Gründung, und da war „Papa Steger“ natürlich die Hauptperson. Alle Bewohner in meilenweitem Umkreise nahmen im Jahre 1904 an der denkwürdigen Feier von Stegers Geburtstag teil.

In Wisconsin erwarb Steger 12,000 Acres Waldland, um stets Holz für seine Fabrik zu haben, und der Wald wurde nach deutschem Muster bewirtschaftet. Sein letztes großes Unternehmen war die Aufführung eines vielstöckigen Gebäudes auf dem Platz seiner Fabrik an der Wabash Ave.

Sein Tod.

Steger war am Samstag Nachmittag wie gewöhnlich im Sommer, von Chicago, wo er in den letzten Jahren seinen Wohnsitz hatte, nach Steger hinausgefahren, um bis heute bei seiner Tochter und seinem Schwiegersohn, Thomas Northen, zu bleiben. Er war in bester Stimmung, hatte mit seinem Sohn Georg die Fabrik besucht und geschäftliche Angelegenheiten besprochen und gestern nach dem Mittagessen das Northensche Heim verlassen, mit Speiseresten in einer Kanne, um, seiner Gewohnheit gemäß, die Goldfische in dem bis zu fünfzehn Fuß tiefen Wasserbecken zu füttern, das er vor einigen Jahren angelegt hatte, um im Falle eines Feuers gleich genügend Wasser zum Löschen zu haben. Er kam nicht wieder. Gegen fünf Uhr machte Northen sich auf die Suche. Er fand Steger tot in dem Becken treibend, sein Kopf ragte aus dem Wasser empor, am Rande lagen sein Hut, eine halb gerauchte Zigarre und die Kanne mit den Fleischresten. Die Leiche wurde sofort herausgezogen und von zwei Aerzten wurden stundenlang Wiederbelebungsversuche gemacht, diese waren aber vergebens. Es stellte sich heraus, daß der Verstorbene, welcher seit ein paar Jahren von Dr. Ochsner wegen eines Herzleidens behandelt worden war, zu dem in den letzten Wochen Magenbeschwerden hinzugetreten waren, eine Herzlähmung erlitten hatte und tot in das Wasserbecken gefallen war. Hierfür sprach auch der Umstand, daß die Leiche im Wasser trieb.

In Steger erregte die Todesnachricht allgemeine Trauer; die Kirchenglocken wurden geläutet und die Fahnen auf Halbmast gezogen. Der Verstorbene wurde 62 Jahre alt. Die Leiche wird bis Mittwoch Mittag in der Steger-Halle aufgebahrt sein und dann auf dem Friedhof Evergreen Hill, Steger, beigesetzt werden; ein Mausoleum wird, häufig geäußertem Wunsch des Verstorbenen gemäß, dort errichtet werden.

Außer der Wittwe, von der er seit einigen Jahren getrennt lebte, hinterläßt Herr Steger fünf Kinder, Georg, Sekretär, Christian, Schatzmeister der Steger Piano Co., Frau Northen, Frau Henry Johnson jr. in Menominee, Wis., und Frau Roy Hinman, Chicago, sowie zahlreiche Enkel. Der Nachlaß wird auf verschiedene Millionen Dollars bewertet.

Edelweiss BEER
Phone Canal 9
Phone Before Eleven
Delivered Before Seven
Delivered promptly to you in any part of the city, from one of our 22 distributing stations.
Edelweiss
a case of good judgment

Erfreut Euch des Camel blended Aroma!

Raucht Camel Zigaretten, denn Ihr werdet diese Mischung von feinem türkischen und feinem hiesigen Tabak den beiden Sorten für sich gewiß vorziehen.

Der reife milde Camel „Gehalt“, Abwesenheit von Beißen oder Ausdörrung, Abwesenheit von unangenehmen Zigaretten-Nachgeschmack macht Camels überall bei Zigaretten-Raucher beliebt. Ihr werdet ihre Qualität und Befriedigung am besten verstehen, wenn Ihr sie mit irgend einer Zigarette zu irgend einem Preis in der Welt vergleicht.

Camels werden überall in wissenschaftlich versiegelten Packeten, 20 für 10c, oder zehn Packete (200 Zigaretten) in einer glassine-überzogenen Papier-Schachtel für $1.00 verkauft. Wir empfehlen diesen Karton dringend für Heim- oder Office-Vorrat, oder wenn auf Reisen.

Raucher suchen und erwarten keine Koupons oder Prämien mit Camels, weil sie den Wert der Zigaretten begreifen, die jede Probe, die Ihr zu machen wünscht, besteht.

R. J. REYNOLDS TOBACCO CO.
Winston-Salem, N. C.

Camel Cigarettes

Das politische Kampffeld.

Dem. Nationalkonvent wird am Mittwoch eröffnet. — Hughes eröffnet seine Kampagne in New York. — Präs. Wilson wird die seinige mit Rede in West Point eröffnen.

St. Louis, 12. Juni. Uebermorgen wird die demokratische Nationalkonvention in dem neuen Coliseum, das etwa 13,000 Personen faßt, eröffnet werden. Viele der 1092 Delegaten sind schon eingetroffen. Alle Delegaten sind entweder instruirt worden, für die Wiederaufstellung des Präsidenten Wilson zu stimmen, oder haben sich ohnedies dazu verpflichtet; und die Mehrheit soll auch für die Wiedernominirung von Hrn. Marshall als Vizepräsident sein.

Bundessenator Stone, der gestern Abend von Washington anlangte, brachte den, von Präsident Wilson ausgeschriebenen Platformentwurf mit, welcher der Konvention unterbreitet wird und im Wesentlichen angenommen werden dürfte.

St. Louis, 12. Juni. Die Mitglieder des Nationalen demokratischen Komites hielten hier heute eine Sitzung ab, um die letzten Vorkehrungen zur demokratischen Konvention, die von 1092 Delegaten besucht sein wird, zu treffen. Der Ausschuß hat im Ganzen nur fünf Mandatbeanstandungen zu erledigen, und die erste Sitzung der Konvention selbst wird am Mittwoch stattfinden, und am Donnerstag werden hervorragende Demokraten aus dem ganzen Lande Ansprachen halten. Am Freitag Vormittag wird die neue Platform der Partei unterbreitet werden, und man glaubt, daß schon am Freitag Abend sowohl der demokratische Präsidentschaftskandidat, wie auch der Vizepräsidentschaftskandidat nominirt werden dürften. In der Grundsatzerklärung werden den Beziehungen zum Auslande, der mexikanischen Lage, der Kampfbereitschaftsfrage und der Zollfrage besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden. Bezüglich der Auswärtigen Beziehungen wird betont werden, daß infolge des Krieges außerordentliche Schwierigkeiten eingetreten seien, und daß Präsident Wilson uns von einem Hineinzerren in den Krieg bewahrt und strenge ehrliche Neutralität aufrecht erhalten hätte. Auch wird darauf hingewiesen werden, daß die Partei der allgemeinen Weltlage angemessen, die Flotte für alle Fälle verbessert, das stehende Heer vergrößert und die Nationalgarde neu organisirt hätte. Der Schutzzoll sei insoweit herabgesetzt worden, daß die Einnahmen in normalen Zeiten den Bedürfnissen der Regierung genügt hätten.

Da der Vorsitzer des Nationalen demokratischen Komites, McCombs, sein Amt niederlegen will, wird Präsident Wilson ersucht werden, anzugeben, wen er als Nachfolger für dieses wichtige Amt bevorzugt.

Der Vorsitzende McCombs kündigte heute an, daß er dem Platformausschuß einen Paragraphen unterbreiten würde, wonach der Konstitution ein Zusatz beigefügt werden soll, der es unmöglich macht, daß ein Bundesrichter zu irgend einem anderen politischen Amt erwählt werden kann.

New York, 12. Juni. Charles E. Hughes, der republikanische Präsidentschaftskandidat, traf heute früh um 7:05 Uhr von der Bundeshauptstadt hier ein, früher, als man erwartet hatte. Er begab sich alsbald nach dem Hotel Astor, von wo aus er die Zeitungsleute benachrichtigte.

Seine Ankunft dahier bedeutet die Eröffnung der republikanischen Präsidentschaftskampagne. Vorerst hält er Konferenzen mit einer Anzahl Parteiführer ab, um sich über viele Dinge zu unterrichten, mit denen er noch nicht vertraut ist, da er sechs Jahre außerhalb der Politik stand. Viele der Führer waren heute Vormittag noch nicht aus Chicago zurückgekehrt.

Herr Hughes sagte nicht, wie lange er hier bleiben wird; er will aber am Mittwoch rechtzeitig in Washington sein, um sich an der Schlagfertigkeitsparade zu beteiligen.

Lawrence H. Green, Herrn Hughes' Sekretär, traf mit ihm hier ein. Hughes' erster Besuch nach seiner Ankunft im Hotel war Robert Fuller, der sein Sekretär war, als er als Gouverneur von New York amtirte.

Eine der Fragen, welche zunächst zu erledigen sind, betrifft den Sitz des Sommerhauptquartiers.

Im Laufe des Vormittags wurde die Wiederbelebung der Hughes-Allianz verkündet, — einer Organisation von „Republikanern, Demokraten und Unabhängigen“, die ursprünglich während Hughes' zweiter Kampagne für das New Yorker Gouverneursamt, 1908, in's Leben gerufen wurde. Wahrscheinlich wird aber die Organisation den neuen Namen „Non-Partisan League“ erhalten.

Auf die Frage, ob er während seines Aufenthalts dahier den Oberst Roosevelt sehen werde, erwiderte Herr Hughes nur: „Ich habe gegenwärtig nichts über Politik zu sagen.“

New York, 12. Juni. Delegaten der progressistischen Konvention, von Chicago zurückgekehrt, wollen einen „Sturm auf Oyster Bay“ unternehmen, um den Oberst Roosevelt doch noch dahin zu bringen, die progressistische Nomination für das Präsidentenamt anzunehmen. Sie fühlen, daß, wenn er dies nicht tue, der größte Teil der Partei zu den Demokraten abfallen werde! Im Uebrigen wollen sie unter keinen Umständen die Partei in die Brüche gehen lassen, gleichviel, wie Roosevelt sich verhalten wird.

New York, 12. Juni. Frank A. Munsey, der nebst George W. Perkins unter den stärksten Roosevelt-unterstützern war, sprach heute bei dem republikanischen Präsidentschaftskandidaten Hughes im Hotel Astor vor. Die „New York Preß“, welche Munsey gehört, erklärte sich heute für Hughes; und es wird versichert, daß der betreffende Artikel die persönlichen Ansichten Munseys vertrete.

Washington, D. C., 12. Juni. Um den erwarteten „Eröffnungsschuß“ der kommenden demokratischen Wahlkampagne abzufeuern, fuhr Präsident Wilson um 4:27 Uhr nach New York ab. Dort besteigt er die Jacht „Mayflower“, mit welcher er nach West Point fährt, um dort künftigen amerikanischen Generälen, resp. Absolventen der Militärschule Diplome überreichen und eine bedeutsame Ansprache zu halten. Mrs. Wilson begleitet ihn.

Detroit, Mich., 12. Juni. Hier wurde heute die 67. Konvention der Amerikanischen Medizinischen Gesellschaft eröffnet. Im Ganzen werden ungefähr 10,000 Aerzte erwartet. Die Mitgliedschaft hat sich im letzten Jahr um 2300 vermehrt und beträgt jetzt 78,301.

Bürgerausschuß protestirt.

Lehrerinnen sollten nicht ohne Weiteres entlassen werden.

Ein Bürgerausschuß, an dessen Spitze Frl. Mary E. McDowell steht, hat in entschiedener Weise gegen eine vom Schulrat geplante Abänderung der auf die Entlassung von Lehrerinnen bezüglichen Regel Stellung genommen. Er behauptet nämlich, daß falls der Plan durchgeführt wird, die Lehrerinnen wieder, wie dieses vor 25 Jahren der Fall war, ohne Weiteres, ohne daß ihnen auch nur Gelegenheit gegeben würde, sich gegen etwanige Beschuldigungen zu verteidigen, entlassen werden könnten. Der Lehrerinnenverband, die Chicago Teachers' Federation, hat bisher noch nicht Stellung zu der Frage genommen.

Zwiefache Folgen.

Fuhrmann schwer verletzt und Straßenbahnbetrieb lahmgelegt.

Der in Diensten der Cummings Teaming Co. stehende Fuhrmann Frank Cafferta, Nr. 208 N. 5. Ave., wurde heute, als sein Wagen an Franklin und Lake Straße von einem Straßenbahnwagen angerempelt wurde, von seinem Sitz geschleudert und wahrscheinlich innerlich schwer verletzt. Er wurde nach dem Iroquois Hospital gebracht. Der Wagen brach mitten auf den Geleisen zusammen, sodaß es über eine halbe Stunde dauerte, ehe das Verkehrshinderniß beseitigt werden konnte. Fünf Straßenbahnlinien wurden inzwischen lahmgelegt, und Hunderte von Personen waren gezwungen, ihren Weg in das untere Geschäftsviertel der Stadt zu Fuß zurückzulegen.

Kurz und Neu.

* Der Koroner und die Polizei sind bemüht, die Ursache des Todes von Jennie Zablinein, Nr. 1453 O. 63. Str., zu ermitteln, die angeblich den Folgen einer ungesetzlichen Operation erlag.

* Im Schlafzimmer ihrer Wohnung, Nr. 3363 Parnell Ave., fand man heute die 23-jährige Nellie Finley von Gas überwältigt, besinnungslos auf. Sie wurde nach dem Englewood Hospital gebracht, wo man wenig Hoffnung für die Erhaltung ihres Lebens hegt.

* In einem Mülleimer hinter dem Hause Nr. 815 S. Kildare Ave. wurde heute die in Zeitungspapier gewickelte Leiche eines Neugeborenen, weiblichen Geschlechts, gefunden. Der Körper wies keine äußerlichen Spuren von Gewalt auf. Der Koroner und die Polizei haben eine Untersuchung eingeleitet.

* Während der 54-jährige Hyde McCormick, 4631 N. Paulina Str., gestern ein Bad nahm, wurde er von Gas überwältigt, daß einer schadhaften Stelle des Wasserheizers entströmte. Er konnte zwar wieder zum Bewußtsein gebracht werden, doch war er so schwach, daß er nach dem St. Joseph Hospital überführt werden mußte.

Leset die „Sonntagpost“.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY
Published daily except Sunday.
Publishers: THE ABENDPOST COMPANY.
223—225 W. Washington Str.

Price per Copy .... 1 Cent
By mail, in U. S., per year $3.00
Including "Sonntagpost" $4.00

„Abendpost"-Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.,
CHICAGO · · · ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer .... 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 3 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888 at the Post-Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Das mögliche Beste.

Theodor Roosevelt und zwölf Lieblingssöhne und mehr oder weniger hervorragende Staatsmänner bewarben sich mit Eifer und Fleiß um die republikanische Präsidentschaftsnomination — und die Ehre und Verantwortlichkeit wurde einem Manne zu teil, der sich augenscheinlich n i c h t darum bewarb: Herrn Charles Evans Hughes, bis zum Tage der Nomination Mitglied des Obergerichts der Ver. Staaten.

Aehnliches ist in der Geschichte der republikanischen Partei bislang nur einmal vorgekommen: im Jahre 1872, als General Grant wider seinen Willen zum zweiten Male als Präsidentschaftskandidat aufgestellt wurde. In der Geschichte der demokratischen Partei findet sich n i c h t s Aehnliches. Der Fall wird noch merkwürdiger, noch außergewöhnlicher, dank der Tatsache, daß zum ersten Male in der Geschichte des Landes eine der Parteien sich ihren Bannerträger aus dem Bundesobergericht holt und die Partei dadurch einen Vertreter in dem höchsten Gerichtshofe des Landes verliert.

Herr Hughes enthielt sich allerdings bis zu der Stunde, da seine Aufstellung Tatsache wurde, jeder Aeußerung, die als ein Versuch, die republikanischen Massen oder die Konvention zu seinem Gunsten zu beeinflussen, hätte gedeutet werden können; ja, er vermied sorglich alles, was ihn hätte als Bewerber um die Nomination erscheinen lassen können, aber es bleibt doch nicht zu bestreitende Tatsache, daß durch diese Nomination mit dem Herkommen gebrochen und das Bundesobergericht der praktischen Politik näher gebracht wurde. Während es bisher hieß: einmal Bundesoberrichter — immer Bundesoberrichter, bis zum Tode, wird es fortan heißen: Bundesoberrichter bis — zur möglichen Nomination für das Präsidentenamt. Das m a g seine schlimmen Folgen haben, und niemand wird das besser wissen, als die Männer, die Hughes' Aufstellung veranlaßten. Wenn sie sich trotzdem und trotz der Tatsache, daß durch die Nomination dem derzeitigen Präsidenten die Gelegenheit gegeben wird, einen Mann nach seinem Geschmack zum Mitgliede des Bundesobergerichts als Nachfolger Herrn Hughes' zu ernennen, so müssen in der Tat sehr gewichtige, ja geradezu unwiderstehliche Gründe vorgelegen haben, sie gerade zu dieser Wahl zu bewegen. Was waren diese Gründe?

Die Notwendigkeit ist die Mutter der Erfindung. Sie ist oft auch die Mutter der Tugend. Dem Augenschein nach haben die republikanischen „Führer", die Handvoll Leute, die am letzten Ende zu bestimmen hatten, aus der Not eine Tugend gemacht. Sie hatten erkannt, daß ein Sieg über Woodrow Wilson, den voraussichtlichen demokratischen Kandidaten für die Präsidentschaft, nur dann möglich sein würde, wenn es ihnen gelänge, einen Mann aufzustellen, für den Republikaner u n d Progressive stimmen könnten, und der nicht von vornherein ein starkes Element der Bürgerschaft gegen sich hätte. Das schloß von vornherein nicht nur Herrn Roosevelt, sondern auch die sogenannten republikanischen Lieblingssöhne aus, und selbstverständlich auch Jeden, der etwa als prodeutsch in seiner Gesinnung bekannt gewesen wäre. Es ließ übrig für die Nomination nur Leute, die sich zu den weltbewegenden Fragen unserer Zeit nicht äußerten, deren Ansichten über dieselben in der Oeffentlichkeit nicht bekannt waren. Da dabei immer die unerläßliche Vorbedingung blieb, daß der Kandidat ein Mann von nationalem Rufe sei, blieb eigentlich kaum ein anderer übrig als eben — Richter Hughes.

Die Aufstellung von Charles Evans Hughes sieht aus wie eine Volkswahl: es will scheinen, als sei sie durch die öffentliche Meinung diktirt worden. Denn aus den republikanischen und unabhängigen Massen hervor kam der Ruf nach Hughes, trotzdem — nein, w e i l Richter Hughes in keiner Weise Stellung genommen hatte zu den großen internationalen Fragen, die heute das Denken der Nation beherrschen — weil die Massen in diesem Punkte gar nichts wußten von Hughes, und so ein jeder hoffen konnte, daß er ein Mann nach seinem Sinne sei. Das erweckt und stärkt den Eindruck, daß wir es hier mit einer Volksauswahl zu tun haben, und wenn es wahr ist, daß Herr Hughes eigentlich gar nicht nach dem Geschmacke der republikanischen Führer war, dann muß man sagen, diese haben das Interesse der Partei ihren persönlichen Wünschen vorangestellt; haben sich selbst besiegt, der Partei zum Siege zu verhelfen.

* * *

Daß die Notwendigkeit die Aufstellung Herrn Hughes' erheischte — das scheint zweifellos. Ob daraus nun eine Tugend wurde, darüber läßt sich noch reden. Wenn die Notwendigkeit die Auswahl bedingte, so fügte man sich, so will es scheinen, recht willig in dieselbe. Die ganze Konvention war, darin stimmen alle Urteile überein, recht lau und uninteressant. Die große Masse der Delegaten hatte n i c h t s zu sagen, die wenigen Auserwählten nur sehr wenig. Wenn es Kämpfe gab, so wurden sie nicht vor der Konvention, sondern in verschwiegenen Privatzimmern ausgekämpft. Die Konvention hatte nur zu vernehmen und gutzuheißen, was ihr gesagt wurde. Der allgemeine Eindruck war, daß Alles vorher „cut and dried", festgelegt und beschlossen, war und die Tatsache, daß Herrn Hughes' Nomination schon bei der dritten Abstimmung erfolgte, bestärkt den Eindruck, läßt darauf schließen, daß auch sie schon längst beschlossene Sache war, allem Gerede und Schein zum Trotz. Wenn es so ist, dann darf man sich aber versichert halten, daß die „Großen Sechs", die eigentlichen Macher, genau wußten, was sie an Herrn Hughes haben und so genau über seine Ansichten zu den großen Zeitfragen unterrichtet sind und waren, wie es das große Publikum nicht ist.

* * *

Indessen — darauf wird nur verwiesen, weil es allemal gut ist, sich auch die andere Seite ein wenig anzusehen und unerfreulichere Möglichkeit in Betracht zu ziehen. Tatsache ist, daß die Konvention uns das Beste gab, was sich von ihr erhoffen ließ. Tatsache ist, daß Herr Hughes sich in selten, in nie dagewesen glücklicher Lage befindet. Die große republikanische Partei kam z u i h m, s u c h t e i h n; n i c h t e r s i e! Die republikanische Präsidentschaftsnomination wurde ihm angetragen, er hat sich nicht darum beworben. Das stellt ihn, so weit das möglich, über die Partei, macht ihn, wenn er gewählt wird, als Präsident unabhängig von jedem ungehörigen Parteieinfluß. Das Volk wird, wenn es ihm im November eine Mehrheit der Stimmen gibt, einen M a n n gewählt und nicht, oder weniger, eine Partei an's Ruder gerufen haben. Das eröffnet die Aussicht auf große, schöne Möglichkeit — es mag auch große Gefahren bedeuten.

In gewissem Sinne hat die republikanische Partei dem Volke sozusagen „eine Katze im Sack" präsentirt. Es muß sich erst zeigen, wie sie ist; wie und was Herr Hughes ist, wie er sich stellt zu den großen Fragen der Zeit und welche Anwendung seiner großen Macht sich von ihm erwarten läßt. Wir wissen noch nichts von ihm, aber wir können das Beste von ihm erhoffen. Und seine Nomination war unter den Umständen das Beste, was sich von der republikanischen Partei erhoffen ließ.

Unsere Konsuln.

Im Abgeordnetenhause des Kongresses kam es dieser Tage zu einer längeren Debatte über unseren Konsulardienst. Ueber die mangelhafte Leistungsfähigkeit dieses Dienstzweiges der Bundesregierung ist in den letzten Jahren schon viel Tinte verschrieben worden, und nicht ganz ohne Erfolg. Es hat sich manches gebessert, und das Staatsdepartement hat verschiedene Anläufe genommmen, die auffälligsten Steine des Anstoßes zu beseitigen. Wenn ihm das nicht restlos geglückt ist, muß man es nicht ihm zum Vorwurfe machen, sondern dem bei uns eingewurzelten System, die zu besetzenden Posten als politische Beute zu betrachten und sie Personen anzuvertrauen, die den jeweiligen Machthabern als gerissene und mit allen Hunden gehetzte Politiker schätzenswerte Dienste geleistet haben mögen, die aber deshalb noch lange nicht den Ansprüchen genügen, die das betreffende Amt an sie stellt.

In unserm Konsulardienst befinden sich viel zu viele Politiker und zu wenig Fachleute, die über eine ausreichende Vorbildung und systematische Schulung verfügen. Ein Konsul muß, um eine ersprießliche Tätigkeit auf seinem Posten entfalten zu können, ein tüchtiger Nationalökonom sein und vor allen Dingen in der Industrie und im Handel seines eigenen Landes gründlich Bescheid wissen. Nur wenn er genau weiß, was sein Land braucht und was es dem Auslande zu bieten hat, wird er seine Stelle ausfüllen können. Dazu muß er eine scharfe Spürnase und das nötige Anregungsvermögen besitzen, seine Landsleute daheim auf Handelsaussichten, die sich ihnen innerhalb seines Amtsbezirks bieten, rechtzeitig aufmerksam zu machen. Hierin lassen unsere Konsuln durchschnittlich noch viel zu wünschen übrig. Sie verhalten sich zu passiv und sehen bisweilen auch den Wald vor lauter Bäumen nicht.

Es ist freilich nicht immer Schuld der Konsuln, wenn der amerikanischen Industrie ein aussichtsreiches Geschäft, ein neu sich auftuender Absatzmarkt entgeht. Ein Teil der Verantwortung dafür ist auch der Regierung und dem Kongreß aufzubürden, weil sie die Konsuln zu schlecht bezahlen. Diese Sparsamkeit ist den Konsuln gegenüber gerade so übel angebracht wie bei unseren diplomatischen Vertretern. Amerikanische Konsuln sollten es als Vertreter einer großen im Welthandel stehenden Nation nicht nötig haben, sich von der Gesellschaft zurückzuziehen, sondern vielmehr eine gewisse Rolle in den ausländischen Handelszentren spielen und eine angesehene Stellung in der dortigen Gesellschaft einnehmen. Im Verkehr mit den Spitzen der Behörden, den Großindustriellen und reichen Handelsherren wird ihnen mancher wertvolle „tip" zugehen, mancher interessante Aufschluß zuteil werden, auf den sie in ihrem Amtsraum oder in den kaufmännischen Kontoren vergebens lauern würden. Die Deutschen und Engländer sind schon längst zu dieser Einsicht gelangt: sie bezahlen ihre Konsulatsbeamten erheblich besser als wir und stehen sich gut dabei. Selbständige Studien und Untersuchungen des Konsuls bezüglich der Handelsverhältnisse in seinem Bezirk sind ebenfalls mit Geldausgaben verknüpft, und er wird sie scheuen, wenn er seine knappen Einnahmen dadurch verringert. Nur zu oft beschränken deshalb die amerikanischen Konsulate ihre berichtende Tätigkeit auf eine einfache Zusammenstellung des statistischen Materials, wie es ihnen von den ausländischen Regierungen, Handelskammern oder Einzelfirmen geliefert wird, anstatt Berichte zu liefern, die auf persönlicher Wahrnehmung und Beobachtung beruhen.

Eine weitere Schwäche unseres Konsulardienstes ist es, daß sich unter den Konsularagenten zu viele Ausländer— Bürger des Landes, in dem sie ihren Amtsitz haben — befinden. Wie man im Kongreß feststellte, beträgt ihre Zahl über die Hälfte aller Konsularagenten. Man darf von jenen Ausländern, die übrigens kein festes Gehalt beziehen, sondern hinsichtlich ihrer Einnahmen gänzlich auf Gebühren und Sporteln angewiesen sind, nicht erwarten, daß sie amerikanischem Handel und amerikanischer Industrie das gleiche Interesse entgegenbringen wie amerikanische Bürger. Sie werden sich in der Regel darauf beschränken, die laufenden Routinegeschäfte zu erledigen, im Uebrigen aber nicht sonderlich darauf bedacht sein, dem amerikanischen Handel die Wege zu ebenen. Sie haben wohl auch kaum die Zeit dazu, da sie den Posten eines Konsularagenten, der ihnen meist herzlich wenig einträgt (gewöhnlich nur ein paar hundert Dollar im Jahr), nur im Nebenamte versehen. Diese ausländischen Agenten sollten durchweg durch amerikanische Bürger ersetzt werden. Die halbe Million Dollar, die eine solche Veränderung im Personal vielleicht kosten würde, sollte bei dem Riesenetat der Bundesregierung keine Rolle spielen, zumal wenn der Kongreß alljährlich beträchtlich größere Summen für das gar nicht zurechtfertigende „porkbarrel" zum Fenster hinauswirft.

Unehrliche Politik.

Die absichtlichen und unabsichtlichen Versuche, die Administration an die Seite Englands zu bringen, werden hartnäckig fortgesetzt. Man gibt unumwunden zu, daß „wir" bereits durch „unsere" Behandlung Deutschlands Englands Verbündeter geworden seien. „Wir haben Partei ergriffen in dem Krieg, und wenn die amerikanische Diplomatie die Fähigkeit besitzt, in die Zukunft zu schauen, dann muß sie es für ihre erste und höchste Pflicht halten, der Gefahr, der wir uns seitens Deutschlands dadurch ausgesetzt haben, daß wir uns seine Feindschaft zugezogen haben, vorzubeugen, indem wir zu einem dauernden Verständniß mit England und Frankreich kommen. Die deutsche Regierung werde uns sagen, daß unsere Freundschaft für die Alliirten, unsere Munitionslieferungen, unsere Stellung in der Tauchbootfrage das Zünglein der Waage zu Gunsten seiner Feinde neigte, und gegen dieses Argument sei nicht erfolgreich anzukämpfen. Darum laßt uns noch einen Schritt weiter gehen!" So erscheint der „New Republic" die Situation. Das Blatt ist aber damit noch nicht zufrieden. Herr Wilson könnte und s o l l t e, selbst dann, wenn es sein Versprechen bezüglich des Tauchbootkrieges h a l t e n s o l l t e, nach der Ansicht der New Republic" einen Druck ausüben.

Das Blatt schreibt darüber folgendermaßen: „Wie kann der Präsident diesen Druck ausüben? Indem er sofort beginnt, die amerikanischen Resourcen zu organisiren. Dieser Krieg ist in der Hauptsache ein Ermattungskampf. Möge Herr Wilson deshalb damit anfangen, daß er Deutschland zeigt, daß wir Vorkehrungen treffen, unsere unberührten und frischen ökonomischen Kräfte in die Wagschale Englands werfen. Laßt ihn eine Versammlung des „Federal Reserve Board" einberufen, um mit ihm zu besprechen, auf welche Weise der englische Kredit hier am besten stabilisirt werden könnte. Laßt ihn mit der „Interstate Commerce Commission, den Eisenbahngesellschaften, den Präsidenten der Eisenbahn-Unionen beraten, wie man eine Verbesserung des Munitionstransports herbeiführen kann. Laßt ihn den „EngineeringBoard" zusammenrufen und Pläne schmieden, wie sich die Produktion von Kriegsmaterial für die Alliirten durch Regierungsgarantie für Bezahlung verdoppeln oder verdreifachen ließe. Handelskammern, Federation of Labor, Federal Trade Commission sollten von ihm zu Rate gezogen werden, um die Hauptindustrien für Kriegsbedarf zu mobilisiren. Die Flotte sollte sofort dienstbereit gemacht, die Armee verstärkt werden. Möge er sofort vom Kongreß eine Dringlichkeits-Bewilligung genügender Geldmittel verlangen."

So argumentirt die Partei, welche „Preparedneß" und den neuen „Amerikanismus" als Schlagworte dem Volke zum Zeitvertreib vorwirft, um ihm das Fell auf einem andern Gebiet um so unbelästigter über die Ohren ziehen zu können.

Die Vorschläge der „New Republic" zu besprechen, würde den Effekt abschwächen. Da ist die Politik, wie sie die politischen Gegner dem demokratischen Präsidenten vorschreiben, mit erstaunlicher Deutlichkeit niedergeschrieben. Das Deutschtum hat fürwahr allen Grund, sich endlich einmal umzuschauen und sich zu vergewissern, wer es vor sich hertreibt und in welche Gesellschaft es hineingeschmuggelt werden soll.

* * *

Auch die jüngsten Vorgänge im deutschen Reichstag sollten uns etwas zum Nachdenken veranlassen. Die Konservativen haben dem Reichskanzler die Fehde angesagt, weil er der amerikanischen Regierung gegenüber zu nachgiebig ist. Vor einigen Wochen, gleich nach der Antwortnote auf Wilsons quasi Ultimatum wurden zwei der ultrakonservativsten Zeitungen in Berlin von der Zensur verboten, weil sie eine beißende Kritik an Wilson und den Amerikanern übten. Die Agrarier machen kein Hehl mehr daraus, daß sie den Reichskanzler zu stürzen beabsichtigen, weil er sich gegen Amerika zu nachgiebig gezeigt habe. Wenn nun schon die deutsche Regierung darauf besteht, daß ihr von unberufenen Federn in Deutschland selbst nicht noch mehr Schwierigkeiten gemacht werden, als sie ohnehin schon hat, so darf dieser Wunsch auch für Amerika gelten. Allerdings hat die deutsche Zensur keine Gewalt über deutsche Zeitungen in Amerika, aber es sollte auch nicht nötig sein, sie auszuüben. Jeder deutsche oder deutschfühlende Redakteur sollte jenes Feingefühl besitzen, das ihn zur rechten Zeit am Aermel zupft, wenn eine Agitation ins Gegenteil umzuschlagen, d. h. sich gegen ihre Urheber selbst zu wenden beginnt. Als Staatssekretär v. Jagow der amerikanischen Regierung mitteilte, daß Deutschland den Wünschen des Präsidenten bezüglich „Warning and Research" auf hoher See stattgeben werde, und daß es dies tue, um dem Präsidenten Gelegenheit zu geben, um auch mit England wegen der Verkrüppelung des Handels und des Diebstahls der Post zu einer Verständigung zu kommen, da war die Spannung vorbei, und Wilson konnte nicht anders als die vollendete Tatsache anerkennen. Hätte er dem „guten Rat" seiner „Freunde" im Osten, eines Root, eines Lodge, Gardner, Roosevelt usw. nachgegeben, so wären die diplomatischen Beziehungen mit Deutschland trotzdem abgebrochen worden, weil die deutsche Regierung — wie man wisse — „i h r g e g e b e n e s V e r s p r e c h e n j a d o c h n i c h t h a l t e n w e r d e." Wilson erachtete dagegen die Antwort Deutschlands für zufriedenstellend. Damit war der Fall erledigt, und die deutsche Regierung hatte ein Recht zu verlangen, daß er auch für das Volk, namentlich die Zeitungsschreiber erledigt sei. Der Reichstag erklärte sich mit dem Reichskanzler einverstanden und gegen die Agrarier.

* * *

Wer nun die Parteien in Deutschland kennt, der wird wissen, daß die Konservativen die amerikanische Republik immer gehaßt haben. Einmal hassen sie die Demokratie instinktiv, und dann hassen sie das Land, das Fleisch und Brot nach Deutschland einführt. Wenn es einem Heydebrandt oder Westarp nach ginge, so würde auch zu Friedenszeiten kein Körnchen Weizen und kein Pfund Speck aus Amerika eingeführt werden dürfen. Der Agrarier-Patriotismus ist bekannt; „Mit Gott für u n s und den König!" Sie kommen stets zuerst, und wenn es mit ihrem Interesse sich vertrug, dann kam der König auch zu s e i n e m Teil. Vom Volk war bei dieser Partei überhaupt nie und ist auch heute noch keine Rede. Dieser „Schwertadel" schlägt sich zwar gut, aber gerade e r weiß auch ganz besonders, warum er es tut. Er scheint aber jetzt schon „frische Luft" zu wittern; es geht Märzenhauch durch die Gemüter; das Volk hat sich a u c h geschlagen, und diese Tat wird anerkannt werden müssen.

* * *

Die Amerikafeindschaft der agrarischen Wilsongegner hat also einen anderen Grund. Die allzugroße „Nachgiebigkeit" des Kanzlers muß nur als Vorwand dafür herhalten. Die Entrüstung der Konservativen in Deutschland ist genau so zu beantworten, wie die der republikanischen Gegnerschaft Wilsons in Amerika; für sie ist „der Fall nicht erledigt", weil ihrer Agitation für ihre Partei sonst der Boden entzogen wäre. Es ist weniger der „Deutschenfeind" oder der „Engländerfreund" Wilson, sondern der Demokrat, den man haßt; der parteilose Deutschamerikaner mochte einen mehr als triftigen Grund zur Unzufriedenheit mit Wilson gehabt haben. Ein jeder kann sich eben nicht in die Situation, in welcher der Präsident sich befand, hinein denken. Aber nachdem alle die gehegten schlimmen Erwartungen sich nicht erfüllt haben, dürfte eine ruhige Betrachtung der Lage zur Notwendigkeit geworden sein. Man kann doch nichts mehr verlangen, als daß ein Fall zur beiderseitigen Zufriedenheit erledigt wird! Jede weitere Agitation wird nun geradezu deutschfeindlich und ist dem deutschen Volksinteresse direkt schädlich. Wer sich mit der Wilson'schen Politik nicht aussöhnen kann, soll seinen Groll privatim nur ruhig weiter hegen und pflegen. Das schadet dem deutschen Volke nichts; aber seine öffentliche Zurschaustellung kann nur Mitleid hervorrufen. Deutschland hat Feinde genug. Man braucht ihm nicht auch noch aus Gründen der Parteitaktik noch neue zu machen.

W.

Kriegssagen in Ostpreußen.

Von Fritz Skowronnek.

Neulich wurde dem „Berliner Tageblatt" eine Kriegssage aus Ostpreußen mitgeteilt, die jetzt dort aufgetaucht sein soll. Wie ich festgestellt habe, ist die Sage von den drei Särgen, die nach ihrem Inhalt, Blut und Wasser, den Krieg bedeuten, von keinem Forscher entdeckt und in einer Sammlung vorhanden. Und gerade Ostpreußen ist besonders reich an Sagen, die aus den verschiedensten Teilen Europas stammen.

Die Erklärung liegt in der Tatsache, daß Ostpreußen von aller Herren Länder aus besiedelt worden ist, von Schottland, Holland, Frankreich, Tirol usw. Daß alle deutschen Gauen und Stämme zur Zeit des Ritterordens an der Eroberung und Besiedlung des Bernsteinlandes teilgenommen haben, glaube ich als bekannt voraussetzen zu können.

Deshalb braucht man sich auch nicht zu wundern, wenn der ostpreußische Sagenschatz deutlichere Anklänge an den Besitz anderer Völker aufweist, als es sonst schon der Fall ist. Ein Teil der Sage von den drei Särgen, die beim dreizehnten Schlag der Turmuhr erscheinen, hat sich noch in der weit verbreiteten Redensart „nun hat's 13 geschlagen", die auch in Ostpreußen bekannt ist, erhalten. Allem Anschein nach stammt die Sage aus Serbien, wo ihr Auftauchen die Schlacht der Serben gegen die Türken auf dem Amselfeld angekündigt haben soll. Ob sie nicht jetzt durch Gefangene aus Südrußland nach Ostpreußen gelangt sein kann?

Nun wird mir aus der Heimat das Auftauchen einer Sage gemeldet, die ich auch in einer alten Sammlung, allerdings ganz kurz verzeichnet, gefunden habe. Sie lautet:

D i e M ä u s e.

„Es war lange vor dem Kriege. Mindestens ein Vierteljahr. Da sah, gerade als es Mitternacht schlug, der Nachtwächter von Schiggen etwas Seltsames geschehen, was er noch nie vorher gesehen hatte.

Wie immer, so schlug es auch diesmal von der Kirchturmuhr in ganz dumpfen Schlägen erst eins, zwei, drei, vier. Bei jedem Schlage aber fiel — klatsch — eine Ratte herunter und lief landeinwärts gegen die Stadt Lyck zu. Dann folgten die zwölf helleren Schläge, und bei jedem dieser Schläge fiel ein Mäuslein herunter, und die Mäuse liefen und liefen hinter den Ratten her, die sich — platsch — in den Fluß warfen, um nach Lyck hinüberzuschwimmen. Die Mäuse immer hinterdrein. Je weiter die Ratten aber kamen, desto größer und riesenhafter wurden sie.

Da hielten die Mäuse mit einem Male an, und auch sie wuchsen zu zwölf stattlichen Männern und sahen aus wie Soldaten, nur daß sie ganz grau waren, so wie sie es als Mäuse gewesen waren. Jeder von ihnen aber nahm eine Flöte und Pfeife und pfiff. Und wie sie so pfiffen, da kamen von allen Feldern, aus allen Wäldern, aus jedem Loche die Mäuse heraus und stürzten wie ein lebendiger Storm von den Hügeln herab, denn sie kamen von überall her, selbst von Myluken und von Szameyten und von noch viel weiter. Sie alle aber sammelten sich um die pfeifenden Männer, die früher auch Mäuse gewesen waren, und wurden selbst, so wie jene, zu mausgrauen Soldaten: das ganze Land, die ganze Ebene voll. Diese ganze, ganze graue Menge aber stürzte sich auf die vier Ratten, die schon alles zu zernagen und zu zerstören begonnen hatten. Die Wut und die Wucht aber, mit der das Mausheer sich auf die riesigen Raubratten stürzte, war so groß, daß alle vier Ratten wie wahnsinnig um sich beißend und kämpfend flohen und von den nachdrängenden Massen in die Seen geworfen wurden.

In den Lycker See, den Selmentsee und den Regeler See und noch weiter. Das alles spielte sich in einer einzigen Viertelstunde ab, denn als die Uhr Viertel schlug, da war das mausgraue Heer längst wieder zu Mäusen geworden und war längst wieder in seine Wälder und Felder und seine Löcher und auf seine Hügel zurück, und nur zwölf kleine Mäuslein waren noch da, die kletterten schnell an dem Kirchturm empor, in den Glockenstuhl rein und zurück in die Glocke, deren Klang sie gewesen waren.

Der Nachtwächter erzählte natürlich sofort das, was er gesehen hatte, aber man lachte ihn aus, und niemand wollte ihm glauben.

Nur der Herr Pfarrer, der sagte: „Wenn das nur nicht böse Zeiten für uns und Krieg für das arme Vaterland hier bedeutet."

Aber die anderen wußten es besser. Als dann aber der Krieg kam, und als gar mit einem Male alle Soldaten so grau wie die Mäuse daherkamen, da sah man freilich viel zu spät ein, daß der Nachtwächter recht gesehen und der Herr Pfarrer recht gehabt hatte, und alle wußten, das Land werde unter dem Krieg leiden, und der Feind werde alles zu zernagen und zu zerfressen und zu zerstören suchen. Aber sie wußten auch, daß die Mausgrauen die Ratten verjagen und in den Seen ersäufen würden. Das aber gab ihnen den Mut und den Glauben an den endlichen Sieg." —

In dieser Sage, die man sich jetzt in einem Teile Ostpreußens erzählt, erkennen wir unschwer die Anklänge wieder, die sie an die bekannte Sage vom Rattenfänger von Hameln hat; gleichzeitig entlehnt sie aber das wundervolle Motiv von der tiergewordenen Leiblichkeit des Klanges offenbar dem russischen Märchen von den beiden Zeigern, die von der Kirchturmuhr herunterfallen und von den zwölf Stundenzeichen verfolgt werden, die ihnen nachspringen und sie einholen, um dann mit ihnen in die Kirchturmuhr zurückzukehren und ihren alten Platz auf dem Zifferblatt wieder einzunehmen. Sie gemahnt aber auch an das arabische Märchen von der Stimme des Muezzins, die seinem Munde als heulender Schakal entfährt und als solcher in die Wüste rennt und die einzelnen Stämme zusammenruft, weil der Glaube bedroht ist. Am nächsten aber kommt ihr eine Sage, die von der Uhr von Saint Germain de l'Auxerrois in Paris behauptet, daß ihr Klang sich in der Johannisnacht in die Seine stürzt, und zwar jeder einzelne Glockenschlag als silbernes, piepsendes Mäuslein. Was es aber mit diesen Mäusen für eine Bewandtnis hat, das sagt die Sage uns nicht, obwohl viele behaupten, sie sähen in der genannten Nacht eine Leiche den Fluß hinabschwimmen und zwölf silberne Mäuslein bildeten eine Art Heiligenschein um das mild leuchtende Haupt der flußabwärts schwimmenden Leiche.

Daß wir es in dieser Sage mit einer Mondsage zu tun haben, ist unschwer zu erkennen. Das bleiche Gesicht ist der sich in dem Flusse spiegelnde Vollmond, und die zwölf Mäuslein sind offenbar die zwölf Monate oder Monde, die sich allmählich aus den langsam verrinnenden zwölf Stunden des Tages und der Nacht bilden. Es verdient wohl auch hier erwähnt zu werden, daß der bekannte amerikanische Karrikaturenzeichner Robert Carter unseren Nationalhelden Hindenburg dargestellt hat, wie er auf seinem Marschallsstab wie auf einer Flöte pfeift. Zu seinen Füßen stürzen sich zahllose kleine Bären, die wie Ratten aussehen, in das Wasser eines Sees. Die Unterschrift dazu lautet: „Der Rattenfänger von Tannenberg."

Daß auch diese Sage voll Poesie ist, wird niemand leugnen wollen. Nirgends aber haben sich die alten herrlichen Sagenmotive in eine so straffe Fassung gedrängt wie in dem ostpreußischen Märchen, das in seiner Schönheit auch in Jahrhunderten noch an diesen Krieg und Ostpreußens Leid und Befreiung erinnern wird.

CASTORIA
Für Säuglinge und Kinder
IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN
Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Richard Bock

am 10. Juni im 56. Lebensjahre plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung erfolgt Mittwoch, den 14. Juni, um 1 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 2231 Augusta Str., mit Autos nach dem Konkordia-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Bock, geb. Kanke, Gattin. Frau O. Buetow, Frau O. Schulz, Clara, Bernhard, Ella und Bertha, Kinder. Otto Buetow und Otto Schulz, Schwiegersöhne. Everett und Florence, Enkelkinder.

Heiße Tränen sind geflossen,
Als die Botschaft wurde laut,
Daß die Augen du geschlossen,
Die so freundlich stets geschaut.
Ach, in deinen schönsten Jahren
Nahm dich Gott schon von uns fort,
Keiner konnte das wohl ahnen,
Nicht einmal ein Abschiedswort.
Schlafe süß im Todesschlummer,
Du treuer Gatte und Vater du,
Und sende unserem Kummer
Des Himmels Tröstung zu. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater, Schwiegervater und Großvater

Carl Bollman

im Alter von 68 Jahren am 10. Juni selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 13. Juni, 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 1845 Cuyler Ave., nach der evang.-luth. St. Lukas-Kirche, Belmont und Greenview Ave., von da mit Automobilen nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Alvina Bollman, Gattin. Max und Hedwig Bollman, Kinder. Frau Max Bollman, Schwiegertochter. Charles, Herold und Florence Bollman, Enkelkinder.

Christus, der ist mein Leben,
Sterben ist mein Gewinn,
Gern ist' ich mich ergeben,
Mit Freud fahr ich dahin. famo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Charles Paeth

im Alter von 51 Jahren und 9 Monaten am 10. Juni sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 13. Juni, um 10:30 Vorm., vom Trauerhause, 4321 S. Albany Ave., mit Autos nach dem Bethania-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carrie Paeth, geb. Arichbaum, Gattin. John, Carl und Fred Paeth, Söhne. Frau Lulu Paeth, Schwiegertochter.

Mitglied der Plattdeutschen Gilde Ewig treu Nr. 55 und der Carpenters Union Nr. 242. — Um Sitze telephonirt Prospect 1838. famo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater, Sohn, Bruder und Schwager

Frank Nickels

im Alter von 28 Jahren und 6 Monaten plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 14. Juni, vom Trauerhause, 2741 Wilcox Ave., mit Autos nach dem Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Florence Nickels, Gattin. Bernice, Tochter. Lena Pucy, Mutter. Charles Pucy, Stiefvater. Adele, Julie und Alfred Nickels, Geschwister. William Gudtenen, Schwager. Amalie Pucy, Stiefschwester.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Tochter und unsere liebe Schwester

Anna Keil,

Tochter der verstorb. Mary Keil, geb. Engel, im Alter von 21 Jahren am 10. Juni selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 14. Juni, um 8:30 Morgens, vom Trauerhause, 4661 Lincoln Ave., nach der St. Mathias-Kirche, von da mit Automobilen nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mathias B. Keil, Vater. Peter, Bernard, Mathias jr. und Anthony, Brüder; nebst Verwandten. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Schwiegervater und Bruder

Henry Meyer

im Alter von 48 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 14. Juni, 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 2514 Bosworth Ave., mit Autos nach dem Montrose Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Sophie Meyer, geb. Vollmer, Gattin. Henry Meyer jr., und Wilhelmine Engel, Kinder. Joseph Engel, Schwiegersohn. Frau Louise Brandes und Frau Hermine Maleben, Schwestern. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Simon Andra

am Samstag, den 10. Juni, im Alter von 80 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 13. Juni, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 4919 N. Hermitage Ave., nach der St. Gregor-Kirche, von da nach dem St. Heinrichs-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Andra, geb. Wagner, Gattin. Frau George Niedermaier, und Katherine Andra, Tochter; nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe

Katherine Frank,

Gattin des verstorb. Henry Frank, gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 14. Juni, 1:30 Nachm., von der Wohnung ihrer Tochter, 3543 Palmer Str., mit Autos nach Rosehill. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Frau F. Geiß, Frau A. Wendel, Frau F. Lee, Frau W. Makan und Charles Frank.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Lillian Niemuth

im Alter von 24 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 14. Juni, um 11 Uhr 30 Vorm., vom Trauerhause, 3644 S. Winchester Ave., nach der evang.-luth. St. Andreas-Kirche, von da mit Autos nach dem Konkordia-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Albertina Schönbeck, Mutter. Arthur Schönbeck, Bruder, nebst Verwandten.

Ach, weinet nicht, daß ich gestorben,
Ich habe ja nun ausgelitten,
Was mir mein Jesus hat erworben,
Das hab' ich in dem Tod erlangt;
Ich bin an einen Ort gebracht,
Wo meine Seel' in Frieden lacht.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

William Dieterle

am 12. Juni 1916, Morgens 3 Uhr, im Alter von 30 Jahren, 5 Monaten und 30 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 14. Juni, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 735 Reed Str., mit Autos nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Elizabeth Dieterle, Mutter. Michael und Josephine, Geschwister. George Barfus, Schwager. Leroy Barfus, Neffe; nebst Verwandten. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Maria A. Daninger

im Alter von 83 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 13. Juni, 2 Uhr Nachm., von der Wohnung ihrer Tochter, 2938 Leland Ave., mit Autos nach Graceland. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frances Rheinwald, Tochter. Mamie Gardner, Clara Daninger und John Rheinwald jr., Enkelkinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter

Amanda E. Goerger

am 12. Juni 1916 gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 14. Juni, 9:30 Vorm., vom Hause ihrer Eltern, 3149 S. Western Blvd., nach der St. Mauritius-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Maria-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Eltern:

Frank und Anastasia Goerger, geb. Hoeger.

Freunde, die Autos oder Sitze wünschen, bitte Yards 685 anzurufen. modi

Gestorben: Adam Fippinger, am 9. Juni, in Proviso; geliebter Gatte von Caroline Fippinger, teurer Vater von Charles, John, Frau Martha Laatz, Adam jr., Frau Matilda Taylor, Henry Edward und Lulu. — Beerdigung am Dienstag, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, Stratford Hills, nach dem Oakridge-Friedhof. jafome

Danksagung.

Wir, die Unterzeichneten, sprechen hiermit dem Douglas Gegenseitigen Unterstützungsverein unseren herzlichen Dank aus für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes, die Summe von $300, für unsere liebe Mutter

Maria Bierke,

welche ein Mitglied dieses Vereins war. Wir empfehlen diesen Verein.

Maria Beisetzen, Minnie Harrison und John Bierke, Kinder.

Danksagung.

Wir, die Unterzeichneten, sprechen hiermit dem Freundschafts-Frauenverein unseren besten Dank aus für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes für meine liebe Frau

Mrs. Flamm,

welche ein Mitglied dieses Vereins war. Wir empfehlen diesen Verein.

Joseph Flamm, Gatte; nebst Kindern.

Danksagung.

Wir danken hiermit unseren vielen Freunden, Verwandten und Vereinen für ihre herzliche Teilnahme und die schönen Blumenspenden während der Krankheit und beim Begräbnis unseres lieben Gatten und Vaters.

John Trapp und Kinder.

Zur Erinnerung

an den Todestag unserer lieben Eltern; unseres lieben Vaters

Wilhelm Degner,

gestorben vor vier Jahren, am 11. Juni 1912, und unserer lieben Mutter

Wilhelmine Degner,

gestorben am 11. April 1916.

Schlummert sanft, ihr lieben Eltern,
Ihr seid so früh von uns geschieden,
Ihr werdet uns nicht verzeihen,
Wenn wir haben Euch betrübt;
Manche schwere, harte Stunden,
Manchen Tag und manche Nacht
Habt ihr in Schmerzen zugebracht.
Standhaft habt ihr sie ertragen,
Eure Schmerzen, eure Plagen,
Bis der Tod eure Augen bricht,
Doch vergessen wir euch nicht!

Gewidmet von den trauernden Kindern.

Zur Erinnerung

an den Todestag unserer lieben Tochter

Ida Lindenberg,

die am 12. Juni 1915 von uns geschieden ist.

Ein liebes, gutes Töchterherz
Ward uns heute früh begraben.
Wir fühlen mit tiefstem Schmerz
Was wir verloren haben.
Sie war so edel, sanft und gut,
Die nun im kühlen Grabe ruht.
Geliebt, beweint und unvergessen,
Bist du, unsere teure Tochter,
Und Tränen Tote wecken,
So würde dich, geliebte Tochter,
Die Erde nicht bedecken.

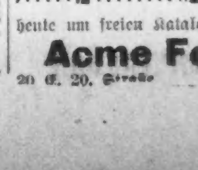
Gewidmet von deinen tiefbetrübten Eltern und Kindern.

MOUNT AUBURN
„Der prachtvolle Park-Friedhof", 41. Straße und Oak Park Ave. — C. B. & Q. Bahn bis Berwyn. Familien-Lots $30 u. aufw. — Leichte Abzahlung.
George Schrade, Superintendent.

Riverview
Der echte Park
Shows Fahrten in Fülle Schmäuse — Freie Attraktionen
voran
Battles of a Nation
Direkt von den Schlachtfeldern.
Seeflüße — Florida Farm
Merry Garden — Ballmanns Kapelle
Radrennen am Samstag und Sonntag.
National Guard Tournament am 24. Juni.

Piknik und Schüler-Fest
veranstaltet vom
Turnverein Vorwärts
im Altenheim Grove am
Sonntag, den 25. Juni.
jun12,17,24

Wurz'n Sepps
Münchner Bierstube
715 NORTH AVENUE.
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag:
KONZERT
Baierische Küche.
Sonntags von 4 Uhr an 10 Cents Eintritt. [illegible]

Ein Acme Zaun

macht Euer Heim interessanter. Bestellt jetzt und bittet die Zeiten [illegible] und Preise.
Acme Fence Co.,
20 S. 20. Straße. Telephon Calumet 2147.

Unter dem Hügel.

Richter Richard E. Burke wurde heute unter großer Beteiligung zu Grabe getragen.

„Sie haben einen guten Mann begraben, und mir war er mehr", konnten heute Morgen viele sagen, die sich in der Wohnung der Familie von Richter Richard E. Burke, 421 Süd Central Park Ave., versammelten, um dem Richter das letzte Geleit zu geben. Die Zeit der Beerdigung war auf 9½ Uhr festgesetzt, aber lange vor dieser Zeit hatte sich bereits eine nach Tausenden zählende Menge eingefunden, die gekommen war, um noch einen letzten Blick auf die Züge des Verstorbenen zu werfen. Das Burkesche Wohnhaus glich einem Blumenhain und obschon es der Wunsch der Familie war, daß keine Blumen gesandt werden sollten, hatten es sich die Freunde des Entschlafenen doch nicht nehmen lassen, ihm diesen letzten Tribut der Liebe mit auf den Weg zu geben.

In dem großen Trauergefolge waren alle Stände vertreten. Die Richter des Superior- und des Kreisgerichtes waren, mit Ausnahme einiger Herren, die bereits nach St. Louis zum Nationalkonvent abgereist sind, vollständig vertreten. Eine Gruppe, bestehend aus den Richtern Brentano, Tuthill, Scanlan, Barrett, Brothers, Kearns, Windes, Foell, Scully, Ball, Honore, McKinley, Egan, McGoorty, David und Thomson, schritt zu beiden Seiten des Leichenwagens bis zur Kirche. Unter dem Trauergefolge befanden sich auch der frühere Bundessenator Lorimer, James O'Brien und Michael Sullivan, sowie Hilfsstaatsanwalt Frank Johnston Jr.

Den Sarg in den Leichenwagen hoben persönliche Freunde des heimgegangenen Richters, nämlich die Herren: Edward Fitzgibbons, John M. Ryan, John H. O'Neil, Timothy Cruice, Thomas Walsh und Frank K. Sullivan.

Der Leichenzug wurde eröffnet von einer Abteilung Polizei unter Führung eines Polizeihauptmanns, dann folgte in voller Stärke der demokratische Klub der 13. Ward, den der Aldermen John G. Horne anführte. Diesem folgte der Leichenwagen, an diesem schlossen sich über 200 Kraftwagen an, die das Trauergefolge nach der Kirche zur Schmerzhaften Mutter Gottes und nach dem Gottesdienst zum Friedhofe Mt. Carmel brachten.

Nach einem solennen Requiem in der genannten Kirche hielt Pfarrer James McGuire eine zu Herzen gehende Trauerrede, in der er der nach vielen Hunderten zählenden Gemeinde die Verdienste Richter Burkes als Bürger, Familienvater und als Richter schilderte. Pfarrer McGuire war ein Schulfreund des verstorbenen Richters, und seine Worte hinterließen den tiefsten Eindruck auf die große Trauerversammlung.

Alles futsch!

Diamantenhändler auf Elektrischer von Langfingern ausgeraubt.

Der Diamanten- und Perlenhändler Frank Koeckeritz, Nr. 3750 Costello Ave., meldete gestern der Polizei, daß ihm auf einer Elektrischen der Fullerton Ave.-Linie seine Brieftasche abhanden gekommen sei, die außer $85 in Baar acht Perlen im Werte von $420, einen Wechsel über $100 und mehrere Empfangsbescheinigungen für Mitgliedschaftsgelder einer Freimaurerloge enthielt. Wie Koeckeritz glaubt, wurde er das Opfer von gewandten Taschendieben.

Als der in Sheehans Wirtschaft, 850 S. Dearborn Str., bedienstete Schankwärter Edward Boyle heute im hinteren Teile des Lokals beschäftigt war, sah er einen jungen Burschen, der sich eingeschlichen hatte, am Kassenapparat. Boyle schlich sich von hinten heran, faßte den Burschen und überlieferte ihn der Polizei. Er gab seinen Namen als John Babush, 18 Jahre, Nr. 330 S. Ashland Ave., an.

Kleine Kriegsnachrichten

Werden prozessirt.

New York, 12. Juni. Hauptmann Hans Tauscher, Gatte der berühmten Sängerin Frau Gadski, und Wolf von Igel, früherer Sekretär des deutschen Militärbevollmächtigten Hauptmann von Papen, werden prozessirt werden. Sie werden beschuldigt, in einer Verschwörung, den Welland-Kanal zu zerstören, verwickelt gewesen zu sein, und ein Antrag, die Anklage niederzuschlagen, wurde heute vom Bundesrichter Welverton abgelehnt.

Argentiniens neuer Präsident.

Buenos Ayres, 12. Juni. Hipolito Irigtoyen wurde heute von der Wahlbehörde zum Präsidenten der Argentinischen Republik erwählt. Er ist der erste Radikale, dem dieses hohe Amt anvertraut wurde, und es geschah dies nach dem erbittertsten politischen Kampf in der Geschichte der Republik. Bis vor Jahresfrist waren die Radikalen politisch nur schlecht organisirt, trotzdem waren manche städtische Beamte Radikale, aber Regierungsämter hatten nur sehr wenige von ihnen.

Bahnunglück.

Cleveland, 12. Juni. Ein Personenzug der New York Zentralbahn, welcher sich im Nebel um mehr als zwei Stunden verspätet hatte, rennte in eine Schaar von nahezu 200 Arbeitern hinein, die auf einen Arbeitszug warteten.

2 der Arbeiter wurden auf der Stelle getötet, 3 schwer, und 20 andere leichter verletzt.

* T. C. Carlson, 54 Jahre alt und Nr. 1033 Avenue L wohnhaft, wurde heute beim Ueberschreiten der Bahngeleise an der 112. Str. von einem Zuge der Pennsylvaniabahn überfahren und getötet.

Im Kongreß.

Das Haus erörtert den Etat für Befestigungen.

Washington, D. C., 12. Juni. Trotzdem viele demokratische Kongreßmänner nach St. Louis zur Konvention abgereist sind, nahm das Abgeordnetenhaus heute die Erörterung der Bewilligungsvorlage auf.

Der Senat war heute nicht in Sitzung.

Auf Antrag des Illinoiser Abgeordneten Mann wurde beschlossen, die Botschaft von Charles E. Hughes, mit welcher er die republikanische Präsidentschaftsnomination annahm, im Kongreßprotokoll drucken zu lassen.

Des Unterschleifs bezichtigt.

Vorsteher des Zweigpostamtes Nr. 2 unter dieser Anklage verhaftet.

Unter der Anklage, $2400 unterschlagen zu haben, ist der Apotheker Walter J. Giryotas, der seit dem 1. November vorigen Jahres Vorsteher des Zweigpostamtes Nr. 2 war, verhaftet und von Bundeskommissär Foote unter $5000 Bürgschaft gestellt worden. Giryotas soll die Summe nach und nach unterschlagen haben, indem er den Betrag von Postanweisungen in die eigene Tasche steckte, ohne auch nur die Anweisung auszustellen. Das Geld wurde fast ausschließlich von Italienern eingezahlt, die kleine Beträge nach Hause schicken wollten. Er ist der Besitzer der Apotheke Nr. 4930 W. 13. Str., Cicero, in der das Zweigpostamt Nr. 2 sich befindet. Giryotas soll sich bereit erklärt haben, den Betrag morgen zurückzuerstatten.

Ueberfahren und getötet.

Der neun Jahre alte L. A. Henry Witt, dessen Eltern Nr. 3436 Southport Ave. wohnen, wurde heute vor dem Hause Nr. 1239 Fullerton Ave. von einem Wagen der North Shore Ice Company überfahren. Man brachte den Knaben in bewußtlosem Zustande nach dem Alexianer Hospital, wo er bald darauf starb.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Hauptverein Tue Recht und scheue Niemand und alle seine Zahlstellen sehen sich infolge der Sonntagssperre gezwungen, ihr Piknik an einem Samstag abzuhalten. Es findet an dem kommenden Samstag im Ashland Grove, Ashland Avenue und Addison Straße, statt. Es braucht wohl kaum besonders erwähnt zu werden, daß Jeder, der das Fest besucht, sich bestens unterhalten wird, denn daß der Verein Feste zu feiern versteht, hat er zur Genüge bewiesen. Preiskegeln, Tanz, Jahrmarkt und gute Bewirtung hat der Festausschuß auf das Programm gestellt. Wer sich dem Verein anschließen will, erhält an dem Tage billige Gelegenheit dazu.

Der Nord- und Nordwest Chicago Brickmacher Krankenunterstützungsverein veranstaltet am kommenden Samstag, von 3 Uhr Nachmittags an in Hördts Garten, Belmont und Western Ave., ein mit Preiskegeln für Herren und Damen verbundens Piknik. Viele schöne Preise werden an die besten Kegler verteilt werden, und zudem ist Vorsorge zur Unterhaltung von Alt und Jung durch allerlei Belustigungen getroffen. Die Festleitung haben die Herren Rudolph Christoph, Vorsitzender; Charles Karnatz, Peter Wetzel, Hermann Schlichting, Heinrich Voß, Heinrich Mohr und William Mohr übernommen.

Ein Sommernachtsfest, verbunden mit Verlosung und Agitationsversammlung, hält die Herder League Nr. 11, U. L. of A., an dem kommenden Samstag Abend in der Beit Halle, 2171 Clybourn Ave., Ecke Southport Ave., ab. Der Vorkehrungsausschuß besteht aus den folgenden Herren und Damen: Fred Besterfield, Präsident; Anna C. Spaeth, Sekretärin; Susanne Seifert, Schatzmeisterin; Lena Besterfield, Wenzel Schulz, John Meyers, Minnie Blank, Auguste Fütterer, Konstanze Schubert, C. Wrotzki, Luise Frenzen, Sophie Vogel, Ed Walz und C. Hoffmann, und hat für guten Imbiß, frischen Trunk und gemütliche Unterhaltung bestens gesorgt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Tür 35 Cents, Anfang 7 Uhr. Die League versammelt sich am 2. und 4. Samstag im Monat, Abends 8 Uhr, in der Wicker Park Halle, 2046 W. North Ave. Damen und Herren im Alter von 18 bis 55 Jahren können Mitglieder werden gegen Einzahlung von $1. Das Krankengeld beträgt wöchentlich $5 auf die Dauer von 12 Wochen im Jahre, das Sterbegeld $100. Versicherung je nach Belieben von $500 bis zu $5000.

Der Distrikt Nr. 379 des Deutschen Unterstützungsbundes feiert am kommenden Samstag, Abends 7 Uhr anfangend, die Weihe seiner neuen Halle, 3004 Lincoln Ave., und wird dabei eine Agitationsversammlung abhalten. In dieser werden Damen und Herren im Alter von 16 bis 55 Jahren bei ermäßigter Aufnahmegebühr (50 Cents statt $2.50) aufgenommen. Mit dieser Feier ist ein Tanzkränzchen verbunden. Eintritt frei. Für Erfrischungen ist bestens gesorgt. Der Bund besteht seit 24 Jahren, hat 25,000 Mitglieder und bezahlt Kranken- und Sterbegeld, er bezahlt nach 10jähriger Mitgliedschaft alle eingezahlten Assessments mit 6% Zinsen an die Mitglieder zurück.

Der Berliner Unterhaltungsverein der Stadt Chicago hält am kommenden Sonnabend, 8 Uhr Abends, eine große Sonderversammlung in Fritz Grobels Halle, Clybourn, Ecke North Ave., ab. Es soll über eine Berliner Landpartie beraten wer. Nach 9 Uhr spielt die Kapelle zum Tanz auf, der beliebte Präsident B. Hauser weiß seine Gäste zu unterhalten und wird den Korb-, Besen- und Bändertanz leiten, auch hat er für Kehle und Magen gesorgt. Niemand soll sich beklagen. Diese Versamlungen mit Tanz finden jeden 1. und 3. Sonnabend im Monat in jener Halle statt.

Die Palmloge Nr. 467, J. O. O. F., hat den romantisch gelegenen Park in Morton Grove, Ill., ausersehen für ihr Sommernachtsfest am kommenden Sonntag. Das Komite hat auf das Beste Sorge getragen, um dieses Fest zu einem großen Erfolge zu bringen. Die verschiedenartigsten Unterhaltungen, wie Preiskegeln, Wettlaufen für Jung und Alt, Groß und Klein, Kinderspiele aller Art, Tauziehen stehen auf dem Programm. Gediegene Preise werden die Sieger belohnen. Bei Glücksrad, Musik und Tanz wird man sich ebenfalls aufs Beste amüsiren. Abfahrt vom Union-Bahnhof mit der St. Paulbahn um 9 Uhr Morgens und um 1 Uhr Nachmittags. Rückfahrt 6:30 und 10 Uhr Abends. Tickets für Hin- und Herfahrt 50 Cents die Person, Kinder von 6 bis 14 Jahren 25 Cents das Ticket.

Leset die „Sonntagpost"

Spart an Kleiderstoffen

50-zöll. schwarz und weiße Shepherd Check Suitings, in den beliebten mittelgroßen Checks — für Suits, Kleider, Skirts etc. 39c Qualität; Yard... 29c

36-zöll. Mohair Brilliantines, feiner seideartiger Finish, ideale Schwere für Bade-Suits, Kleider etc. In Navy, Braun, Rot u. Schwarz; speziell die Yard... 33c

Creamweiße Kleiderstoffe, einschließlich Cashmeres, Taffetas, franz. Serges, Sturm-Serges, Diagonals, Mohair Brilliantines u. Sicilians und vieler schlichter Gewebe, 36- bis 50-zöl., Yd. 29c, 39c, 44c, 59c, 69c

36zöll. creamweiße Bedford Cord Suitings f. Sommer-Suits u. -Skirts, Baby Coats etc. Vorzüglich im Waschen; die Yard... 19c

Seide- u. Wolle-Poplins — dicht gleichmäßig gewebt, glänzender Finish. In Cream, Schwarz u. verschiedenen Farben. 1.25 Wt.; Yd. 87c

Our Basement Boston Store

Lowest Prices Our Chief Attractions

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Die Sommer-Seidenstoffe

35-zöll. feine schwere Qualität Chiffon Taffeta für Kleider, prächtig glänzender, zarter Chiffon Finish, schwarz u. farbig, in Promenaden- u. Gesellschafts-Schattirungen; andere verlangen 1.25; am Dienstag die Yard... 95c

36-zöll. Novelty Seide-Poplins, die neuen Streifen-Effekte, welche in dieser Saison so beliebt sind für Sport-Skirts u. -Coats. $1 Werte; die Yard... 59c

36-zöll. Novelty sport-gestreifte Seide-Ratines, jetzt so sehr begehrt — extra schwere Qualität — gewöhnlich zu 75c verkauft; speziell die Yard zu... 49c

Novelty Tub Seiden, 32- und 36-zöllig, in netten Streifen-Effekten — schlichte und Crepe-Gewebe, für Waistings und Männer-Hemden; die Yard 38c und... 29c

Waschstoffe, ungewöhnliche Preise

32 Zoll breite fancy Dreß Ginghams, in Plaids, Checks und schlichten Farben. Dies sind 19c Werte; speziell die Yard für... 10½c

Fabrik-Rester in Kimono Crepe Serpentine und anderen beliebten Stoffen. Es sind dies 18c Werte; speziell die Yard zu... 10½c

36 Zoll breite, schwarz und weiß karrirte baumwollene Kleiderstoffe, in zweckdienlichen Längen; speziell die Yard zu nur... 10½c

Fabrik-Rester von 36 Zoll breitem Comforter-Bezug — Persian-Muster — ganz speziell billig die Yard zu... 9½c

36 Zoll breiter gebleichter Muslin — feiner, weicher Finish — speziell in unserem Verkauf am Dienstag die Yard für nur 6¾c

36 Zoll breites ungebleichtes Bettuchzeug — die reguläre Breite zur Anfertigung von Bettüchern und Bezügen — am Dienstag die Yard 6¾c

36 Zoll breite Kleider- u. Wrapper-Percale in mittleren und dunklen Farben — reguläre 14c Wt.; speziell in diesem Verkauf die Yard zu 11½c

Die Männer-Kleider

Männer-Anzüge, gemacht aus blauem „twilled" Serge, grauen und braunen schlichten, karrirten und gemischten Cassimeres. Zu haben in den Größen von 35 bis 42. Anzüge, die andere zu $7.00 verkaufen; am Dienstag... $4.90

Khaki-Hosen für Männer und junge Männer. Mit Gürtelschleifen und Cuffs. Größen 28 bis 42. Gewöhnlich $1.25; speziell... 93c

Khaki- und blaue „twilled" Kniehosen für Knaben. Gut gemacht mit „taped" Naht u. Gürtel-Schleifen. Patent-Knöpfe. Größen 6 bis 16 Jahre — regulär 59c; speziell... 39c

Regen- und Auto-Mäntel für Männer, in „Double Texture" Stoffen — zementiret Nähte. Größen 36 bis 44. Werte bis $4.50; Eure Auswahl in unserem morgigen Verkauf zu... $2.27

Ein Verkauf von niedrigen Schuhen

Pumps und Oxfords für Damen — Kewpie, Colonial und Baby Doll Moden. Gemacht aus Patent Coltskin und Gun Metal Calf — mit breiten Bandschleifen auf den Vamps. Alle Größen vorhanden; $1.25 Werte, zu nur... 67c

Schuhe für Mädchen und Kinder. — Gemacht aus Gun Metal Calfskin. Zum Knöpfen und Schnüren. Zu haben in allen Größen von 6 bis 2. Regulär $1.75; speziell zu... 97c

Mary Jane Pumps für Mädchen und Kinder. Gemacht aus Pat. Coltskin und Gunmetal Calfskin. Mit Bandschleifen an den Vamps. Zu haben in den Größen von 8½ bis 2; speziell in diesem Verkauf zu... 97c

Barfuß-Sandalen für Mädchen und Kinder. In Lohfarbe u. Olive. Goodyear Welt genähte Oak-Sohlen. Zu haben in den Größen von 11 bis 2. Dies sind gute $1.25 Werte; speziell in unserem morgigen Verkauf zu... 67c

Kinder-Schuhe — gemacht aus Patent Coltskin. Mit Kid- oder Tuch-Oberteilen. In Größen von 3 bis 8. Schuhe, welche anderwärts zu $1.00 verkauft werden; speziell in unserem Verkauf zu... 57c

Damen Walch-Skirts zu 97c

Skirts für Frauen und Mädchen — für „Outing" und allgemeinen Gebrauch. Gemacht aus Gabardines, Repps, Linene, „Honey Combs" und gestreiften Stoffen. Nett besetzt mit „tailored" Gürteln, Taschen und Knöpfen — voll zugeschnitten — die Skirts sind vorzüglich im Waschen. Waist-Band 23 bis 30 — Längen 35 bis 43, auch in Extra-Größen zu haben. Diese Skirts werden zu wenigstens $1.50 überall verkauft. Wir offeriren dieselben in unserem Verkauf am Dienstag zum Spezial-Preis von nur... 97c

Damen- und Baby-Trachten zu einer Ersparniß

Damen-Nachtkleider in Fleischfarbe — niedriger Hals, mit Spitzen besetzt. Gewöhnlich 69c; speziell zu 47c

Challie Kimonos f. Damen — in Persian Farben, mit Elastic-Waistband — gewöhnlich $1.00; speziell 77c

Feine Lawn Dressing Sacques für Damen — mit „fitted" Peplum; speziell in diesem Verkauf zu 59c

Muslin-Beinkleider für Kinder — zu haben in allen Größen; speziell in diesem Verkauf zu... 10c

Weiße Flannelette-Unterröcke für Babys — Gertrude Moden — 29c Werte; speziell zu 19c

Kurze Flannelette-Skirts für Babys — mit Cambric Umrandung; speziell morgen 12½c

Triangle Rubber-Drapers für Babys; u 10c

Turkish Feeding Bibs für Babys; speziell zu 9c

Sommer-Putzwaaren

Muster-Partie in Frauen- und Mädchen-Hüten — große, mittlere und kleine Facons, besetzt in verschiedenen Moden. Werte bis 1.25; speziell zu nur... 43c

Ungarnirte weiße Panamahüte für Frauen u. Mädchen, in einer großen Moden-Auswahl — speziell für nur... 63c

Dreß-Formen für Damen. Hanf, Milan Hanf u. fancy Strohsorten, einschließlich Sailor-Facons etc.; speziell zu... 43c

Schwarze Sailors aus glänzendem Stroh — für Frauen u. Mädchen — mit Grosgrain-Band und Schleife besetzt; speziell in diesem Verkauf zu nur... 67c

Hüte werden frei garnirt.

Gardinen, Draperien

Ein großer Einkauf von Spitzen-Gardinen, Portieren, Couch-Decken, Draperie- und Gardinen-Stoffen — erstanden von Wilmerding Morris & Mitchell, Auktionäre, 394 Broadway, New York — zu 57½c am Dollar.

Feine Scotch Net Cable und Novelty Gewebe in Spitzen-Gardinen — einzelne Gardinen und Rester-Partien, bis zu 4 Paar von jeder Sorte. Einige sind „Seconds" in Werten bis 2.50 das Paar; speziell das Stück zu... 50c

Feine Scotch Net Cable und Novelty-Gewebe in Spitzen-Gardinen. Prächtige Auswahl in Parlor-Gardinen. Werte bis 3.50; das Paar für... $1.77

Muster-Enden von Nottingham-Gardinen — repräsentiren Gardinen in Werten bis zu $3.50 das Paar — speziell in unserem ungewöhnlichen Verkauf am Dienstag das Stück 11½c

Einzelne Gardinen — einige darunter sind nur ein wenig beschmutzt — dieselben repräs. Werte bis zu $1.50 das Paar — in unserem morgigen Verkauf offeriren wir das Stück für nur 49c

Schwere wendbare Couch-Decken. Es sind dies gute $2.00 Werte. In unserem morgigen Spezial-Verkauf offeriren wir das Stück zum ungewöhnlichen Preis von $1.00

Muster-Portieren — einige darunter sind nur ein wenig beschmutzt — dieselben repräsentiren Werte bis zu $6.00 das Paar. Speziell in unserem morgigen Verkauf das Stück zu $1.50

Die Bekämpfung der Läuse auf Rosen.

(Aus dem Bundesackerbauamt.)

Sobald im Frühjahr die Rosensträucher neu zu wachsen beginnen und von da ab den ganzen Sommer und Herbst hindurch wird das junge zarte Grün sowohl wie die Knospe auf den Rosensträuchern von einer kleinen Laus heimgesucht, die als Rosenlaus bekannt und grün oder blaß-rosa gefärbt ist. Sie richtet Schaden dadurch an, daß sie aus den zarten Teilen der Pflanze den Saft saugt. Die Folge ist, daß die Blätter sich zusammenrollen und die Blüten verstümmelt und verunstaltet werden. Diese Laus überwintert im Eistadium auf den Stengeln oder schlafenden Knospen der Rosensträucher; die im Frühjahr aus diesen Eiern schlüpfenden Jungen entwickeln sich in 15 bis 20 Tagen zu ausgewachsenen, geschlechtsreifen Tieren, die flügellos sind. Sie sind birnenförmig und grün oder rötlich gefärbt. Diese (zweite) Generation nun erzeugt lebende Jungen; jede einzelne dieser Läuse bringt in 15 bis 20 Tagen 50 bis 100 lebende Junge zur Welt; diese Generation ist, geschlechtsreif geworden, entweder beflügelt oder unbeflügelt und dementsprechend grün oder rötlich gefärbt. Aus dieser Entwickelungsgeschichte der Rosenlaus erkennt man, daß schon zeitig im Jahr die zarten Bestandteile der Rosenpflanze, einmal befallen, bald übersät sind mit Läusen; sie verteilen sich dabei bald gleichmäßig über die ganze Rosenkultur, um auf jeden Fall reichlich Nahrungsgelegenheit auch für die Nachkommenschaft bereitzustellen; die flügellosen Mütter kriechen auf weniger bevölkerte Teile des Rosenstrauches, während die beflügelten Weibchen sich bis dahin verschont gebliebene Teile der Rosen aussuchen. Bei warmem Wetter und feuchter Luft folgt so schnell eine Generation auf die andere; bald ist jedes grüne Fleckchen an den Rosensträuchern mit solchen Läusen bedeckt, und auf den Exkrementen der Läuse siedelt sich dann sehr schnell auch noch ein Pilz an, um das Zerstörungswerk zu vervollkommnen. Läßt man jede Generation dieser Läuse ungestört ausleben, so erzeugt im Verlaufe eines einzigen Sommers eine einzige solche Laus Millionen von Nachkommen und Wintereiern, aus denen im nächsten Frühjahr sich erst Läuse entwickeln werden.

Bald stellen sich auf den von den Läusen befallenen Rosensträuchern auch Ameisen ein, die gierig den Honigtau der Läuse auffaugen und sogar die Läuse, ihre „Milchkühe", gegen Feinde aus dem Insektenreiche geradezu beschützen. Die Anwesenheit von Ameisen auf den Rosensträuchern kann als ein sicheres Zeichen für die Anwesenheit auch von Rosenläusen gelten.

Wie schon kurz erwähnt wurde, gedeiht die Rosenlaus am besten bei bewölktem, feuchten und warmen Wetter; mit dem Eintritt einer heißen und trockenen Luftwelle verschwinden daher auch die Läuse oft ganz plötzlich. Auch sehr starker Schlagregen, starker Sturm usw. töten immerhin eine große Anzahl der Rosenläuse. Ferner besitzt die Rosenlaus eine große Anzahl Feinde aus dem Insektenreiche, die entweder die Läuse direkt aussaugen oder sich damit begnügen, ihre Eier in denselben abzulegen. Verschiedene Fliegen und Wespenarten vertilgen in der einen oder anderen Form Milliarden von den Rosenläusen. Bisweilen wird durch die aufgezählten Einflüsse allein schon die Rosenlaus derartig unter Kontrolle gehalten, daß ein besonderes Eingreifen seitens des Menschen gar nicht mehr erforderlich ist. Leider aber treten diese natürlichen Faktoren zur Bekämpfung der Rosenlaus nicht selten erst so spät in Tätigkeit, daß diese Hilfe zur Rettung der Rosen zu spät kommt.

Deshalb ist es ratsam, die Rosensträucher immer regelmäßig zu kontrolliren, damit man sofort unter Umständen die Vernichtung der Rosenläuse mit energischen Mitteln betreiben kann. Das ist nicht schwer, da die Rosenlaus durch Bespritzen sehr leicht ausgerottet werden kann, und zwar auf verschiedene Weise. Die einfachste und gebräuchlichste Methode ist, in sehr feinem Strahle aus einer stark wirkenden Kraftpumpe Wasser auf die befallenen Rosensträucher zu spritzen. Wenn dies Mittel oft genug angewendet wird, ergibt es durchaus befriedigende Resultate. Sehr schnell und prompt wirken auch die Lösungen aus Fischöl oder billiger Seife. Die Seife löst man zur Rate von 1 Pfund in 4 Gallonen Wasser auf. Man schabt die Seife in Wasser, löst sie dann durch Kochen des Wassers auf und setzt noch wieder so viel Wasser hinzu, als notwendig ist, um die durch Verdämpfen geringer gewordene Menge wieder auf das Maß von vier Gallonen zu bringen.

Als das beste Mittel im Kampfe gegen die Rosenlaus hat sich aber eine 40prozentige Lösung aus Nikotinsulphat (Nicotine sulphate) bewährt, ein Präparat, das man in fast allen Samenhandlungen kaufen kann. Hiervon löst man einen Teil in 1000 bis 2000 Teile Wasser auf und setzt dann noch ein Pfund Fischölseife oder gewöhnliche Waschseife auf 50 Gallonen der auszuspritzenden Mischung zu. Man macht sich das Präparat am besten in kleinen Mengen zurecht, tut z. B. einen Teelöffel voll Nikotinsulphat in 1 bis 2 Gallonen Wasser und setzt eine halbe Unze Laundryseife zu. Es werden durch die Ausspritzung dieses Mittels in der Regel alle Läuse vollkommen getötet; wenn das Ausspritzen selbst aber nicht mit der erforderlichen Sorgfalt und Genauigkeit geschah, so muß man eben noch ein zweites Mal ausspritzen.

Um zu vermeiden, daß sich infolge des Bespritzens Mehltau auf den Rosensträuchern entwickelt, spritze man früh am Morgen, damit die Sonne die Pflanzen sehr schnell wieder abtrocknen kann. Natürlich muß das Ausspritzen unter Benutzung einer geeigneten Pumpe geschehen, wie sie in jeder Samenhandlung billig zu kaufen ist.

Nasen-Leiden

Katarrh, Grippe, erschwertes Atmen, verursacht durch Infektion der Nase und Kehle, schnell gelindert durch meine neue Behandlungs-Methode. Vaccine Behandlung hat ein weltweites Wunder geschaffen in der Behandlung von Typhus und Diphtherie. Und ich benutze dieselbe Behandlungs-Methode gegen katarrhalischen Auswurf und die Grippe. — 19 Jahre an State Str.

Während dieser Zeit habe ich hunderte von geheilten Patienten gehabt, die meine Methode und Behandlungen empfahlen. Bitte vorzusprechen, Ehe Euer Leiden für Euch gefährlich wird.

Dr. F. O. Carter,

Spezialist in Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Neue Nummer 120 S. State Str., 2. Floor, Chicago. Eine Tür nördlich von The Fair. — Sprechstunden: 9 bis 7; Sonntags 10 bis 12. Offen jeden Abend.

Nichts erfrischender bei warmem Wetter wie ein Glas Prima (Pilsner), oder Rialto (Münchner). Eine Kiste für's Haus. Telephon Lincoln 4302.

mi23*X

Will Orpets Mordprozeß.

Der Vater des Angeklagten auch heute wieder auf dem Zeugenstande.

Heute war in dem Prozeß des Studenten Will H. Orpet in Waukegan unter der Anklage der Ermordung von Marion Lambert, seiner ihm lästig gewordenen Geliebten, wieder der Vater des Angeklagten auf dem Zeugenstand, doch waren seine Aussagen ohne große Bedeutung. Sie betrafen in der Hauptsache die Bestätigung der Handschrift seines Sohnes in den vielen Liebesbriefen, die letzterer an Marion gerichtet hatte. Der Vater bestritt, daß er Kenntniß davon hatte, daß sein Sohn am Abend vor dem Tode des Mädchens im Helms Wäldchen in Lake Forest insgeheim von der Universität in Madison, Wis., nach Lake Forest gekommen sei und in einer unbenutzten Kammer in einem Nebengebäude des Landsitzes, auf dem der Zeuge Obergärtner ist, übernachtet habe. Frau Orpet, Marions Mutter, William Marshall und Wilson Frankland sollen ebenfalls vernommen werden, doch dürften deren Aussagen schwerlich von Belang sein, wohl aber die von Josephine Davis, Marions Mitschülerin in der Hochschule und Freundin, welche sich eine halbe Stunde vor dem Tode der Unglücklichen auf dem Bahnhofe von ihr trennte. Von dort hatte Marion Lambert sich zum angeblichen Stelldichein mit dem Angeklagten begeben, und spät Abends war sie dann als Leiche aufgefunden worden. Ob die aus Madison vorgeladenen Zeugen kommen werden, ist fraglich, gezwungen dazu können sie nicht werden.

* Frau Mary Chvatal, Nr. 1826 S. Millard Str., die Gattin eines Arztes, die am Dienstag an Millard Str. und Ogden Ave. von einem T. Lukas, Nr. 725 Carpenter Str., Oak Park, gehörigen Kraftwagen überfahren wurde, starb heute im Presbyterianer Hospital.

Der sprechende Hund.

Papa Ernst hatte einen Sohn, der Studio und darum heiter war. Dagegen hätte Papa Ernst nichts eingewendet, wenn die Heiterkeit seines Sohnes etwas billiger gewesen wäre und wenn der Studio-Sohn nicht so manchesmal gar so lange gesumpft hätte. Um seinem Jungen das Langsitzen zu verleiden, richtete es Papa Ernst so ein, daß der fidele Sohn, wenn er nachts sein Bett aufsuchte, durch das Schlafzimmer des Vaters seinen Weg nehmen mußte. Das war nun eklig, half aber nichts. Bald geschah es wieder, daß die Kneipe lange dauerte und die Exkneipe noch länger. Endlich aber wurde die Sache gar, und nun ging die Pein Studios an. Wie sollte er ins Bett kommen, ohne sich zu verraten? Er dachte nach und erdachte sich eine List. Im Salon lag das Fell des Tyras, der früher Haushund gewesen und ein Vetter und Doppelgänger des Tyras war, der zurzeit Lieblingshund und Zimmergenosse des Papa Ernst war. Dieses Fell warf sich der Student über den Rücken und kroch auf allen Vieren durch das Schlafzimmer des Vaters. Papa Ernst sah beim Scheine des Mondes etwas durch das Zimmer schleichen. Im Halbschlaf wußte er nicht recht, was es sei, und fragte schmeichelnd: „Tyras, bist du es?" Um nun den Papa Ernst in seiner Ansicht zu bestärken, knurrte der Nachtschwärmer: „Ja, ja Papa!" Und nun war's klar

Kauft jetzt zum Tageskurs

Kriegsanleihe

Legt Euer Geld jetzt an, welches Euch mit Rücksicht auf den billigen Kurs 40 Prozent bis 50 Prozent einbringt.

Schiffskarten

Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art.

Geldsendungen

nach allen Plätzen in Deutschland, Oesterreich und Ungarn zum billigsten Preise garantirt.

K. W. KEMPF

seit 1892 in dem altbekannten Platze.

120 N. La Salle Strasse.

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

mai20,famodo*

„Weltkrieg"

Zeitgeschichtliches Sammelwerk in wöchentlichen Lieferungen zu

— 5 Cents —

halbjährlich $1.30

jährlich $2.60

Der Reinertrag ungeschmälert zum Besten der Kinder im Felde stehender Männer.

Auflage in Deutschland **über 1,000,000 wöchentlich!**

Zu beziehen durch:

Hilfsverein Deutscher Frauen

45 Broadway, New York, N. Y.

Frau Carl L. Schurz,

Schatzmeisterin für die Ver. Staaten

— Uebertrumpft. — A.: „Ihre Frau scheint den Papagei aber nicht sehr zu lieben, den Sie sich angeschafft haben." — B.: „Kein Wunder — seit wir den haben, hat sie nie mehr das letzte Wort!"

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Calabria von Genua.

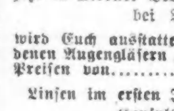
Drahtlos signalisirt: Ryndam, von Rotterdam nach New York. (Dienstag am Dock erwartet.)

Leset die „Sonntagpost"

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Doppelte Stamps, Dienstag, den ganzen Tag.

17-zöll. Stickerei, gemacht aus feinem Cambric, für Graduation- oder Konfirmations-Kleider, wert 39c, zu..... 19c
Muslin-Beinkleider für Kinder, Stickerei-Ruffle, Einsätze und Spitzenbesatz, Größen 4 bis 21, zu.......... 19c
Muster-Halstrachten für Damen, Werte bis zu 50c, schöne Stücke, zum Ausverkauf zu.......... 10c
Echtschwarze baumwollene Damenstrümpfe, nur in Schwarz, wert 10c, das Paar zu.......... 6½c
Baumwollene Torchon- und Valenciennes-Spitzen, 1 bis 4 Zoll breit, große Auswahl von Mustern, speziell.... 2½c
16-zöllige Draht-Fenster, bezogen mit starkem schwarzen Draht, für diesen Verkauf zu.......... 15c
3- bis 5-zöllige Stickerei-Kanten, prächtig für Unterzeug, 7c bis 10c Werte, die Yard zu.......... 3½c
$3.50 Bett-Spring, aus geflochtenem Draht, mit Zeug-Top, schwerer Ticking-Ueberzeug, zu.......... 2.19
12½c Zephyr-Gingham, in großer Auswahl von Mustern, Yard...... 9½c
Feine Qualität gebleichter Muslin, frei von Dressing, wert 7c, die Yard zu.......... 5¾c
$1.50 schwarze Chiffon-Taffeta, in 3 bis 10 Yard Längen, Yard....... 98c
Zwei-Brenner Gas Plate Stand, speziell zu.......... 89c
12½c Yard breiter französischer Percale, schöne Muster, Yard.......... 9½c
Kings Maschinenzwirn, alle Nummern, 2 Spulen für.......... 5c
Feine Qualität Pink Ticking, federdicht, wert 50c, Yard.......... 29c
Percale-Blusen für Knaben, in schönen Mustern, zu.......... 17c
Gemischte Gänsefedern, regulärer Wert 85c, das Pfund.......... 69c
Hockers Möbel-Politur, wert 25c— nur 2 an einen Kunden, zu..... 12½c



Spart Geld an Augengläsern und kauft die besten.

Dr. A. CROWN,
Augen-Spezialist,
jetzt in Moeller Bros. Dept. Store (früher bei Wieboldts),
wird Euch ausstatten mit garantirten goldenen Augengläsern zu Preisen von.......... 1.98 bis 3.95
Linsen im ersten Jahr frei umgetauscht. Konsultation frei.

Groceries, Fleisch und Liköre

Groceries
10 Pfund Sack Salz zu.......... 7½c
Pillsburys Best Mehl, ¼ Bbl...... 1.65
Lose Stärke, 4 Pfund an einen Kunden — das Pfund.......... 3c
Feinster granulirter Zucker, mit 1 Pfd. Kaffee zu 25c oder mehr — zehn Pfund für.......... 69c
Golden Blend Rio Kaffee — 2 Pfund an einen Kunden, Pfd....... 12½c
Swifts Jewel Compound Schmalz — das Pfund.......... 13½c
Großes Packet Streichhölzer zu.......... 12½c
Premium Butterine — Pfund.......... 21c

Fleisch
Round Steak von Native Beef, Pfund... 20c
Sirloin Steak von Native Beef, Pfund.... 22c
Frisches Hamburger Steak, Pfund..... 13½c
Runde Sommerwurst, Pfund.......... 16½c
Geräucherte Spareribs, Pfund....... 13½c

Liköre
$1.25 Flasche Guckenheimer Rye Whiskey, das Quart.......... 69c
Feiner Berliner Doppelkümmel, Quart... 47c
$1.39 Flasche Old Darling, „bottled in Bond" 5 Jahre alt, Qrt.. 81c
Eine Flasche Pennsylvania Rye Whiskey — Quart.......... 52c
Wiener Export oder Ulmer, Kiste von 2 Dutzd zu.......... 95c

Das Bezirksturnfest.

Jeder Verein des Bezirks hat einen Teil des Festes vorzubereiten.

Am Samstag fand eine Sitzung des Gesammtausschusses für das kommende Bezirksturnfest in Blue Island statt. Die Bezirksbeamten bilden den engeren Geschäftsausschuß, dem eine Anzahl von Sonderausschüssen beigeordnet ist. Jedem Verein ist die Erledigung eines Teils des Festes übertragen. Der Turnverein Eiche hat für die Einquartierung und Speisung der Aktiven auf dem Festplatz zu sorgen; der Turnverein Lincoln hat die Verteilung der Eintrittskarten, ihren Verkauf an dem Parkeingang und die Abrechnung an den Bezirksvorort zu bewältigen. Der Grand Crossing Turnverein hat den Verkauf der „Refreshments" zu überwachen und ganz besonders darauf zu sehen, daß kein „Near Beer" verschänkt wird.

Der Soziale Turnverein wird für Musik während der Zeit des Festes sorgen und den Fackelzug am Samstag Abend, dem 1. Juli, in Blue Island vorbereiten. Das Kommando bei dem Fackelzug führt der Bezirksturnwart, dem sämmtliche Vereinsturnlehrer als Gehilfen zur Seite stehen.

Für die Vorbereitungen für das Zweiradrennen und die Preisverteilung am Montag, dem 3. Juli, hat der Turnverein Vorwärts aufzukommen. Die Anmeldungen zu dem Zweirad-Wettrennen sollten jetzt gemacht werden. Einstweilen sind Name, Alter und Wohnung an Ernst Klafs, den Turnlehrer des Turnvereins Vorwärts, 12. Str. und Western Avenue, einzusenden. Jedem Verein ist ein reichliches, aber nicht allzu reichliches Arbeitsmaß zugeteilt. Den Vereinen, die noch keine Sonderausschüsse gebildet haben, werden sonstige Befugnisse zugewiesen werden, wie Ordnungskomite, Beschaffung der Geräte, ihren Hin- und Rücktransport usw.

Die Feier in der Blue Island Sängerhalle wird auch einen erzieherischen Wert haben. Anmeldungen als Stegreifredner und für Deklamationen sollten jetzt gemacht werden.

Eine große Anzahl von Personen ist ersucht worden, die Gönnerschaft für dieses Fest zu übernehmen und es braucht sich dessen Niemand zu schämen. Der Zweck des Festes ist ein doppelter; zunächst soll durch das Wettturnen festgestellt werden, welcher Fortschritt in den Leistungen gemacht wurde in den einzelnen Klassen und von einzelnen Turnern. Deshalb müssen sämtliche Klassen am Wettturnen teilnehmen; dann aber soll ganz besonders im Einzelnen gezeigt werden, welch hohen Wert die körperliche Ausbildung unserer Jugend hat. Die Eltern wissen gar nicht, was sie ihren Kindern im Alter von 10 bis 12 Jahren und darüber vorenthalten, wenn sie sie nicht regelmäßig turnen lassen. Alle guten Eigenschaften in den Kindern werden durch das Turnen herausgebracht. Die Mittel, die durch diese Feste erworben werden, sind für das Sommerlager, das als eine erweiterte Form der Erziehungsmethode des Turnbezirks Illinois zu betrachten ist, bestimmt. Die Turnvereine wollen damit deutsche Kultur praktisch zeigen — die doch schließlich nichts weiter ist, als ein Menschheitsbestreben, sich selbst so edel, gut und tapfer wie möglich zu machen. Alles für die Jugend, denn ihr gehört die Zukunft! Das gesamte Deutschtum sollte daher diese guten Absichten verwirklichen helfen. Irgendwelche Empfehlungen sind willkommen und werden dankbar entgegengenommen von dem Sprecher des Bezirks, J. Willig, 3648 N. Avers Ave.

„Field Day."

Schüler der Westseite werden ihn morgen im Baseballpark der „Cubs" abhalten.

Morgen halten die öffentlichen Schulen der Westseite im Baseballpark der „Cubs", Lincoln und Taylor Str., ihren „Field Day" ab. Gegen 2500 Mädchen des 7. und 8. Grades werden Freiübungen mit Hanteln vornehmen, und etwa dieselbe Anzahl von Knaben wird Uebungen mit Holzstäben ausführen. Ferner stehen zehn verschiedene Schulen mit klassischen Reigen, mit dem Stellen von Pyramiden u. s. w. auf dem Programm verzeichnet. Henry Suder, der Superintendent des Turnunterrichts in den öffentlichen Schulen, und Charles J. Prohaska, sein Assistent, haben die Oberleitung in Händen.

Der Jahreskalender der Anwälte.

In stattlicher Form liegt heute der Jahreskalender der Anwälte, „Chicago Law Directory", von den Herren Charles Gritman und Sullivan herausgegeben, vor. Er enthält die Namen von 6085 Anwälten, 228 mehr als der letztjährige. In dem Jahre sind 60 Anwälte gestorben, 142 in anderen Beruf übergegangen, 80 aus Chicago verzogen und 511 hinzugekommen. Außer den Namen der Rechtsanwälte enthält der Kalender auch die der Patent-, Bahn- und von Anwälten, welche mit Anwaltsfirmen in allen Staaten des Landes in Verbindung stehen, von über hundert Gerichtsstenographen, alle Gerichtsregeln und andere wichtige Auskunft.

Bauerlaubnißscheine.

wurden ausgestellt für:

1902—04 N. Kedvale Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Frank Behrendt, $4500.
7513 Langley Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; O. A. Johnson, $9000.
6540 S. Ashland Ave., 1-stöck. Backstein-Laden- und Residenzgebäude; G. A. Lignell, $3000.
4036—38 W. Lake Str., 1- u. 2-stöck. Backstein-Anbau; Vulcan Stamping Co., $3000.
5815 Ridge Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; R. E. Mueller, $9000.
6751—53 Evans Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; M. Ridetz, $22,000.
4310 Calumet Ave., 2-stöck. Backstein-Anbau; W. Kent, $1000.
5016-18-22 Windsor Ave., drei 1-stöck. Backstein-Residenzen; H. E. Otto, $7200.
7403—05 Euclid Ave., 3-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; Conn u. Williams, $16,000.
4521—23 N. Kedzie Ave., 1-stöck. Backstein-Garage; E. Cabel, $8000.
8418-20-22 S. Green Str., drei 1-stöck. Residenzen; Christian Bagiborg, $7200.
626—28 W. 41. Str., 1-stöck. Backstein-Gießerei; Great Western Smelting and Refining Comp., $50,000.
600—10 W. 41. Str., 1-stöck. Backstein-Officegebäude; Great Western Smelting and Refining Comp., $25,000.
5658 S. Elizabeth Str., 2-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; Frau Benson, $3000.
8801 Colfax Ave., 2-stöck. Frame-Residenz; John Seiman, $2600.
6234 S. Major Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; M. Wilk, Lyons, Ill., $4000.
12401—03 S. Union Ave., 1-stöck. Frame-Cottage; J. Leichowicz, $1300.
365—67 Ost 75. Str., 1-stöck. Backstein-Garage; W. J. Miller, $7000.
1534 W. 69. Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; P. E. Carroll, $10,000.
1300-02-04-06 Albion Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; W. H. Brown, $25,000.
1425—29 S. Kedzie Ave., 3-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; Goldberg u. Silverman, $12,000.
1423 S. Kedzie Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; Goldberg u. Silverman, $6000.
5220 Byron Str., 1-stöck. Frame-Residenz; R. T. Keeley, $2300.
3243 W. Jackson Blvd., 2-stöck. Backstein-Kapelle und Flatgebäude; J. J. Ahern, $12,000.
6046 S. Kilpatrick Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; R. O. Schneider, $1500.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

In der Kampffront.

Schilderung humorbelebter Vorfälle in den Schützengräben.

In der „Neuen Züricher Zeitung" schreibt ihr Kriegsberichterstatter Karl Müller nach Mitteilungen eines bayrischen Artillerieoffiziers: In der deutschen Kampffront ist eine neue Kriegsindustrie, man kann sie Schützengrabenindustrie nennen, entstanden. Aus den Schrapnellbleikugeln, die die Franzosen herübersenden, gießen die Deutschen Bleisoldaten. Die Formen dazu lassen sie sich aus Deutschland kommen. Andere feilen aus Granatsplittern hübsche, kunstvoll geformte Brieföffner oder Falzmesser. Wenn dann diesen Industriearbeitern im Schützengraben oder Unterstand zuweilen der „Rohstoff" ausgeht, so erhebt sich ein lustiges Streiten. Wir sollten doch den Franzosen sagen lassen, sie möchten uns wieder einige Schrappnels herüberschicken, meint der eine, der Bleisoldatengießer. Nein, Granatsplitter sollen sie senden, erwidert der andere, der Fabrikant von Brieföffnern. Der Humor ist unversieglich im Kriege. Und es ist wohlgetan.

Von einer noch hübschern Episode wurde mir in Metz erzählt. Man erinnert sich, daß zwischen den sich auf Rufweite gegenüberliegenden deutschen und französischen Schützengrabensatzungen an manchen Orten eine fast gemütliche Unterhandlung und Kameradschaft entstanden war, die hie und da zu weit ging, so daß beiderseits Verbote erlassen wurden. Eine gegenseitige Unterhaltung aber ist nicht verschwunden und nicht verboten: das ist die Musik im Schützengraben. Davon eine allerliebste Probe.

In einer deutschen Stellung liegt, hart vor der französischen Linie, ein Offizier, der ein ausgezeichneter Geiger ist und seinen deutschen Kameraden oft in seinem Unterstand oder im Schützengraben seine Weisen aufspielt. Dann wirds auch drüben stille und die Franzosen hören den wunderbaren Klängen, die der Deutsche seinen Saiten entlockt, mit gespanntem Ohre zu. Einmal, wie der Deutsche wieder ein Konzert gibt, rufen die Franzosen herüber: „Jouez-nous la Marseillaise, s'il vous plait". Und der Deutsche spielt das französische Nationallied, dem die Franzosen jubelnd Beifall klatschen. Dann aber geht der Deutsche über in die Weise des „Deutschland, Deutschland über alles!" Und die Franzosen sind so artig, auch diesem Stücke ihren Beifall zu zollen. Es ist tröstlich, zu wissen: Menschen bleiben doch immer Menschen, auch im Kriegsmorden.

Leben von der Hand in den Mund.

Viel mehr Amerikaner, als vielleicht manche vermuten, leben von Tag zu Tag nur von ihrem Lohn oder Salär; und wenn es damit aufhört, schwindet ihnen der Boden unter den Füßen. Das ist nicht gerade schmeichelhaft für ein junges und so reiches Land; aber es ist nach der Versicherung von Soziologen, welche sich näher mit diesem Gegenstande befaßt haben, eine Tatsache, an der auch alle Versicherungs-Gesellschaften, Logen und dergleichen im wesentlichen nichts ändern.

Einer der Kenner äußert sich warnend folgendermaßen darüber:

Wissen Sie, daß in den Ver. Staaten von je 100 Personen, welche sterben, 66 keinerlei wertvollen Besitz hinterlassen? Und daß von den übrigen 34 nur 9 einen größeren Besitz hinterlassen, als $5000, dagegen die anderen 25 im Durchschnitt weniger als $1300? Und wissen Sie, daß im Alter von 65 Jahren von je hundert Personen in Amerika 97 teilweise oder ganz von Verwandten, Freunden oder dem Publikum für ihr tägliches Brot, ihre Kleider und ihr Obdach abhängen?

Haben Sie darauf geachtet, daß laut neuerlicher Regierungs-Statistik 98 Prozent des amerikanischen Volkes von der Hand in den Mund leben, d. h. von Tag zu Tag nur von dem sich durchbringen, was sie für ihre Arbeitsleistung bekommen, und der Verlust der Anstellung für alle außer zwei Prozent von uns ein Versinken in unterstützungsbedürftige Armut zu bedeuten hat?

Es könnte jedem bekannt sein, daß in europäischen Ländern die eine große Sicherheit gegen Versinken in einen solchen Zustand in systematischer Sparsamkeit und Betriebsamkeit liegt, auch stark unterstützt durch staatliche Einrichtungen. Deutschland, Frankreich, die Schweiz, Belgien und Holland können als die Führer auf diesem Gebiete gelten.

Amerika ist in dieser Beziehung noch immer weit zurück, obwohl eine Entwicklung in der gleichen Richtung auch hier langsam im Werden ist. Dergleichen ist gewiß von mindestens ebenso großer Bedeutung, wie die Ausgestaltung der militärischen Wehrfähigkeit; und kein wirklicher amerikanischer Patriot sollte an den obigen Tatsachen, mit denen mehr und mehr gerechnet werden muß, achtlos vorübergehen!

Eine glückliche Stunde.

Eine glückliche Stunde: halte fest den losen, lockenden, bunten Vogel! Sieh' ihn dir recht an von allen Seiten, seine harmonisch farbenfrohen Federn, seine freundlich schimmernden Augen, alles, was dir an [illegible] Ach die Menschen: wenn ihnen eine Stunde Glück in die Hände bekommen, dann greifen sie [illegible] und täppisch zu, zerdrücken sie, zerbrechen sie und jammern dann, daß sie so schnell vorübergegangen sei.

Das rechte Glück will eine feine, zarte Hand. Es ist wie eine kostbare Blume. Oder wie ein Schmetterling. Man muß Sinn für Duft und Farbenschmelz haben, wenn man sich recht an ihm freuen will. Es ist auch eine Kunst, glücklich zu sein.

Zunächst: Du mußt das Glück im Feiertagskleid der Seele empfangen, du mußt nicht meinen, daß die glücklichen Stunden so wie die Pflastersteine eine an die andere auf deinem Lebenswege sich zusammenschließen könnten. Du mußt das Glück nicht suchen in den Vergnügungen des Alltags. Wenn du es in der Arbeit suchst, bist du eher auf dem rechten Wege. Aber verwechsele den Weg nicht mit dem Ziel auf der Höhe.

Ruhe und Freiheit gehören zu den glücklichen Stunden unseres Lebens. Wir müssen vergessen können. Und wir müssen richtig zu betonen wissen. So recht wie der Künstler, der eine Landschaft im Bilde zum Ausdruck seiner Stimmung macht. Er braucht die Natur nicht zu fälschen. Aber er rahmt aus ihr nur das ein, was sein Gemüt eben haben will. Was als eine Verbindung seines Gemütes mit einem Stück der Natur auf andere Gemüten wirken soll.

Eine glückliche Stunde ist wie solch ein feines, schön empfundenes Gemälde. Und wir müssen die rechten Künstler dazu sein.

Es gibt Menschen, die beim Feierglockenläuten ihre Geschäftsbücher revidieren und vor dem Frühlingssonnenglanz die Bureauvorhänge niederlassen. Ach ja, manchmal müssen wir selbst so handeln. Das sind gewiß keine glücklichen Stunden. Aber wir sagten es schon: aus lauter glücklichen Stunden kann das Leben nicht bestehen.

Aber zuweilen — nein, warum solch falsche Bescheidenheit! — recht oft sollen wir Feiertage in unsere Alltage einflechten. Unsere Seele braucht sie für ihre Gesundheit.

Dann müssen wir die Blumen richtig zusammenpflücken, die der Augenblick uns bietet. Von unserer Arbeit das Lästige nur als das eben einmal Ueberwundene oder Ausgeschaltete im Gedächtnis behalten! Von unserem Besitz, von unseren Erfolgen, von den Sonnenstrahlen der Gegenwart, von allem Lieben und Schönen um uns alles betrachten, alles bedenken, was unsere Sinne und Gedanken eben ergreifen können! Und uns auch der Vergänglichkeit der Stunde nicht erinnern! Höchstens so, daß wir schon im Voraus erkennen, mit wieviel dankbarer Liebe wir später einmal gerade an diese Stunde zurückdenken werden!

O, das Bewußtsein ist ein feiner, guter Pinsel. Unser Wille muß ihn nur recht zu führen verstehen. Und der Künstler in unserem Herzen muß die Farben zu wählen wissen.

Dann lachen wir über die plumpen, ungeschickten Menschen, die immer nur in den ganz groben Effekten das Glück suchen, und wenn sie's haben, schon wieder an seinen Verlust denken müssen.

Wir wissen dann, wenn wir solche Künstler des Lebens sind, daß die Fülle unserer Reichtümer unerschöpflich ist, und daß sie währen wird, so lange, bis wir den Standpunkt des irdischen Künstlers mit einem höheren überhaupt vertauschen.

Federico Di Palma.

Am 13. April starb in Rom der Abgeordnete für Tarent, Federico Di Palma, ein Sohn Apuliens, der dem Parlament seit drei Legislaturen angehörte. Er gehörte noch nicht zu den Politikern der vordersten Reihe, die bei jeder Ministerkrise sofort unter den Anwärtern genannt werden, hat aber doch in den letzten Jahren eine erhebliche Bedeutung im öffentlichen Leben Italiens gewonnen, vor allem durch seine nachdrückliche Beschäftigung mit den Fragen der Seemacht und der Flottenverstärkung. Als Besitzer und Leiter der Fachzeitschrift Rivista Navale übte er in der öffentlichen Erörterung der Marineangelegenheiten einen starken Einfluß aus. Seine Hauptsorge war die Hebung des Kriegshafens Tarent und in Verbindung damit die Verstärkung der italienischen Seestellung in der Adria, ohne daß es ihm jedoch gelungen ist, seine weitschauenden Pläne verwirklicht zu sehen. Unter den verschiedenen Vorschlägen für die Verstärkung Tarents ist vor allem der Plan eines großen Kanals zu bemerken, der die Tarentiner Hafenbecken mit dem trefflichen natürlichen Hafen Brindisi verbinden sollte. Ein solcher, nur 70 Kilometer langer Kanal würde Tarent zum Kriegshafen für das Adriatische Meer gemacht und eine erhebliche Verkürzung des Weges aus dem Jonischen ins Adriatische Meer hergestellt haben. Für die von Italien angestrebte Vorherrschaft in der Adria wäre ein solcher Kanal von ungeheurem Nutzen gewesen, und gerade der jetzige Krieg zeigt, wie richtig im italienischen Interesse die Bemühungen Di Palmas gewesen sind. Jetzt dürfte es zu spät sein, wenigstens für absehbare Zeit, an die Ausführung dieser Pläne zu denken.

— **Der rechte Mann am rechten Ort.** Student: Ja, im Pumpen bin ich ein Genie.

Kommilitone: Aber Mensch, da bewirb dich doch um den Posten des russischen Finanzministers.

— **Ungerecht.** Angeklagter: Wie kommt das, Herr Richter, daß ich heute zehn Mark für die Beleidigung, daß ich den Huber Ochse genannt habe, bezahlen soll, und vorigen Jahr [illegible] fünf Mark bezahlt hab'?

Richter: Ja, das machen die teuren Fleischpreise!

Rußlands Zickzackkurs.

Ueber das russische Staatswesen schreibt ein gründlicher Kenner, ein früherer Diplomat: Das russische Staatswesen hat in den letzten zehn Jahren ein bisher nicht gesehenes Schauspiel geboten des Kampfes der Macht gegen das, was sie selbst geschaffen hatte, eines teuflischen Spiels der Bildung von neuen Lebensformen und ihrer Zerstörung, der Gesundung und Zersetzung, der Ermutigung und Einschüchterung, der Verheißung und der Entsagung. Nichts ähnliches ist in der Geschichte der Völkerentwickelung dagewesen, so weit die Kompliziertheit der Verhältnisse, Prinzipienlosigkeit und Rücksichtslosigkeit in der Wahl der Mittel in Frage kommen. Die gegenseitigen Beziehungen der Regierung und der Gesellschaft während der letzten zehn Jahre erscheinen als ein verwickeltes Knäuel gegenseitigen Hasses, von Furcht und Heuchelei, so daß Niemand im Stande ist, sich darin zurecht zu finden. Das innere Leben Rußlands in diesem Zeitabschnitt hat alle Anfänge und Enden verloren, ebenso wie die Grundlagen der Logik der Tatsachen. In diesen Jahren ist Rußland das Land der unbegrenzten Möglichkeiten geworden, wo Männer wie Witte in Ungnade fielen, und Analphabeten wie Rasputin unbegrenzte Macht erwarben, wo ein Häuflein Opritschniks (die echt russischen Leute) die Regierungsgewalt terrorisirten, wo eine Bande von Karrieremachern (Nationalisten) die verschiedenen Bevölkerungen Rußlands gegen einander hetzte und die während eines halben Jahrhunderts beobachtete Richtung der russischen Grenzmarken-Politik schroff veränderte und die althergebrachten Traditionen des russischen Konservatismus eines Katkow, Leontjew und Fürsten Metschtscherskis zu Boden stampfte, wo schließlich der Despotismus, die Selbstherrschaft und Bürokratie, verquickt mit dem System der Volksvertretung und der Mitarbeit der Gesellschaft zu Akten der Willkür gelangten, bis zu welchem weder Peter der Große, noch Katharina die Zweite oder Nikolai der Erste gegangen sind. In diesem ersten Jahrzehnt der russischen „Konstitution" war das unglückliche Land Zeuge solch ungeheuerlicher Vergewaltigungen, solch tiefen gegenseitigen Hasses, gegenseitiger Verdächtigungen, wie sie selbst in den Tagen Pobjednoszews und Plehwes unmöglich waren. In der Zeit dieses Morgenrots der russischen Bürgerrechte geschahen Dinge, die selbst ein Araktschejew, ein Biron und ein Münnich nicht gewagt hätten. Aus den Memoiren des Grafen Witte wird man ersehen, welche Rolle die russische Regierung bei dem Bombenanschlag in seinem Hause gespielt hat. Memoiren anderer Personen werden nachweisen, wer in Rußland die Juden-Pogrome veranstaltet, die Mordanschläge auf Minister und Großfürsten veranlaßt hat, aus welchen Elementen die berüchtigte Ochrana (Geheimpolizei) bestanden hat, aus welchen Mitteln die verschiedenen monarchischen Organisationen unterstützt, die Blätter des „Schwarzen Hundert" herausgegeben wurden, wem zu Liebe gerichtlich verurteilte käufliche Beamte und Spitzbuben begnadigt wurden, welche Hand über der allmächtigen Camorra schwebte, welche die russische Regierung und Gesellschaft verseucht, alles Ehrliche und Gerade paralysirt und das Land von Tschuschima nach Kowno und Brest-Litowsk geführt hat.

Die russische Camorra wurde früher die „Sternkammer" genannt, jetzt bezeichnet man sie als „Die Sphären". Die eine wie die andere Bezeichnung bezieht sich auf die geheimnisvolle versteckte Macht, welche über die sichtbare herrscht. Hier sprudelt die Quelle der Leiden, die Rußland durchlebt. Ueber das sichtbare Rußland herrscht das unsichtbare — eine Gruppe unverantwortlicher, dem Hoflager nahestehender Personen, welche Minister, Heerführer und höchste Beamte ein- und absetzen. Diese Gruppe wechselt in ihrem Bestand. Vor kurzem gehörten zu ihr Trepow, Dedjulin, Putjatin, Fürst Obolenski, Fürst Orlow, Graf Ignatijew, jetzt spielen in ihr die erste Rolle Wojeikow, Nilow, Drenteln, die Wyrubowa, Rasputin. Die sich durchkreuzenden Einflüsse aus diesem Kreise werden registrirt durch den Zickzackkurs in der russischen Politik.

Dieser Zickzackkurs hat vor allen Dingen weder inneren Zusammenhang noch Folgerichtigkeit. Die russische Regierung hat, bei Licht betrachtet, keine Politik im europäischen Sinne des Wortes. Das Polizeiregime Plehwes führte zur Revolution; das „Vertrauen" des Fürsten Swjatopolk-Mirski führte zu der Abschlachtung am 22. Januar, und der „Konstitutionalismus" des Grafen Witte — zu den Feldgerichten Stolypins. Keine Macht in Rußland weiß, wohin und wozu sie das Land führt. Eine Politik im Sinne der Folgerichtigkeit, der Wechselbeziehungen zwischen Mitteln und Zwecken, Ursachen und Folgen gibt es in dem Rußland dieser Zeit nicht. Dagegen hat sich eine Politik herausgebildet, als Katze- und Maus-Spiel, als egoistische Befehdung von Personen, als gegenseitige Konkurrenz von Ränkeschmieden. Nachdem das alte Regime den Sieg über das revolutionäre und das fortschrittliche Rußland davongetragen hat, hegt es überhaupt nicht den geringsten Wunsch, die Rußland am 17. Oktober 1905 versprochenen Freiheiten zu geben und die Volksvertretung de facto zu verwirklichen. Die Zickzackwege nach rechts und links registriren nicht den unablässigen Wechsel der Stimmung der Sphären, sondern den Wechsel der Personen. In den Sphären ist unabänderlich beschlossen, [illegible] die äußere Form der Konstitution beizubehalten, jedoch nicht freizugeben; [illegible] und koste es, was es wolle, [illegible] Spiel gespielt werden. Die grobe [illegible] Erschütterung des Krieges hat die maßgebenden Kreise in diesem Beschluß nur auf kurze Zeit wankend gemacht. Nachdem die Sphären sich überzeugt hatten, daß während des Krieges eine Revolution nicht zu befürchten ist, daß der Patriotismus des freiheitlich gesinnten Rußlands den Haß gegen das Regime überwiegt, reifte sofort der Plan, den Krieg im persönlichen Interesse zur Festigung des alten Regimes auszunutzen. So erklären sich die letzten Zickzackwege der russischen Politik bis zur Ernennung Stürmers.

Der letzte Umstand wird häufig sowohl in der russischen als auch in der deutschen Presse nicht ganz richtig kommentirt. Stürmer vertritt nicht ein System, sondern ist lediglich als Person zu bewerten. Diese Person wurde zuerst von dem verstorbenen Fürsten Meschtscherski in den Vordergrund geschoben. Fürst Meschtscherski, der talentvolle Journalist, ein aufrichtiger Konservativer und Freund Deutschlands, war in der Wahl seiner Günstlinge stark beeinflußt durch persönliche Sympathien und Antipathien. Daher haben seine Günstlinge sehr häufig sein Vertrauen nicht gerechtfertigt, und manchmal mußte er mit ihnen kämpfen und sie entfernen (Graf Witte, Kokowtzow und andere). Stürmer hat den Fürsten Meschtscherski noch nicht enttäuscht, weil es dem Fürsten nicht gelang, ihn zu seinen Lebzeiten auf Goremykins Posten durchzubringen. Allerdings war der Ukas über die Ernennug Stürmers vor etwa zwölf Jahren bereits unterschrieben; er wurde zerrissen, weil im letzten Augenblick die Ernennung des liberalen Swjatopolk-Mirski opportun erschien. Derselbe Stürmer, welcher in der Zeit des offenen Absolutismus vor dem 17. Oktober für zu weit rechtsstehend gehalten wurde, ist jetzt in der Aera der Volksvertretung und in den Tagen der großen Prüfung für geeignet befunden worden.

Diese Erscheinung jedoch, welche den Widersinn der russischen Politik, ihre Prinzipienlosigkeit und Rücksichtslosigkeit bestätigt, kann nicht als Fingerzeig für eine bestimmte Richtung aufgefaßt werden. Stürmer erschien nötig als Persönlichkeit. Diese Persönlichkeit wird handeln, wie es die Umstände erheischen. Einstmals hat der allmächtige Trepow, welcher der Polizei befohlen hatte, beim Feuern auf die Volksmenge in den Straßen Petersburgs keine Patronen zu sparen, ausgerufen: „Wenn es nötig ist, werde ich Rußland zwei Konstitutionen geben, meine Aufgabe ist die Rettung der Dynastie", und er zwang Bulygin, sein Einverständnis mit der Berufung der Reichsduma zu erklären. Stürmer ist berufen, die Rolle Trepows, die Rettung der Dynastie, weiterzuführen, auch die Rettung des Regimes, aber vor allem die der Dynastie. Stürmer wird nicht Anstand nehmen, zugunsten der Dynastie das Regime zu opfern, er wird sich aber bemühen, das eine und das andere zu bewahren; klug, energisch, ein Mann von großem Takt, ist er eher als Konservativer denn als Reaktionär, am Richtigsten als Opportunist zu bezeichnen. Er wird sich auch nie dazu entschließen, mit der Gesellschaft ganz zu brechen. In sehr vielen Fällen sind die liberalsten Maßnahmen in Rußland von Konservativen ausgegangen. Als ein Werkzeug der Sphären wird Stürmer zu den Zickzacklinien der russischen Politik einige neue Striche hinzufügen. Als Persönlichkeit wird er, nachdem er jahrelang auf die Macht gewartet und seine Erfahrung aus den Mißerfolgen gesammelt hat, sich hüten, das Land in den Abgrund der Reaktion zu stürzen. Jedenfalls [illegible] Rußland aufkommenden Friedenssehnsucht nicht hindernd in den Weg treten.

CARSON PIRIE SCOTT & CO.

Ein kräftiger kleiner Reisender, der die Hitze der Baggage-Schlachten erträgt—

NEVERBREAK HUNDRED WARDROBE TRUNK

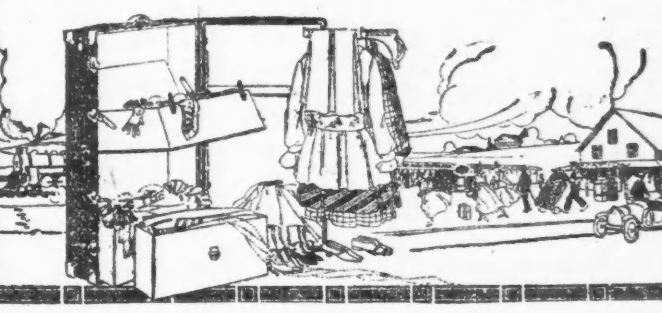
Und Neverbreak Konstruktion bedeutet einen ganz vulkanisirten Fiber-Ueberzug, schweren kaltgerollten Stahl, selbstschließendes Snapschloß, Spannbolzen alle per Hand genietet, und hübsch gefüttert —

sodaß es das stärkste Gestell und die dauerhafteste Konstruktion ist, die bei Herstellung eines Koffers denkbar ist.

—markirt zu $15

Der Neverbreak Hundred Kleiderschrank Koffer ist der einzige Koffer mit einem patentirten herausnehmbaren Kleider Rack.

Siebenter Floor, südlicher Raum.



Nationalbund-Volksfest.

Die Vorkehrungen lassen einen glänzenden Erfolg voraussehen.

Der Volksfest-Ausschuß des Deutschamerikanischen Nationalbundes ist fleißig an der Arbeit, um das Volksfest alle früheren in den Schatten stellen zu lassen. Das Fest findet am Sonntag, dem 18., und Montag, dem 19. Juni, in Brands Park, Nr. 3259 Elston Ave., 1 Geviert nördlich von Belmont und California Ave., statt. Für beide Tage ist ein reichhaltiges Programm aufgestellt, so daß die Teilnehmer sich nach echter deutscher Art unterhalten werden. Am Sonntag Nachmittag wird ein Kinderchor von etwa 700 Stimmen unter Leitung des Herrn Martin Schmidhofer mehrere deutsche und englische Lieder vortragen; auch wird der Illinois Turnbezirk sich aktiv an der Festlichkeit beteiligen, und es werden von den Turnern Freiübungen unter Leitung des Bezirksturnlehrers Alfred Wild aufgeführt werden. Für lebhafte Unterhaltung, Spiele und Vergnügungen für Jung und Alt ist bestens Sorge getragen. Auch wird flott getanzt werden. Dr. H. Gerhard wird an beiden Tagen die Festrede halten. Am Montag Abend werden Männerchöre und einzelne Gesangvereine sich hören lassen. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person im Vorverkauf und 35 Cents an der Kasse, Kinder in Begleitung der Eltern sind frei. Wie bei diesen Festlichkeiten üblich, haben die Mitglieder des Schwabenvereins freien Eintritt gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarte. Vereine, welche auf dem Festplatze ihr eigenes Quartier aufschlagen wollen, sind ersucht, sich bis zum 17. Juni beim Festausschuß: Ferdinand Walther, Lorenz Schlegel, Moses Maier, Louis E. Brandt, Ernst H. Brosius, Jos. Danziger, Charles Christmann, Otto Cummerow, Franz Doniat, Dr. H. Gerhard, Charles Heckel, Martin Schmidhofer, Geo. A. Schmidt, zu melden, und es können am Vormittag des Festtages durch ein Komite ihres Vereins die Tafeln belegt werden; auch sind die Vereine ersucht, ihre Vereinsfahnen mitzubringen. Der Festplatz wird prachtvoll geschmückt und beleuchtet werden.

Zum Bunde gehörige Vereine können Eintrittskarten (100 zu $5.00) beim Festsekretär Ernst Brosius, Nr. 1953 Roscoe Straße, in Empfang nehmen.

Dr. Meyer's Botschaft

Keine Gebühren berechnet, noch braucht ein Dollar bezahlt zu werden, bis Sie völlig befriedigt sind.

Ich möchte mit Ihnen sprechen oder an Sie schreiben über das, was jedem Mann näher liegen sollte, als alles Geld in der Welt: Gesundheit, Vererbung und Erfolg.

Dr. Meyer.

Was für Ihren körperlichen Zustand gilt, muß sich in dem Wohlbefinden Ihrer Kinder zeigen — für kommende Geschlechter.

Die Zeit ist da für Sie, zu entscheiden, ob Sie der Mann sein werden, zu welchem Sie die Natur bestimmt hat, oder ob Sie sich Selbsttäuschung hingeben wollen.

Wenn die grundlegenden Prinzipien, auf welche meine Spezifischen Blutzellen-Heilmittel hergestellt sind, vor 18 Jahren nicht richtig gewesen wären, wären Sie es auch heute nicht. — Falls Sie an den Folgen von Blutvergiftung, Hautkrankheiten, Rheumatismus, Blasen-, Magen- und Nieren-Beschwerden leiden, sind Sie es sich selbst schuldig, sich ehrlich und aufrichtig zu bemühen, gesund zu werden.

Kommen Sie sicher oder schreiben Sie. Sprechstunden von 9 Vorm. bis 6 Abends, Mittwochs und Samstags 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10 bis 1.

Dr. O. E. MEYER,
30 W. Adams Str., Zimmer 51 und 52, Dexter Bldg., gegenüber der Fair.

Holzkanonen.

Eine Erinnerung aus dem deutsch-dänischen Kriege.

Aus englischen Küstenstädten wurde neulich gemeldet, daß dort zur Beruhigung der Bevölkerung in ihrem Zeppelinschrecken zwei mächtige Kanonen umhergefahren worden seien, die leider aber ihren Zweck verfehlten, als sich herausstellte, daß sie aus Holz hergestellt waren. Solche „Geschützattrappen" sind nichts Neues in der Kriegsgeschichte. Schon aus dem Jahre 1500 wird von einer „Butterfaßkanone" gemeldet, die den Verteidigern der festen Burg Muden bei Groningen einen so heilsamen Schreck einjagte, daß sie schleunigst ohne Blutvergießen ihre Befestigungen räumten.

Eine hübsche Geschichte aus neuerer Zeit erzählt der verstorbene Hamburger Architekt und spätere Stadtbaumeister G. L. Martens in seinem Tagebuch aus dem deutsch-dänischen Feldzug von 1848, den er in der Freischar des kühnen Majors von der Tann, des späteren siegreichen bayrischen Heerführers von 1870—1871, mitmachte. Es war in den begeisterungsvollen Frühlingstagen jenes Jahres, als die Tannsche Freischar auf dem Reventlowschen Gute Altenhof an der Eckernförder Bucht lag. Die Freischärler, unter denen sich auch eine Abteilung Kölner befand, hatten dort zunächst einige Barikaden quer über die Kiel-Eckernförder Chaussee gebaut, deren Beschießung durch ein dänisches Kanonenboot am Mittag des 19. Aprils den Major von der Tann so kühl ließ, daß er zu seinen Offizieren, die vom Tische aufspringen wollten, mit süddeutscher Gemütlichkeit meinte: „Bleiben's ruhig sitzen, nach Tisch werde ich sehen, was es gibt."

Nach dem Kaffee ließ von der Tann sich dann sein Pferd bringen und sprengte davon, um schnell zurückzukehren: „Das ist ein köstlicher Spaß, die Barrikade hat sie herausgelockt, unsere Leute haben sie aber mit Büchsenschüssen davongejagt und mehrere verwundet. Sie haben sich mit ihrem Kanonenboote wieder zurückgezogen; wart, wart, morgen stellen wir eine Batterie auf!"

Und am andern Tage wurde die „Batterie" aufgestellt. Einige Bäume wurden gefällt, die Stämme in Kanonenrohrlänge zerschnitten, die „Geschützmündungen" mit Wagenschmiere markiert, von deren Schwärze sich das frische Holz wie gelbes Metall abhob, und dann wurden diese famosen Geschütze auf Mistkarren und Rädern mit voller Bedienung und Bespannung an den Strand gefahren, wo sie ein Kanonenboot verscheuchten und schneller, als die übermütigen Freischärler es wohl erwartet haben mögen, eine Rolle spielen sollten. Denn am nächsten Tage schon, dem Karfreitag (21. April), machten die Dänen von Eckernförde aus einen Angriff auf die Stellung der Freischärler, wobei sie mit lautem „Hurra" auch die „Batterie" stürmten, um dann mit einem gräßlichen Fluche zu erkennen, daß die „forbindete Tyster" sie angeführt hatten. Lange brauchten sie sich übrigens über den Anblick der deutschen Holzkanonen nicht zu ärgern, denn gleich darauf schon wurden sie von den anfangs zurückgewichenen Freischärlern ganz gehörig aufs Haupt geschlagen und nach Eckernförde zurückgeworfen.

Durch den Uebermut einer Katze geriet die aus sechs Köpfen bestehende Familie des Harry Davis in Brooklyn in höchste Lebensgefahr. Die Katze, die bei dem Malheur selbst ihr Leben einbüßte, war auf den den Gasofen speisenden Schlauch, dessen anderes Ende am offenen Krahn befestigt war, gesprungen, den Schlauch hierbei vom Ofen abreißend, worauf der tückische Hauch in das neben den Schlafzimmern befindliche Eßzimmer drang. Frau Davis wurde morgens früh durch scharfen Gasgeruch aus dem Schlummer gescheucht und fand ihren Gatten sowie die vier Kinder im Alter von 2 bis 10 Jahren vom Gase betäubt. Die Frau vermochte sich, obwohl selbst unter den Wirkungen des Gases leidend, nach dem Vorderzimmer zu schleppen und rief aus dem Fenster und Hilfe. Ein darauf ins Haus eilender Polizist brachte die bewußtlosen Mitglieder der Familie ins Freie, wo sich inzwischen ein verständigter Arzt vom Williamsburg Hospital ihrer annahm. Zwei der Kinder mußte der Ambulanzarzt zur weiteren Behandlung nach dem erwähnten Hospital schaffen. Die Katze war unter den Einwirkungen des Gases verendet.

— **Gewohnheit.** A.: Bei einer Schleichpatrouille hat sich Krause das Eiserne Kreuz verdient.

B.: Das glaube ich wohl, darin hatte er von jeher etwas los, besonders wenn er nachts heim schlich, damit seine Frau nichts merken sollte.

— **Bei Parvenüs.** Kommerzienrat (seine Sammlung zeigend): „Und diese alte ägyptische Vase hab ich vor 'em Jahr für 1200 Mark erstanden".

Kenner: „Da haben Sie aber wirklich einen billigen Kauf gemacht, Herr Kommerzienrat".

Die Frau Kommerzienrat: „Nu, for e so e alte Sach' ..."

— **Douche.** „Ein Schauspiel wie das Ihre hätte ein Goethe nicht zu schreiben vermocht!"

Dichter (bescheiden abwehrend): O, Sie übertreiben ein wenig!"

„Denn Goethe hätte doch unmöglich ein Automobil auf die Bühne bringen können."

Leset die „Sonntagpost"

Deutsche Seehelden und englische „Meeresbeherrscher".

Nachstehender Brief, den wir der „Abendschule" entnehmen, wurde von einem Rechtsanwalt, welcher auf Teneriffa, der größten der zu Spanien gehörenden Kanarischen Inseln, interniert ist, an einen durch den Krieg in New York festgehaltenen Deutschen gerichtet.

Am 22. Februar, Nachmittags gegen 3 Uhr, während ich in meiner Kabine über meinen schriftlichen Arbeiten sitze, kommt der Suaheli-Boy ganz aufgeregt zu mir hereingestürzt und schreit: „Manovar deitschi." Ich antworte ihm: „Bofu", d. h. sinngemäß übersetzt: „Du Rindvieh." Aber er läßt sich nicht irre machen und schreit weiter, ein deutsches Kriegsschiff komme.

Inzwischen war auch schon große Bewegung bei uns an Bord, alles rannte, sprang, hetzte, guckte, redete, stritt, bejahte, verneinte; denn uns allen war unfaßbar, wo jetzt ein deutsches Kriegsschiff herkommen, und noch vor allem, wie es in den Hafen kommen sollte. Uns gegenüber, unmittelbar vor der Mole, lag der große englische Kreuzer mit 4 Schornsteinen, der „Sutley", vor Anker. Er war am Nachmittag gegen halb ? Uhr in den Hafen gekommen, wie schon die Tage vorher auch. Aber das Unfaßbare, Unglaubliche, war doch Wirklichkeit. Wir haben uns in diesen Tagen oft gesagt, wenn man es nicht mit eigenen Augen gesehen hätte, man glaubte selbst nicht, daß man es erlebt habe. Von Süden her kam ein kleiner Dampfer, am Heck die deutsche Kriegsflagge! Er hielt gerade auf den englischen Kreuzer zu und fuhr dann zwischen ihm und der Mole stolz vorbei.

Als wir nun mit unseren Gläsern die Flagge sicher ausgemacht hatten, ging auf allen deutschen Schiffen die deutsche Flagge hoch. Ueberall sah man ein Rennen und Laufen an Deck, und die Mole war auch inzwischen schwarz von Menschen; denn jedes einlaufende Schiff wird auf dem Hauptplatze der Stadt durch Glockenzeichen und Flaggensignale angezeigt. Dort hatte man natürlich gar nicht glauben wollen, daß das Flaggensignal „deutsches Kriegsschiff von Süden" richtig sein könne. Wir standen an der Reeling und sahen der Entwicklung der Dinge zu. Das deutsche Kriegsschiff näherte sich dem englischen Kreuzer, dabei haben wir Freudentränen gelacht; gelacht haben wir, daß wir kaum gerade stehen und kaum hinsehen konnten. Denn die Vorstellung der an sich schon nicht geistreichen englischen Gesichter, die nun durch diese Ueberraschung jedenfalls den höchsten Grad des dummen Ausdruckes erreicht haben mußten, war zwergfellerschütternd.

Während das deutsche Kriegsschiff zwischen dem englischen Kreuzer und der Mole fuhr, hatte der Kreuzer nichts anderes zu tun, als seine Kanonen auf das deutsche Schiff zu richten und es immer mit seinen Kanonen zu verfolgen. Wir sahen, wie die Kanonen immer in der Richtung der Fahrt mitgingen, aber geschossen hat der Engländer nicht, dazu war es zu spät, die 3 Meilen Grenze war längst erreicht. Nun näherte es sich unseren deutschen Schiffen. Das Hurraschreien kann jeder sich vorstellen; auf einem großen Passagierdampfer spielte die Musik. Jetzt sah man, daß das deutsche Kriegsschiff mit Menschen gefüllt war, das ganze Deck stand voll, auf dem Hinterdeck sah man deutlich die Uniform der englischen Handelsmarine. Nun wußten wir Bescheid. Das einlaufende Schiff mit Namen „Westburn" war eine Prise unserer „Möwe". Nicht weit von uns ging es vor Anker. Da war es aber auch schon umschwärmt von unzähligen Booten. Der deutsche Konsul war auch sofort zur Stelle. Daß er sofort da war, kam so: die Engländer hatten wieder einmal die verleumderische Behauptung aufgestellt, die deutschen hier im Hafen liegenden Schiffe hätten Kanonen an Bord. Daraufhin wurden die Schiffe durch die spanische Hafenbehörde untersucht, und der deutsche Konsul war gerade in Begleitung des Hafenkommandanten auf dieser Inspektionsfahrt an Bord des Dampfers „Prinz-Regent". Natürlich fuhr er sofort an Bord des Kriegsschiffes. Im übrigen durfte nur die spanische Hafenbehörde an Bord, sonst aber kein Mensch. Die näheren Einzelheiten wurden in großen Umrissen bald bekannt. Mit 7 Mann deutscher Besatzung und 201 Mann Gefangenen war das deutsche Kriegsschiff seit 16 Tagen unterwegs. Von unserem Schiffe aus konnten wir beobachten, wie die sämmtlichen Gefangenen antreten mußten zur Musterung und ärztlichen Untersuchung vor dem Hafenarzte. An der Flaggenstange stand ein deutscher Matrose, der etwas in der Hand hielt; wie wir später hörten, war es eine Handgranate. Mit diesen kleinen Dingern haben sie nämlich die ganze Gesellschaft im Zaume gehalten.

Gegen Abend war ich an Bord. Dann ging es an Land, wo es natürlich viel Arbeit gab: telegraphische Berichte, Anfragen, Unterhandlungen wegen der Ausschiffung der Gefangenen usw. Die Zeitungsreporter stürmten das Konsulat. Die Gefangenen sollten eigentlich noch während der Nacht von Bord kommen, doch ließ sich das nicht ermöglichen, der englische Konsul war nicht aufzutreiben, er war trotz allen Suchens nicht zu finden. Jetzt an Bord erfuhr ich auch Einzelheiten über die Vorgänge. Das beste davon ist folgendes: Der Kommandant des „Sutley" war nicht an Bord, sondern an Land zum Tee; denn er hatte sich natürlich nicht denken können, daß seiner hier eine militärische Aufgabe harrte. Bei der Nachricht vom Einlaufen des deutschen Schiffes ist er Hals über Kopf in Begleitung zweier spanischer Schutzleute zur Mole gerast und hat sich dort unter dem höhnischen Johlen und Pfeifen der Menge, die ihn mit guten Ratschlägen bedachte, sofort in eine Barkasse gestürzt und ist an Bord gefahren. Aber da war das Schiff schon längst zu Anker. Herrlich war auch das Bild, das wir von Bord aus beobachten konnten, wie die englischen Matrosen, die im Mastkorbe zur Beobachtung gesessen hatten, heruntergekrabbelt kamen. Man sah ihnen sogar auf die große Entfernung an, wie sie sich als begossene Pudel vorkamen. Der englische Kreuzer setzte dann noch ein Boot an Land. Die Insassen sind natürlich den Verhältnissen entsprechend empfangen worden; die englischen Offiziere sollen bleich vor Wut gewesen sein, als sie das Johlen und Pfeifen über sich ergehen lassen mußten, obgleich die spanische Polizei sich sofort alle erdenkliche Mühe gegeben hat, jede Demonstration zu unterdrücken. Das muß man den spanischen Behörden lassen, in dieser Beziehung sind sie streng neutral.

In dieser Nacht gab es natürlich wenig Schlaf. Zunächst wurde an Land tüchtig gefeiert, und dann an Bord gab es auch keine Ruhe. Man war immer auf dem Quivive, denn es wäre gar nicht ausgeschlossen gewesen, daß der englische Kreuzer seine riesengroße Dummheit würde wieder gut zu machen suchen durch einen Gewaltstreich. Daß von dem Engländer keine Rücksicht auf die Neutralität Spaniens zu erwarten stand, war klar. Aber daß er es nicht unternommen hat, erklärt sich einfach daraus, daß die Gefangenen noch an Bord waren und der englische Kreuzer ganz genau wußte, daß das Schiff mit allen Gefangenen sofort in die Luft gesprengt worden wäre.

Der deutsche Kommandant Badewitz ist ein sehr ruhiger, gesetzter und entschlossener Mann, der sich vor nichts fürchtet, denn 16 Tage mit 200 Gefangenen zu reisen auf einem ganz erbärmlichen englischen Frachtkahn, der total verludert war, ist keine Kleinigkeit. Die Kesselanlage des „Westburn" soll bei der Kaperung schon in einem so traurigen Zustand gewesen sein, daß sich jeder Deutsche gewundert hat, daß solche Schiffe überhaupt fahren dürfen. Die ganze Reise hierher ist mit Seewasser gemacht worden, so daß die Kessel natürlich bei der Ankunft hier in einem gefährlichen Zustand gewesen sein müssen. Die kleine deutsche Mannschaft hat auf der Brücke gehaust, dort gegessen und geschlafen; aus den Kleidern sind sie überhaupt nicht gekommen. Die verschiedenen Neutralen an Bord, Schweden, Norweger, Dänen und Spanier, haben Dienst für sehr gute Bezahlung getan. Der Kommandant hat natürlich Sprengbomben gelegt gehabt und gedroht, bei jeder Widersetzlichkeit das Schiff zu versenken. Schließlich sind die Lebensmittel knapp geworden, so daß er hier anlaufen mußte. Beim Einlaufen hat er verschiedene Kapitäne der gekaperten Dampfer und einen englischen Marineoffizier zu sich auf die Brücke gestellt, er selbst hat eine Handgranate in die Hand genommen und den Leuten klar gemacht, daß, falls einer der Engländer dem Kreuzer Signale gäbe, er sofort das Schiff sprengen würde. Da haben sie sich sehr ruhig verhalten und sittsam betragen.

Am 23. Morgens wurden die Gefangenen ausgeschifft. Die Neutralen und die Besatzung eines belgischen Dampfers kamen an Land, die Engländer sogleich auf ein englisches Schiff, das sie sofort nach England nahm. Alles wartete nun der Dinge, die da kommen sollten; denn Nachmittags 5:15 lief die 24stündige Freizeit für das Kriegsschiff ab. Die spanischen Zeitungen hatten schon in ihrer Morgenausgabe auf die schwierige völkerrechtliche Frage des Falles aufmerksam gemacht und sich den Kopf zerbrochen über das voraussichtliche Schicksal des gekaperten englischen Dampfers. Nachmittags gegen 2 Uhr ging der Anker des deutschen Kriegsschiffes hoch. Der englische Kreuzer lag draußen auf der Lauer. Darum kümmerte sich aber das deutsche Kriegsschiff wenig, ganz gemütlich drehte es bei und setzte sich in Fahrt. Die Erregung bei uns kann man sich denken. An der Mole waren zunächst nur wenig Leute, weil niemand vermutet hatte, daß das deutsche Schiff es wagen würde, den Hafen zu verlassen. Aber das tat es doch, es ging unter Land hin nach der Nordspitze der Insel zu. Der englische Kreuzer folgte in schneller Fahrt und hielt auf die Nordspitze zu; aber ehe das deutsche Schiff dorthin kam, stoppte es plötzlich, eine große weiße Rauchwolke wurde sichtbar, und man sah daraus, daß irgend etwas mit der Maschine passirt sein mußte. Und so war es auch. Ein Kessel war geplatzt, das Wasser war in die Feuerung eingedrungen und hatte auch die anderen Kessel und die Seitenwände gesprengt. Wir sahen, wie die Mannschaft sich schleunigst in die Boote rettete. Das Schiff selbst blieb ruhig liegen, nach einer Viertelstunde merkte man, daß es tiefer sank, und nach einer weiteren Viertelstunde legte es sich um und verschwand mit seiner kostbaren Ladung von 4000 Kühen, die jetzt hier mindestens einen Wert von einer halben Million Pesetas gehabt hätten.

Das Boot mit der Mannschaft fuhr an Land, es wurde von einem Boote der Hafenkommandantur angehalten und an Land begleitet. Dort wurden der Kapitän und erste Maschinist vernommen. Dies war bald geschehen. Der Kommandant, geschmückt mit dem Bande des eisernen Kreuzes, bestieg mit seinem Maschinisten ein Auto und fuhr zum deutschen Konsul. Nun gab es sofort Verhandlungen. Ihr Ergebniß: Der Kommandant und der erste Maschinist sind zunächst auf ihr Ehrenwort 15 Tage frei, die Mannschaft dagegen wird in der hiesigen Artilleriekaserne untergebracht, wo sie Gegenstand häufiger Besuche deutscher und spanischer Verehrer sind. Die Spanier sind jetzt deutschfreundlicher geworden, denn sie haben mit eigenen Augen gesehen, was es um die große englische welt- und meerbeherrschende Flotte eigentlich ist. Die schlechten und guten Witze über den teetrinkenden englischen Kommandanten sind unzählig. Jetzt tun die englischen Kreuzer vor dem Hafen ihr möglichstes, sie halten auch jedes englische Schiff an; natürlich ist es etwas spät, aber sie wollen doch ihre Wut auslassen. Die Wut der Gefangenen, auf einem unbewaffneten Schiffe — denn der „Westburn" hatte keine einzige Kanone an Bord — als Gefangene an einem starken englischen Kreuzer vorüberfahren zu müssen, kann man sich ohne große Phantasie vorstellen. Der englische Kommandant wird sich wohl einen Zylinder kaufen können, er ist mit seinem Kahne auch gleich am dritten Tage wahrscheinlich nach Gibraltar abgefahren, vermutlich, um sich ihn dort zu holen.

Der „Appam" ist ganz in der Nähe dieser Insel gekapert worden, und außerdem sind angesichts dieser Insel 2 wertvolle Dampfer versenkt worden, und dabei liegen immer 2 englische Kriegsschiffe vor der Nase. Freilich beim Tee- und Whiskytrinken fängt man kein feindliches Schiff ab; da muß man sich schon mal auf das Meer hinauswagen, das ist freilich nicht so ungefährlich als von neutralen Dampfern Postsäcke herunterzuholen und die Postsachen zu vernichten.

„Der Löwe".

Von Arno Hartenstein.

Wie ist nur heute die Welt verdreht —
Was sind denn nun Katzen, was Ratten?
Der englische Kater zum Beispiel besteht
Nur aus Haut noch und Knochen und Schatten

Einst sprach er, „der mächtige englische Leu",
Von „Ratten aus Löchern holen" —
Doch jetzt muß er fühlen, wie sonder Scheu
Ihm die Ratten das Fell versohlen.

Wie Wasserratten, von unten heraus,
Und wie Fledermäuse, von oben, —
Ja sogar wie Möwen sehen sie aus —
Gespenster, von Sagen umwoben.

Du englischer Löwe, o großes Tier,
Du hast dich gewißlich versprochen —
Jetzt hast du dich unter dem Hafenpanzer
In die Rattenlöcher verkrochen.

Und jene, die du zu holen versprachst,
Sind dir greulich aufs Fell gestiegen;
Nun ziehst du den Schwanz ein und jammerst und klagst,
Hören und Sehen vergeht dir und Riechen.

Deine Herrschaft zur See, mit großem Maul
Und diebischer Frechheit erworben,
Ist im Kern zerfallen und mürbe und faul,
Und der Glaube daran verdorben.

Du meintest die ganze weite Welt
Zu halten in eiserner Klammer — —
Wenn der tönerne Götze vollends zerfällt,
Bleibt dir schmählicher Katzenjammer!

Verlangt
Biedermann's Kaffee
Deutsch-Amerikanische Firma
Ein jeder Deutsche liebt guten Kaffee
Anz.

Großer Umschlag trat bei ihr ein.

Beliebte Chicagoer Matrone sagt, daß Plant Juice sie von ihrem Magenleiden heilte.

Die Wahrheit des alten Wortes, daß Nichts erfolgreicher ist, als der Erfolg", wird jeden Tag bewiesen. Plant Juice, das neue Kräuter-Magenmittel ist ein Erfolg, und es ist ein solcher, weil es Erfolg hat. Die Bewohner Chicagos wissen dies, da es durch die

Frau Emma Dailing.

Hunderte von unterzeichneten Zeugnissen von bekannten angesehenen und einflußreichen Leuten bescheinigt ist. Wenn Plant Juice nicht ein Artikel von ungewöhnlichen Vorzügen wäre, hätte ein solcher Ausbruch öffentlicher Zustimmung nicht stattfinden können.

Daß Plant Juice hier eine Wiederholung seines Erfolges erlebt, wird durch die große Zahl von hiesigen Zeugnissen bewiesen, die von Leuten in Form von unterzeichneten Erklärungen über den Nutzen, den es ihnen gebracht hat, einliefen. Frau Emma Dailing, die Nr. 3647 Polk Street wohnt und in hiesiger Stadt viele Freundinnen hat, erklärte kürzlich:

„In den letzten vier Jahren machten mir mein Magen und meine Leber viel zu schaffen. Ich hatte schreckliche Schmerzen in meiner Seite, konnte nachts nicht schlafen, und wurde sehr schwach und nervös, ich war tatsächlich ganz elend. Ich konnte meine Nahrung nicht verdauen und nichts schmeckte mir, da es in meinem Magen in Gährung überging und dort die Bildung von Gasen verursachte. Ich hatte so viel über Plant Juice gelesen, daß ich mir eine Flasche holte, um es damit zu versuchen. Heute bin ich vollkommen gesund und bei Kräften, die Schmerzen in meiner Seite sind verschwunden und meine Magenkrankheit ist geheilt. Ich kann jetzt Alles essen, worauf ich Appetit habe, und mir schmecken alle meine Mahlzeiten. Ich schlafe Nachts gut und habe mich in meinem Leben nie besser befunden. Ich empfehle Plant Juice mit Vergnügen, da es nach meiner Meinung eine großartige Medizin ist."

Plant Juice wirkt mit Zaubermacht bei Magenleiden, Gasbildung, Gährung, schwerem, unbehaglichem Gefühl nach Mahlzeiten und beim Schlafengehen. Es bekämpft und zerstört alle Gifte im Blut, heilt krankhafte Zustände der Leber und der Nieren und bringt sie wieder in normalen Stand. Es treibt Rheumatismus aus dem Blut.

Der Plant Juice Mann befindet sich im Laden der Public Drug Co., Nr. 26 Süd State Straße, zwischen Madison und Monroe, wo er täglich mit dem hiesigen Publikum zusammentrifft und die Vorzüge dieses Heilmittels näher erklärt. Er spricht deutsch.

Anzeige.

$1 — Milwaukee Ave. at Paulina Street — Telephon: Armitage 100

WIEBOLDT'S
Zwei Läden

Lincoln, School and Ashland — Telephon: Wellington 2620 — $1

Doppelte S.&H. Stamps bis Mittag in beiden Läden

Grosser Dollar-Tag

Jeder hier zu einem Dollar offerirte Artikel ist ein außergewöhnlicher Bargain. Sie erhalten ihn, ob Sie früh oder spät kommen, aber nur am Dienstag, daher schließen Sie sich dem großen Andrang von Käufern, die Geld sparen wollen, hier am Dienstag an.

Schuhe in beiden Läden Schuhe

Keine Post- oder Telephon-Bestellungen werden für diese Schuhe ausgeführt.

Schuhe für Damen und niedrige Schuhe

Patent Colt-Schuhe für Damen	$1
Matte Kalblederschuhe für Damen	$1
Schwarze Sammet-Schuhe für Damen	$1
Lohfarbige Kalblederschuhe für Damen	$1
2- und 3-Strap Slippers für Damen	$1
Strap-Hausschuhe für Damen, Patent Colt	$1
Braune Suede-Schuhe für Damen	$1
Rosa, blaue od. gelbe Satin Damen Slippers	$1
Weiße Canvas Ankle Straps für Damen	$1
Patent Colt Colonials für Damen	$1
Niedrige Dongola-Schuhe für Damen	$1
Pumps, mit Gummisohlen, für Damen	$1
Patent Ankle Straps für Damen	$1
Weiße Canvas Pumps für Damen	$1
Patent Colt Oxfords für Damen	$1
Knöpf Oxfords für Damen	$1
Weiße New Buck Knöpf Oxfords für Damen	$1

Schuhe für Mädchen

Patent Colt Schuhe für Mädchen, mit matten Tops	$1
Patent Colt Schuhe für Mädchen, mit Zeug-Tops	$1
Matte Kid- oder Kalblederschuhe für Mädchen	$1
Patent Colt Pumps für Mädchen	$1
Patent Colt Strap-Sandalen für Mädchen	$1
Weiße Canvas Oxfords für Mädchen, mit roten Gummisohlen	$1

Schuhe für Knaben

Knöpfschuhe für Knaben	$1
Satin Oil Schuhe für Knaben, Blucherschuhe	$1
Oxfords für Knaben	$1
Lohfarb. Scout Knabenschuhe, Elk-Sohlen	$1

Schuhe für Männer

Velour-Kalblederschuhe für Männer	$1
Everett-Mode Männer-Hausschuhe, in lohfarbig oder schwarz	$1
Kid-Schuhe für Männer	$1
Patent Colt Oxfords für Männer	$1
Velour Calf Oxfords für Männer	$1

Die folgenden Spezialitäten zum Verkauf in beiden Läden.

Seidene Strümpfe — Reinseid. nahtlose Damenstrümpfe, hoch gespleißte doppelte Lisle Sohlen, Fersen u. Zehen, 4zöll. Garter-Top, schwarz u. weiß, wt. 50c, 3 Paar. $1

Union Suits — Imperial Drop Sitz Union-Suits, der am besten passende Suit im Markt, die $1.25 Sorte — speziell zu. $1

Union Suits — Swiß gerippte Union-Suits für Damen, niedriger Hals, unten breite Spitze. Größen 4, 5 und 6, regulär 75c; speziell, zwei für. $1

Schmucksachen — Massiv goldene Schmucksachen: Siegelringe, spez. $1; Pendant, mit Stein, gelöt. Kette, $1; Manschettenknöpfe, Initiale frei gravirt. $1

Kleider — Gingham und Percale Hauskleider für Kinder, assortirte Facons und Muster, Größen 2 bis 6 Jahre — wert 50c; drei für. $1

Kleider — Hauskleider f. Damen, aus feinem Chambray, Percale und Gingham, schön gem., gestreift, karrirt, wt. $1.50. $1

Bettdecken — $1.50 gezackte Bettdecken, auch befranst oder gesäumt, neue Marseillaise-Muster, volle Größe — speziell, das Stück zu. $1

Kopfkissen — $1.50 Federkissen, mit fancy Art Ticking bezogen, mit sanitären Federn gefüllt, 7 Pfund schwer, speziell, zwei für. $1

Kleiderröcke — Kleiderröcke für Damen und Mädchen, aus sehr guten Frühjahrs- und Sommerstoffen gemacht, wert bis zu $2.75; speziell Dienstag zu. $1

Combination — 1 Paar Paris Garters, wert 25c; ½ Dutzend Leinenkragen, wert 75c; 1 Seide Four-in-Hand Tie, wt. 35c; Gesammtwert $1.35; speziell zu. $1

Knaben-Blusen — In den neuesten Mustern, Frühjahrswaaren, Größen 7 bis 16 Jahre, alle mit Link Kragen, reguläre 50c Sorte, spez. 35c; drei für. $1

Knaben-Anzüge — Norfolk Knabenanzüge, Größen 6 bis 12 Jahre, beschränkte Quantität, gute Muster; so lange sie vorhalten, speziell Dienstag zu. $1

Regenschirme — Damen- und Männer-Regenschirme, mit American Tape Edge Taffeta bezogen, einfache oder fancy Griffe, wert $1.50; speziell zu. $1

Taffeta — Fancy Chiffon Taffeta, 36 Zoll breit, hübsche Plaids, Satin-Streifen, fancy Waistings, zum Teil $1.50 wert, speziell, die Yard. $1

Longcloth — Englisches Longcloth oder Nainsook, 36 Zoll breit, feiner Chamois-Finish, ganze Stücke, 15c Sorte, speziell, 10 Yards für. $1

Flanell — Gebleichter Shaker-Flanell, 27 Zoll breit, feiner weicher Nap auf beiden Seiten, regul. 12½c Wert, 12 Yards für. $1

Die folgenden Spezialitäten zum Verkauf nur im Milwaukee Ave. Laden

Männer-Hosen — Hosen für Männer und junge Leute, in blau oder karrirt, auch Kammgarne, gestreift u. gemischt, Grß. 28-42, wert bis $2, spez., Paar. $1

Zigarren — Hand Made 5c Zigarren, — die reguläre $1.00 Büchse von 25 — speziell am Dienstag, 2 Büchsen für. $1

Stogies — Red Tag Stogies, lange Einlage, nur eine Kiste an einen Kunden — reguläre $1.70 Kiste von 100 Stück zu. $1

Firniß — Für Fußböden oder Holzwerk — hell in Farbe — speziell am Dienstag — die Gallone zu. $1

Kabinet — Medizinschränkchen, Grain Oak, Golden Finish, Größe des Schränkchens 12 Z. breit, 19 Z. hoch, 6½ Z. tief, Spiegel 7x12 Zoll groß, zu. $1

Wizard Ausstattung — Wizard Reinmache- und Polir-Ausstattung: 1 große dreieckige Oil-Mop, 1 50c-Flasche Oel und 1 Duster mit Griff, $1.98 Wert. $1

Aschekanne — Nr. 1 Aschekanne, galvanisirt, verstärkte Seiten und Boden, mit Deckel, 13 Gallonen-Größe — speziell zu. $1

Gewürz-Jar Set — Importirtes Gewürz Jar Set, besteht aus 6 assortirten Gewürz Jars und Hartholz Gestell, regulärer $1.50 Wert, speziell zu. $1

Feder Boas — Straußfeder Boas, alle Farben, 21 Zoll lang, — wert $1.50 — speziell am Dienstag — das Stück zu. $1

Hut-Formen — Hanf oder Panama Sailor Hut Shapes für Damen und Mädchen, — alle Größen, schwarz, weiß oder farbig, speziell Dienstag zu. $1

Teppiche — Fabrikagenten-Muster v. Wilton Velvet Carpet, ¾ und ⅝ Breite, All-over und geränderi, „serged", 1½ Yards lang, wert $2, Stück. $1

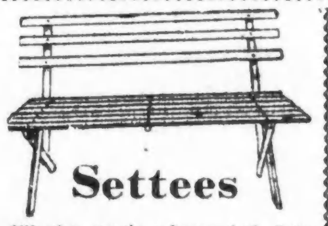
Scarfs — Piano- und Mantel-Scarfs, aus mercerisirtem Stoff, einfach, grüne Taffeta, 4 Zoll lange Seidefransen, 18 Z. breit, 81 Z. lang, wt. $1.75. $1

Gas Platte — Zwei-Brenner Gasplatten — nickelplatirte Vorderseite und Beine — extra stark — speziell Dienstag zu. $1

Kerzenhalter — Mahagoni Leuchter, mit schönen leinenen Kerzenschirmen, vernickelte Kerzenhalter, in rosa, grün, rot oder gelb, wert 60c — speziell, zwei für. $1

Screen Tür — Aus getrocknetem Holz gemacht, 3zöll. Rahmen, 1⅛ Zoll dick, in allen reg. Größen, inkl. 3x7, keine Post- oder Telephon-Bestell., speziell. $1

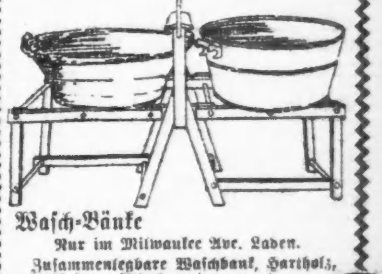
Seide Poplin — Seide und Wolle Poplin, 42 Zoll breit, fest und drapirbar, in allen Straßen- und Abend-Schattirungen, glänzender Finish, Yard. $1



Settees — Assortirte Partie zusammenlegb. Lawn Settees für Porches oder Lawn, 3.6 und 3.8 Fuß lang, ein Teil hat Arme, meist. rote Gestelle, mehrere Golden und naturfarbig, gut gemacht, wert $1.25 und $1.35; nur im Milwaukee Ave. Laden. $1

GROCERIES — Nur in unserem Milwaukee Avenue Laden

- Skinners Makaroni, Spaghetti od. Nudeln, 2 Packete für. 13c
- Feine frühe Juni-Erbsen, 2 Büchsen. 13c
- Old Dutch Cleanser Scheuerpulver, 2 Büchsen für. 13c
- Olivilo od. Palm Olive Toilette-Seife, zwei Stücke für. 13c
- Reines weißes Wäsche-Powder, zwei Stücke für. 13c
- Reine ganze oder gemahlene Allspice, Pfund zu. 13c
- Frisch gemahlen. gelbes Cornmeal, 4 Pfund für. 13c
- Feiner neuer weißer Kopfreis, zwei Pfd. für. 13c
- Bell Bush Ex. entschalte Walnüsse, das Packet zu. 13c
- Frisch gebackene Columbia Pretzels, zwei Pfund für. 13c
- Frisch gemachtes Hamburger Steak, Pfd. 13c
- Reiner gemahlen. Meerrettig — 2 Flaschen für. 13c
- Old Kentucky Bourbon, „bottled in Bond", volles Qrt. 79c
- Pennsylvan. Rye Whiskey, — volles Quart zu 52c; od. zwei für. $1.00
- Ananas, delikat, zum Einmachen, zuckersüß, Stück zu 8½c — 15 für. $1.00



Wasch-Bänke — Nur im Milwaukee Ave. Laden. Zusammenlegbare Waschbank, Hartholz, mit Wringer-Attachment — extra großer Platz für Zuber und Korb, zu. $1

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Columbia. — Burleske.
Cohan's Opera House. — „33 Washington Square."
Colonial. — „Treasure Island."
Garrick. — „Nothing but the Truth."
Illinois. — „Chin-Chin".
Cort. — „A Pair of Queens."
Bismarckgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Wurznepp, 715 North Ave.—Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Porter, der am Tisch aufwarten kann, in Saloon und Restaurant. 832 Fulton Straße, Ecke Green. modi

Verlangt: Porter, lediger junger Mann, muß an der Bar helfen. 5557 S. Ashland Ave.

Verlangt: Carriage-Holzarbeiter. J. C. Smith Co., 58 Ost 20. Str. mo—fr

Verlangt: Lediger Mann im Saloon für Porterarbeit. 3801 W. Chicago Ave. modi

Verlangt: Painters, Unionleute. 5641 S. Ashland Ave. modi

Verlangt: Ein erstklassiger Cello-Spieler und Clarinetspieler. Stetige Arbeit in erstklassigem Restaurant in der Stadt. Adr.: M 578 Abdpost.

Verlangt: Bäcker, 3. Hand an Cakes und Pastry; gute Gelegenheit für aufgeweckten jungen Mann. Nachzufragen sofort bei Wieboldts, Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Junge für Fabrikarbeit. 720 Nord Franklin Straße.

Verlangt: Zwei Knaben, über 16 Jahre alt. Ansell Ticket Comp., Ost Erie und St. Claire Straße.

Verlangt: Schreiner, ein Mann, der mit Maschinen arbeiten kann, vorgezogen. 560 Vedder Straße.

Verlangt: Ein Junge oder junger Mann in Musikinstrumentenfabrik, muß willig sein zum lernen. 3406 Greenview Ave. modi

Verlangt: Junge für Porterarbeit in Bäckerei. 416 W. Chicago Ave.

Verlangt: Junge, der die Bäckerei erlernen will; einer der schon in der Bäckerei gearbeitet hat, wird vorgezogen. 758 Willow Str.

Verlangt: Ein junger Mann als Lunchman. 132 N. La Salle Str. Geo. Mahler.

Verlangt: Tüchtiger Zuschneider an Leder Damentaschen, stetige Arbeit. Davidson-Friedmann Co., 506 Süd Fifth Ave.

Verlangt: Junge für Bäckerei, $8.00. 3312 Lincoln Avenue.

Verlangt: Erster Klasse Schuhmacher für Reparaturarbeit. Ruppert-Coens, 27 W. Madison Straße.

Verlangt: Butchers, um Orders abzuliefern und für allgemeine Arbeit im Butcher-Shop, $12 die Woche. 917 Fulton Straße.

Verlangt: Fuhrmann in Steinyard. 2520 Irving Park Boulevard.

Verlangt: Zwei Eisenarbeiter, 30 Cts. die Stunde. 1665 Elston Ave.

Verlangt: Janitor, geschickt mit Werkzeug, $25 bis $30 und 2-Zimmer möblirtes Flat. Adr.: M 588 Abendpost.

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 1625 West Chicago Avenue.

Verlangt: 16-jähr. Junge in Apotheke. 3558 Nord Halsted Straße.

Verlangt: Mann, der gut polnisch spricht, für allgemeine leichte Officearbeiten. 85 Ost State Straße, Hammond, Indiana.

Verlangt: Gute dritte Hand an Cakes und Biscuits, Tagarbeit. 4843 S. Ashland Ave.

Verlangt: Tinner, sofort anzufangen. 1910 N. Western Ave.

Verlangt: Schuhmacher an Kundenarbeit. — D. Sauer & Son, 77 E. Monroe Str., 2. Flat.

Verlangt: Bäcker, guter Vormann an Brot und Rolls, $21 die Woche. Adr.: U 480 Abdpst.

Verlangt: Holzarbeiter an Wagen; stetige Arbeit. 159 E. Grand Ave. modimi

Verlangt: Shaper und Maschinenhand an Wagen und Auto-Bodies. 158 E. Grand Ave. modimi

Verlangt: Schmiede Finisher an Wagen; stetige Arbeit. 158 E. Grand Ave. modimi

Verlangt: Dritte Hand Bäcker an Brot und Rolls, $14 die Woche. 4428 W. Madison Str.

Verlangt: Erfahrener Schuhmacher für Reparatur-Shop. Guter Lohn für rechten Mann. Nachzufragen 31 S. Fifth Ave.

Verlangt: Barbier: $9 die Woche, über $19, Zimmer und Kost. 1336 W. North Ave.

Verlangt: Junger Mann, das Candygeschäft zu erlernen; guter Lohn. Schnelle Beförderung. Farley Candy Co., 712-20 N. Franklin Str. modimi

Verlangt: Starke Jungen für Shipping Room. Müssen über 16 Jahre alt und gut in der Stadt bekannt sein. 12. Str. Store, 12. und Halsted.

Verlangt: Zweiter Koch. Zimmer und Kost. 6321 N. Clark Str.

Verlangt: Erfahrener Brotbäcker. 2938 N. Clark Str.

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 4404 S. State Str.

Verlangt: Tüchtige selbständige Bauschlosser und Helfer, um Stahlträger anzustreichen und zu hantiren. 1801 Belmont Ave.

Verlangt: Nacht-Stallmann. John Hetzel, 630 Webster Ave. modimi

Verlangt: Erfahrene Buchbinder. U. S. Sample Co., 801 S. Fifth Ave., 8. Floor.

Verlangt: Carriage-Holzarbeiter. Stevens & Son, 4420 N. Clark Str. modi

Verlangt: Ein Fleckenreiniger in Färberei, an Damenkleider; erster Klasse Mann; guter Lohn, stetige Arbeit. Nachzufragen 3253 Fullerton Ave. modimi

Verlangt: Ein Geschirrwascher. 728 West Grand Ave. modi

Verlangt: Jungen, über 16 Jahre. 524 W. Monroe Str. modimi

Verlangt: Gute zweite Hand an Brot und Cakes. Nehmt Ogden Ave. Car bis 52. Ave. und Berwyn Car bis Oak Pk. Ave. 6743 Stanley Ave., Berwyn, Ill.

Verlangt: Männer in Fabrik; keine Maschinenarbeit. 2100 Indiana Ave. Fragt nach Mr. Lee Perry.

Verlangt: Guter Junge an Biscuits und Cakes. 4308 S. State Str.

Verlangt: Junger Mann, um in Messing-Gießerei zu helfen. Eugene Dietzgen Co., Fullerton und Sheffield Ave. modi

Verlangt: Sattler, erfahren an Sample Case Arbeit; stetige Arbeit, guter Lohn. 116 Nord Franklin Straße, 3. Floor. samo

Verlangt: Möbelschreiner, erster Klasse Mann an Tischen. 1801 N. Rockwell Str. samo

Verlangt: Tüchtiger Buchbinder an Bibliothek-Arbeit. 223 West Van Buren Str., Store. samo

Verlangt: Wurstmacher und „Boner". Kommt fertig zur Arbeit. 415 S. Halsted Str. fomo

Verlangt: Pelz Finisher und Liners mit Erfahrung; gute Stelle für die richtige Person;— Englisch sprechen. 218 S. Wabash Ave., Room 702. somo

Verlangt: Bäckergehilfe in Vorstadt von Chicago, $12 Woche, und Board. Vorzusprechen 1245 Garfield Ave. mo

Verlangt: Junge für Bäckerei, mit etwas Erfahrung an Cakes, guter Lohn. 1741 W. Chicago Avenue. fomo

Verlangt: Holzarbeiter an Wagenarbeit zur Hilfe an Bodies. Wahman & Murphy Co., Lake und Sangamon Str. fomo

Verlangt: Klempner. 648 N. Robey Straße. 10jn1wX

Verlangt: Stetiger, nüchterner Porter. 6129 12. Straße. sasonmo

Verlangt: Schuhmacher auf feine Reparatur und Jobbing. 27 Ost Adams Str., 6. Floor. sasomo

Verlangt: Maschinisten, die mit kleinen Dreh-bankarbeiten vertraut sind. Gebt Erfahrung und Lohnansprüche an. Adr.: O. 81 Abendpost. 10jun1wX

Verlangt: Maschinen- und Bauschlosser, sowie Mechaniker, die aus Kriegsmaterial-Industrien ausgetreten sind, erhalten kostenlos Stellung durch die „Arbeiterhilfe". J. Vincent, 160 Nord La Salle Straße. 12ap*X

Verlangt: Ein lediger Mann, der mit Pferden umgehen kann, auf Gemüsefarm bei Henry R. Moeller. Irving Park Blvd. und 74. Ave. fr—mi

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Auto-Knaben, 16 bis 18 Jahre alt, müssen fließend englisch sprechen. Sofort anzufragen beim Shipping Clerk, Sub-Basement.

Marshall Field & Co., Retail.

9jn1wX

Verlangt: Junger Mann als Porter im Saloon. 310 W. Jackson Blvd.

Verlangt: Bäckergehilfe an Brot und Rolls. 606 Ost 63. Straße.

Verlangt: Selbständiger Cakesbäcker, Tagarbeit, $20 die Woche. 5606 S. Racine Avenue.

Verlangt: Geschickter Mann mittleren Alters, vertraut mit Werkzeug, um sich im Maschinen-Shop nützlich zu machen. 1606 Michigan Ave. modi

Verlangt: Junge in Bäckerei, 1950 W. Chicago Avenue. modi

Verlangt: Blacksmithhelfer an Wagenarbeit. 630 Wells Straße. modi

Verlangt: Erfahrener Fensterputzer. Northside Window Cleaning Co., 154 W. Superior Str. modimi

Verlangt: Mechaniker zur Reparatur von Wagner, Ward und Leonard und Delco Generators für Automobile. 1606 Michigan Ave. modi

Verlangt: Ein Shortorderkoch für Nachtarbeit, und ein Porter, der auch von Pferden etwas versteht und sich im Hause nützlich machen kann. Anna Paetzel, 1849 N. Mobile Ave.

Verlangt: Mann als Porter in Bäckerei. 1914 Sheffield Avenue.

Verlangt: Barbier, Abends oder stetig. 2222 West 21. Straße.

Verlangt: Mann zum Geschirrwaschen im Restaurant. 1024 W. 12. Straße. modimi

Verlangt: Junger Mann für Supply Stockroom in einem großen Geschäft auf der Nordseite. Empfehlungen; gute Gelegenheit zum vorwärts kommen. Adr.: M 586 Abendpost.

Verlangt: Porter, der kochen kann. 46 W. Kinzie Str.

Verlangt: Lediger Bartender; muß Porterarbeit verrichten. Nachzufragen 1605 Clybourn Avenue.

Verlangt: Maschinenschlosser oder Stanzenmacher. 2913 Lincoln Ave.

Verlangt: Dritte Hand Brotbäcker, stetig. — Ploners Bäckerei, 82. und Grand Ave.

Verlangt: Mann für Haus- und Gartenarbeit. Ploner, 82. und Grand Ave. Grand Ave. Car bis 72., eine Meile westlich.

Verlangt: Junge mit etwas Erfahrung in Bäckerei. E. Dick, 3603 S. Halsted Str. modi

Verlangt: Blacksmith-Helfer an Wagen. Hanifan, 42. und Emerald Ave.

Verlangt: Gute 1. Hand an Brot. 2143 W. 13. Straße.

Verlangt: Mann für Küchenarbeit. Schreibt nach Sulphur Lia Springs Hotel, Wedron, Ill. sasomo

Verlangt: Aufgeweckter Junge für Maschinen-Werkstatt; Gelegenheit sich emporzuarbeiten. Hester Mfg. Co., 1455 So. Michigan Ave." 10jn1wX

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Deutsch-ungarisches Ehepaar für Sommerheim; 26 Meilen von Chicago; — für Haus und Garten in Ordnung zu halten. E. E. Bain, 36 S. Franklin Str. 'Phone: Franklin 1678. fomo

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter Porter, Lunchmann, kann kochen, aufwarten, ist 47 Jahre alt, Referenzen, sucht Stelle, Stadt oder Land. Adr.: 494 Abendpost.

Gesucht: Bartender, in mittleren Jahren, der keine Arbeit scheut, sucht Stelle. 1620 Süd Sawyer Ave. Tel. Rockwell 4813. momifr

Gesucht: Ein tüchtiger erfahrener Farmer (Bayer), Viehzüchter, Käse- und Buttermacher, verheiratet, ohne Kinder, mit Prima-Referenzen, wünscht bis Anfang Juli seine Stelle zu ändern, am liebsten als Vormann auf großer Farm oder Resort. Adr.: M. 580 Abendpost. modimi

Gesucht: Zwei deutsche Männer suchen irgend eine Arbeit bei Tag oder Nacht. Telephon Lincoln 1535.

Gesucht: Bartender, 32, der Porterarbeit verrichtet, sucht Stellung. Adr.: M 579 Abendpost. modi

Gesucht: Porter, Deutscher, ledig, versteht sein Geschäft, kann Bartenden, serviren, spricht gut englisch, sucht Stellung. F. Werner, 711 S. Robey Str.

Gesucht: Stellung als Porter und Lunchman oder Bartender. 'Phone: West 4368.

Gesucht: Carpenter sucht Beschäftigung an Hausreparaturen, Porchanbauten etc., gut und billig. M. Schafler, 4154 Wentworth Ave. modimi

Gesucht: Carpenter sucht Arbeit; arbeitet auch selbständig. 1620 Burling Str.

Gesucht: Deutscher verheirateter Mann sucht stetigen Platz als Lunch-Koch; kann auch Bartenden; ist willens, Porterarbeit zu tun; war vier Jahre am letzten Platz. 900 North Ave.

Gesucht: Deutscher alleinstehender Mann sucht Stelle als Feuermann, hat 6 Jahre Zeugnisse; nimmt auch einige Arbeit an. Rick Bleizeffer, 1876 Sheffield Ave.

Gesucht: Butcher, Shoptender, sucht Stellung; spricht deutsch, englisch, ungarisch und polnisch. Telephon: Yards 2030.

Gesucht: Junger deutscher Butcher und Wurstmacher, der selbständig arbeiten kann, sein Geschäft gründlich versteht, sucht einen Platz, Stadt oder Land. Karl Kuckuk, 1347 W. Jackson Str. modimi

Gesucht: Deutscher Porter, kann bartenden und aufwarten, sucht Stellung. Adr.: S 744 Abdpost. modi

Gesucht: Wiener sucht Tag- oder Nachtporter-Stelle. R. K., 1370 Hudson Ave.

Gesucht: Deutscher lizensirter Heizer und Maschinist, noch nicht lange im Lande, mit prima Zeugnissen, sucht irgend welche Beschäftigung in ähnlichem Geschäft. Offerten an 1320 Sedgwick Straße. modi

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit als Hausmann, versteht auch Gartenarbeit, geht auch außerhalb Chicago, scheut keine Arbeit. Adr: U 488 Abendpost. frsamo

Suche Stelle als dritte Hand oder Helfer an Brot und Cakes, nach auswärts. Adr.: G 911 Abendpost. fomo

Gesucht: Junger Deutscher sucht Stelle; kann Bartenden, am Tisch aufwarten; verrichtet auch Porterarbeit. Adr.: U. 482 Abendpost. fomo

Gesucht: Deutscher Blacksmith sucht Arbeit; Maschinen Shop vorgezogen. Max Hager, 1140 North Franklin Str. sasonmo

Gesucht: Junger Bartender und Lunchmann, der auch Porterarbeit verrichten kann, sucht Stelle. Adr.: U. 472 Abendpost. sasomo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Frauen und Mädchen, $8 die Woche für den Anfang; Mädchen unter 16, $6 für den Anfang, können bis $12 und $15 wöchentlich verdienen. Samstags halber Tag gearbeitet. Kelling Karel Company, 217 W. Huron Str., zwischen Wells und Franklin. 10jn1wX

Verlangt: Englisch sprechende Mädchen, über 16 Jahre alt oder älter, für leichte, angenehme und zusagende Arbeit, Erfahrung nicht erforderlich. Rueckheim Bros. und Eckstein, Cracker-jack und Candy Makers, Peoria und Harrison Straße. fr—di

Verlangt: 50 Nähmaschinen-Operators an Schürzen und Kinderkleider, guter Lohn. 1744 N. Robey Str., 1. Floor. 9jn1wX

Verlangt: Fünf gute Näherinnen, Stetige Arbeit. 1279 S. Kedzie Ave. do—mo

Verlangt: Mädchen, um an Power-Maschinen zu arbeiten, das Handschuhmachen zu erlernen, $6; ebenfalls Mädchen zum Lernen an Home Maschinen. 1418 W. Harrison Str. 6jun1wX

Verlangt: Mädchen zum nähen an Regenschirm-Bezügen; guter Lohn, stetige Arbeit. — Kreis & Hubbard, 320 S. Franklin Str. 6jn,1wX

Verlangt: Mädchen die das Haargeschäft verstehen und solche, die es erlernen wollen. 4ter Floor, Majestic Building. 11jun1wX

Verlangt: Mädchen oder Frauen an Hosen zu nähen; höchster Lohn wird bezahlt. 1839 Burling Straße. sasonmo

Verlangt: Erfahrene Frauen, um Barbier-Jacken zu Hause zu machen. Adr.: G. 907 Abendpost. 12jn1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, um in Bäckerei zu arbeiten; Geschirrwaschen und reinigen. $7. 1440 Fullerton Ave. modi

Verlangt: Verkäuferinnen, polnisch sprechende vorgezogen. Nachzufragen von 10 bis 12 Vormittags oder 3 bis 6 Nachmittags. Koop's, 1633 W. Chicago Ave. modimi

Verlangt: Mädchen im Bäckerladen, mit Erfahrung. 2859 N. Robey Str. modi

Verlangt: Mädchen zum nähen, und Lehrmädchen bei Kleidermacherin. 1515 N. La Salle Straße, oberer Floor.

Verlangt: Mädchen und Frauen an Kunstblumen zu arbeiten, erfahrene und Anfängerinnen; stetige Beschäftigung. 357 W. Chicago Ave. 12jn1wX

Verlangt: Mädchen, um Bäckerstore zu tenden. 3108 N. Cicero Ave. modi

Verlangt: Mädchen für Bäckerei. 3312 Lincoln Avenue.

Verlangt: Mädchen, die Erfahrung haben im Anfertigen von Taschen an Männerröcken oder Hosen, können gute Stellung bekommen, die Anfertigung feiner Damen-Skirts zu erlernen; stetige Arbeit und guter Lohn. 2007 W. Division Straße. 12jn1wX

Verlangt: Mädchen oder Frauen zum nähen. J. Schmidt, 920 N. Clark Str. modimi

Verlangt: Erfahrene Skirt-Näherinnen, sofort; stetige Arbeit, guter Lohn. 1306 Milwaukee Ave., 3. Floor, Eingang durch den Laden.

Verlangt: Spulmädchen. Phoenix Steam Dye House, 1963 Southport Ave. modimi

Verlangt: Zehn Mädchen zum Handweben, stetige Arbeit guter Lohn während der Lehrzeit; erfahrene Mädchen verdienen $2 den Tag. — Cohen Specialty Co., 524 W. Monroe Straße. modimi

Verlangt: Mädchen bei Kleidermacherin, sofort. H. Moskowitz, 1122 S. Winchester Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen im Bäckerladen. 519 North Ave.

Verlangt: Erfahrene Mädchen für Buchbinderei. 352 W. Chicago Ave. frsamo

Verlangt: Mädchen für Buchbinderei. 352 W. Chicago Avenue. frsamo

Verlangt: Erfahrene Mädchen an Seiden-Shades, Stück- oder Tagarbeit. International Picture Frame Co., 401 N. Lincoln Str. sasomo

Hausarbeit.

Verlangt: Tüchtige Nachtköchin für Lunchroom. 1567 N. Halsted Straße.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleinem Apartment, $8.00, Empfehlungen. 3907 Lakewood Ave. 'Phone: Rogers Park 2038. momido

Verlangt: Frau für Küchenarbeit. 2358 Belmont Avenue.

Verlangt: Kräftige junge Frau für allgemeine Hausarbeit einfach Kochen, vier Erwachsene. 3115 Fullerton Ave., 2. Apt. Tel.: Albany 1694. modi

Verlangt: Frau mittleren Alters für Hotelarbeit, zuhause schlafen. Anzufragen: 1013 W. Madison Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 914 Sheridan Road, Wilmette, Nehmt Evanston Hochbahn bis Linden Ave. Bezahle die ganze Carfare. modi

Verlangt: Geschirrwäscherin, muß auch in der Küche mithelfen, von 9 bis 3 Uhr; keine Sonntagarbeit. 530 W. Jackson Blvd. modimi

Verlangt: Alte Frau, die ein gutes Heim wünscht, auf zweijähriges Kind aufzupassen; Lohn $2 die Woche. 1857 Mohawk Str., hinten.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2348 Cortez Straße.

Verlangt: Junge deutsche Frau zum reinmachen für Dienstag und Freitag. 2500 N. Kedzie Blvd., beim Janitor.

Verlangt: Mädchen für Küchen- und Hausarbeit; muß zuhause schlafen. 1945 Sedgwick Straße. modi

Verlangt: Aufwärterin im Restaurant. 1024 West 12. Straße. modimi

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen im Restaurant. 1024 West 12. Straße. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine oder zur Mithilfe bei Hausarbeit. 6139 Vernon Avenue, 2. Flat.

Verlangt: Aeltere Frau oder Mädchen, um auf ein Kind aufzupassen und leichte Hausarbeit zu besorgen. Nachzufragen 7 Uhr Abends. 2030 Burling Str., 1. Flat. modimi

Verlangt: Gute Köchin. Stetiger Platz, angenehmes Heim. 1333 Hollywood Ave. Tel. Sunnyside 6192. fomo

Verlangt: Besseres deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können; kein Waschen; kleine Familie, guter Lohn. 4506 Sheridan Road, nahe Wilson.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Goldstine, 3356 Flournoy Str. 12jn1wX

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim; $6 die Woche. 118 N. Keeler Ave., 2. Floor. 12jn1wX

Verlangt: Mädchen, um bei der Hausarbeit zu helfen; kleine Wäsche. Strague, 905 Glengyle Place, nahe Argyle-Station der N. W. L.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen. Guter Platz für das rechte Mädchen. 723 Roscoe Str. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Gutes Heim. Amerikanische Familie. 6322 Lakewood Ave., nahe Devon, 2. Apt. Telephon: Edgewater 2750. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4944 St. Lawrence Ave., 2. Apt. Telephon: Kenwood 604.

Verlangt: Erfahrene Waitreß in Restaurant. 525 W. North Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 5062 Kenmore Avenue, 2. Flat.

Verlangt: Frau mittleren Alters oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gute Köchin und gute Wäscherin. 5537 Prairie Avenue. modi

Verlangt: 16jähriges Mädchen zur Hilfe der Hausfrau; 2 in Familie; kein Waschen. $4.00. 851 Oakdale Ave., nahe N. Halsted Str., 2. Apt. 12jn1wX

Verlangt: Gute Köchin, Ungarin bevorzugt; guter Lohn. Nachzufragen: 734 Elm Str., Winnetka. Fahrgeld beide Wege zurückerstattet. sasonmo

Verlangt: Mädchen für Reinmachen; Lohn $6 wöchentlich, Zimmer und Board. North Chicago Hospital, 2551 No. Clark Str. sasomo

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit; kein Kochen. B. Kiem, 926 Irving Park Boulevard. sasomo

Verlangt: Mädchen für Kochen und Hausarbeit; kleine Familie. $8 die Woche. 2002 Humboldt Blvd., 3. Apt. Telephon Albany 550. 10jn1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in Familie; Referenzen. Sternberger, 5200 Ingleside Ave., 2. Floor. sasomo

Verlangt: Zwei Küchenmädchen. Keine Sonntagarbeit. 37 N. 5. Ave. frsasonmo

Verlangt: Haushälterin für einen 5-Zimmer Flat; zwei in Familie. Nachzufragen zwischen 2 und 4 Uhr Nachmittags. 7643 Monroe Str., 1. Flat, Forest Park. sonmodi

Verlangt: Oesterreich-ungarische Köchin; guter Lohn. 219 Dearborn Str., Ecke Quincy Str. frsasonmo

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß einfach kochen können, für Familie von 5 in Wilmette; kein Waschen; Lohn $9 die Woche. Tel.: Kenilworth 176. 6jn1wX

Verlangt: Frau für Roominghaus; guter Lohn. 510 S. Dearborn Str. 6jn1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. Leviton, 2839 Logan Blvd. 'Phone: Humboldt 1903. 7jn1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 'Phone: Blackstone 1832. 7jn,1wX

Verlangt: Eine gute Köchin. Zu erfragen: Sycamore Hospital, Sycamore, Ill. 7jn1wX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen zum Kochen und für erste Floor Arbeit, zweites Mädchen wird gehalten; Lohn $8. 2142 Caton Straße, nahe North Ave. und Milwaukee Ave. 6jn1wX

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Küchenarbeit. 1600 W. Division Str. modi

Verlangt: Zweite Köchin. Zimmer und Kost, wenn gewünscht. 6321 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleines Flat, 3 in Familie; muß kochen können. 1407 Turner Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 5250 S. Park Avenue, 3. Apt.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 2; muß kochen können; kein ... 3162 Broadway, Store.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Erfahrene Waitreß in Restaurant, sofort. Hungarian Restaurant, 230 Ost 47. Str. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in der Familie. 637 Buckingham Pl., 3. Apt. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, stetig, guter Lohn. N. Fox, 510 Roscoe Str., nahe Broadway. modi

Verlangt: Geschirrwäscherin. 6321 N. Clark Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; einfaches Kochen; muß englisch sprechen. Gutes Heim. Nachzufragen im Laden, 3144 Lincoln Ave., nahe Belmont.

Verlangt: Mädchen oder junge Frau für allgemeine Hausarbeit; zu Hause schlafen; gutes Heim. Guthmann, 2853 Burling Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4925 Grand Blvd., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2600 Division Str.

Verlangt: Ein starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. L. Meyers, 4442 Prairie Ave. modimi

Verlangt: Zuverlässiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner deutscher Familie. Gutes Heim für die rechte Person. 6718 Ridgeland Ave., 1. Apt. Telephon Midway 1927. modimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Flat, nahe Lincoln Park, vier Erwachsene; kein kochen; kein englisch verlangt. Telephon: Lincoln 5945.

Verlangt: Gute Businesslunchköchin; stetiger Platz. Vorzusprechen von 4—5 Uhr, 678 Wells Straße.

Verlangt: Nette Frau zum reinmachen und möblirte Zimmer zu besorgen. Stetiger Platz; gutes Heim, $25 den Monat; muß etwas englisch sprechen, Empfehlungen. 816 N. Dearborn Straße.

Verlangt: Gutes Mädchen für Store und Hausarbeit mitzuhelfen, im Bäckerladen. 4879 Lincoln Avenue.

Verlangt: Mädchen, am Tisch aufzuwarten im Restaurant. 1130 Wells Str. 'Phone: Superior 6611.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1114 Center Straße, Nachzufragen im Store. modi

Verlangt: Mädchen oder Frau, gutes Heim, leichte Hausarbeit. John P. Kunze, 2432 Winona Straße. modi

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 733 North Avenue.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; $6. Adr.: A. T. 66 Abendpost.

Verlangt: Perfekte Köchin für Sommer-Resort, bester Lohn; kann Mann mitnehmen. 513 W. North Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Wilmette, sechs Zimmer Bungalow; vier in der Familie; gutes Heim; leichter Platz. Anzufragen: 812 Oakwood Ave., Wilmette. Muß Protestantin sein. 'Phone: Wilmette 921—M. modi

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 5318 Michigan Ave., 3. Apt.

Verlangt: Aufwärterin im Lunchroom von 6 bis 4 Uhr Nachm., keine Sonntagarbeit. 807 West Randolph Straße.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1318 Webster Ave. modi

Verlangt: Frau oder Mädchen zum Geschirrwaschen in Lunch Room. 1567 N. Halsted Str.

Verlangt: Eine Geschirrwäscherin. 1234 N. Clark Straße.

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Gesucht: Junger verheirateter Mann wünscht Stellung. Macht Offerte. Keenan, 1208 — 13. Straße.

Gesucht: Janitor, verheiratet, wünscht Stelle; Beste Referenzen, lange Erfahrung und Werkzeuge. J. Keenan, 1208 — 13. Str.

Fuhr's deutsch-ungar. Büro; täglich beste Stellen für Privathäuser, Hotels u. Restaurants. 540 North Ave. 'Phone: Lincoln 2160. 12jn1mtX

Verlangt: Eheleute, Maschinisten, Carpenters, Band- u. Rip-Säger, Janitors, Porters, Bäcker. Central Employment, 184 Washington Str.

Germania Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Privatstellen in Chicago und Umgebung, guter Lohn; reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel. Lincoln 6161. ap26*X

Am schnellsten untergebracht werden Frauen und Mädchen in Hotels, Restaurants und Privathäusern von der Metropolitan Employment Agency, 513 North Ave., 2. Flat. Telephon Diversey 2132. 17m1mt

Beste Stellen täglich für Männer, Knaben, Frauen und Mädchen in Fabriken, Hotels, Restaurants, Saloons, Farmen etc.
——Advance Employment Exchange——
2. Floor. 179 W. Washington Str. 28mai*X

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290 6ap*X

Stellungen suche: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erfahrene Businesslunch-Köchin sucht Stelle. Gute Empfehlungen. 5605 S. Ashland Ave., 2. Flat. Tel.: Prospect 4663. modi

Gesucht: Junges Mädchen, spricht deutsch und englisch, sucht stetigen Platz für Hausarbeit, hat auch Erfahrung im Grocery-Geschäft und beste Referenzen. Adr.: Frz. Richwien, 1037 Nord Wood Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle zum waschen. 1927 W. Chicago Ave., 2. Floor, hinten.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze für Dienstag, Mittwoch und Donnerstag. 453 Menominee Str., 1. Floor. modimi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; kann gut englisch sprechen und liebt Kinder. L. Schoff, 2425 N. Ashland Ave.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 5042 S. Justine Straße.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. Mrs. Weber, 1577 Cleveland Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. Mrs. Armbrust, 1510 Mohawk Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht stetige Plätze für Waschen und Bügeln. Telephon: Diversey 4959.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht stetige Waschplätze. Mrs. Mertus, 1437 Larrabee Str. modi

Gesucht: Frau sucht Waschplätze. 3414 Süd Irving Ave. Falk.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin oder für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1625 S. Clifton Park Avenue, 1. Flat.

Gesucht: Frau sucht Stelle für Janitreß-Arbeit oder irgend welche Aufräumearbeit in großen Gebäuden. Telephon: Superior 1746, oder Adr.: M 587 Abendpost.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. Telephon Irving 893.

Gesucht: Gute Köchin wünscht Stellung im Sommerresort, nur als erste Köchin. Adr.: U 493 Abendpost. fomo

Gesucht: Nette junge gute Hausfrau sucht Stelle, wenn möglich auf einer Farm nahe Chicago. Nur in besserem Haus. Frau Millms 606 N. Trumball Ave. fomo

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Verloren: Belohnung. Lebensversicherungspolize und 2 Stock Certificates, verloren in Handtasche auf Crawford Ave. oder Harrison Str. Car, am 1. Juni; wertlos für den Finder. 3512 W. Flournoy Str. 'Phone: Kedzie 6702. 11jn,1wX

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Lernt das Automobilgeschäft.
Wir lehren die Konstruktion, Repariren und Fahren in sechs bis acht Wochen; beste Schule in Chicago. Spez. Unterricht im Acetylene-Schmieden, Knight Engines, Vulcanizing, elektr. Starters. Stellen gesichert. Unterricht $25 bis $150. Deutsche Instrukteure. Sprecht vor oder schreibt nach freiem Büchlein.
Greer College of Motoring,
1519—21 Wabash Ave. Chicago, Ill. 18maiX3mt

Kleidermacher-Schule, Tag- und Nacht-Klassen. 1850 Wells St., 2336 W. Madison St. Entwürfe Patternschneiden. nähen. Sara Patek, Prinzipal. 18ja*X

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Zu vermieten: 4, 5 und 6 Zimmer Flats, $10 bis $25. Zwischen North Ave. und Fullerton Ave. Chas. A. Rauschert, 835 Center Str. 21fb,mo*

Zu vermieten: 7 Zimmer Flat, modern; sehr preiswert. 319 S. Homan Ave. 11jn1wX

Zu vermieten: 4125 No. Crawford Ave., 8 Zimmerhaus, mit modernen Verbesserungen u. 10 bei 14 Store, passend für Grocery, Schneider oder Delikatessen. 'Phone Central 2642. 10jn1wX

Zu vermieten: Flat, 8 Zimmer, 2 Blocks vom Lincoln Park, oberer Floor, $25. 2022 Mohawk Straße. 10jn,1wX

Zu vermieten: Nordwestecke Racine Ave. und 15. Str., 5 und 6 Zimmer; monatlich $8 bis $10. McCartney & Co., 54 W. Randolph Str. 10jn,1wX

Zu vermieten: Zwei Stores, an Transferecke, geeignet für Apotheke, Drygoodsstore, 5c und 10c Store oder Schuhstore. Zu erfragen beim Eigentümer, 4337 Elston Ave. 10jn1wX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer an sauberen älteren Mann. Alleinmieter. 2109 Lincoln Ave., Flat C.

Zu vermieten: Schönes möblirtes Frontzimmer, preiswert. 1113 Wells Str., 3. Floor. modi

Deutsche Wittwe wünscht Boarders. 5212 S. Loomis Straße, mittleres Flat.

Vermiete helle, reine, luftige, einzelne, möblirte Zimmer, billig. 643 Division Str., zwischen Larrabee und Halsted. modi

Zu vermieten: Frontschlafzimmer an 1 oder 2 Herren. Mrs. Markus, 1437 Larrabee Str. modi

Zu vermieten: Zwei hübsche, möblirte Zimmer, 1945 Lincoln Ave. Tel.: Lincoln 3576. momi

Zu vermieten: Schönes helles Bettzimmer mit Bad. 1848 Hudson Ave., 2. Flat.

Zu vermieten: Frontzimmer an ein oder zwei Personen, mit Board, wenn gewünscht. 2140 Dayton Str. Tel.: Lincoln 7482.

Zu vermieten: Schönes Zimmer, heißes Wasser, auf Wunsch Board und Wäsche. 1643 Nord Halsted Straße. frsamo

Roomer verlangt. 1849 N. Crawford Avenue.

Vermiete schön möblirtes Zimmer, $1.50 wöchentlich. 1639 N. Oakley Ave., nahe Northwestern Hochbahnstation. fomo

Zu vermieten: Schön möblirtes Zimmer, $1.50. Großes Haushaltungszimmer, $3.00. 2047 Dayton Str. 8jun1wX

Zu vermieten: Mann findet schönes Heim. — 1936 Barry Ave. 6jun1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu mieten gesucht: Respektable Frau sucht leeres sonniges Zimmer bei Eheleuten, Nordseite. Adr.: M. 583 Abendpost.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Junger Mann verlangt, der des Stadtlebens müde ist und den Wald und das Land liebt, um mit Packpferd nach dem Westen und Südwesten zu gehen. Gebraucht etwa $65 zur Ausstattung. Adr.: M 577 Abendpost.

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei E. Emmerich, 236 W. Schiller Straße. Offen von 10 bis 12. 25ok,mo*

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius, Oeffentlicher Notar, 225 Washington Str., Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. 8ok,mifrsonmo*

Haus Painting, Paperhanging, Calcimining, gut und billigst. „Martin", Telephone Diversey 2670. 11jun1wX

Painting, Paperhanging, preiswert; Calcimining $2.50 per Zimmer, Arbeit garantirt. Holland, Haymarket 1543. somodi

Carpenter-Reparaturarbeit billigst. Telephon: Diversey 3158. Harrison, 2101 Lincoln Ave. 10jn,1wX

Prof. Uhl, etablirt 1885, Hühneraugen-Operateur 5. Methode) hoch empfohlen. 6242 S. Halsted Straße. 9jn1wX

Schmerzen Eure Füße?
Seht Forbes, Fuß-Spezialist, 14 W. Washington Straße, Suite 810. 16ap3mX

Manicuring auf Verabredung. 'Phone: Lake View 3981. jn6—13X

$1, Pianos gestimmt. Tel.: Humboldt 4590. 3jn,1mtX

Plasterarbeit bestens und billigst ausgeführt. Schumann, 2647 N. Halsted Str., Phone Lincoln 1608. 1jun2wX

Tittles ber. Ointment für alle Hautkrankheiten wie Eczema, Jucken, Geschwüre am Körper. 20 Jahre bekannt. Tausende Zeugnisse. Kommt oder schreibt zu Tittles, 1402 Berteau Ave., Ecke Clark. 25mai1mtX

Für schlechte Schulden zu kollektiren und alle anderen Streitsachen kommt zu Harry D. Koenig, 123 W. Madison Str., Zimmer 410. 16ap,3mtX

Männerkleider-Bargains. Neue nicht abgeholte für $25 bis $45; Order-gemachte Anzüge jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene Order-gemachte Anzüge $5 u. aufwts. Offen täglich, Abends und Sonntags. S. Gordon, 1415 Süd Halsted Straße. 1ap*X

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Darlehen
10 bis 100.
auf Möbel, Pianos, etc.
Niedrigste Raten in der Stadt
Ehrliche Geschäftsmethoden
Absolut privat.
$$$$$$$$$$$$$$$
$$ Leben $$
$$ $$
Unser $$ und Leben $$ Motto
$$ $$
$$ lassen $$
$$ $$
$$$$$$$$$$$$$$$
Wenn Ihr Geld braucht, sprecht vor bei
Fred Keller, Mgr.
Mutual Security Co. (uninc.)
143 Nord Dearborn Straße.
Ecke Dearborn und Randolph Str.
Telephon: Central 5493
Deutsch gesprochen. 18mai*X

Geld zu verleihen an Arbeitsleute zu den folgenden niedrigen Raten:
$ 20.00........ein Monat........$0.10
40.00........ein Monat........0.20
75.00........ein Monat........0.40
100.00........ein Monat........0.50
Andere Summen im Verhältniß.
Kommission etwa 2½ Prozent.
Darlehen gemacht auf Möbel, Pferde, Wagen, Store-Fixtures, Saläre etc. Nichts wird entfernt und selbst Eure eigene Familie braucht es nicht zu wissen.
Local Loan Co.,
1225 N. Ashland Ave.
'Phone: Haymarket 5010.
Für auf der Südseite wohnende Leute:
4647 S. Halsted Straße.
'Phone: Drover 2116. 4jn,6mtX

——Geld——
zu
verleihen!
auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen.
Niedrigste Raten in Chicago.
Borgt $20 — zahlt $21.65 zurück
Borgt $30 — zahlt $32.50 zurück
Borgt $40 — zahlt $43.50 zurück
Borgt $50 — zahlt $53.80 zurück
Größere Beträge zu denselben Raten.
Standard Credit Company.
Etablirt seit 25 Jahren.
'Aeltestes und zuverlässigstes Geschäft.
Room 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt: Randolph 3075. — Fragt nach Mr. Spitzer. 20nv*X

Geld für Jeden.
Wir leihen Geld auf Möbel und Pianos. Und auch auf Ihren Lohn, 6 monatliche leichte Abzahlungen, sehr niedrige Preise. Das einzige deutsche Geschäft in Chicago; keiner wird abgewiesen. Geld denselben Tag. Geschäft ist offen von 8:30 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. 'Phone: Central 5059. Federal Loan Company. 7jn3mt

Darlehen auf Löhne
Nur an ehrliche Leute.
Rasch, vertraulich, kein „Indorser".
Bell Loan Co.,
Z. 1104, 8 S. Dearborn Tel.: Central 2781. 6apmodidofr3mt

Privat-Partie verleiht ihr eigenes Geld zu 3 Prozent auf Möbel und Pianos. Sprecht vor oder schreibt. 58 West Washington Straße — Zimmer 605. 4fehX

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Seltene Gelegenheit für Grocery- und Delikatessen-Käufer.
$575, oder beste Offerte. Muß verkauft werden, mein stets sich gut zahlender alt etablirter leichte Grocery- und Delikatessen-Store, in erster Klasse Nachbarschaft; dieser Platz wird krankheitshalber verkauft; ein sehr feiner Vorrat an reinen allgemeinen Groceries, elegante Einrichtung von massivem Eichen, wie auch die neuesten Sorten Bins, Shelvings, Marmorplatte Ladentische, mit Glas-Schutzvorrichtung, Plate Top Floorcases, $250 Eisschrank, $140 Computing Scale etc. Dieser Platz wäre billig zu $1250. Sprecht vor und untersucht. Auch auf Teilzahlung verkauft, wenn gewünscht. Sehr billige Miete. 2820 Sheffield Ave., nahe Ecke Wolfram Str. Sprecht vor am Dienstag von 11 bis 4, fertig zum Kaufen.

Delikatessen und Grocery, muß sofort verkaufen, $375, wert $800; keine Konkurrenz; Goldgrube; billige Miete, mit Wohnzimmern. Neue Fixtures, $150 elektrische Waage, $100 Eisbox, $100 Cash-Register, 100 Fuß Shelvings; ganz gefüllt mit Fancy Groceries; größter Gelegenheitskauf in der Stadt. Kommt sofort für diesen Bargain Dienstag den ganzen Tag und Mittwoch nach 3816 Belmont Ave., nahe Milwaukee Avenue.

Kauft ein Roominghaus von einem Deutschen. Es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt; 10 bis 75 Zimmer Roominghäuser; Profit bis $250 monatlich, freie Wohnung etc. Auf Teilzahlung; Restaurants, Delikatessen Stores etc. Geht zu Lange, 704 No. Dearborn Str. Etablirt 1908. 15mai1mtX

Zu verkaufen: 12 Saloons, beste Ecken, von $600 bis $6000; 6 Groceries, mit und ohne Butcherladen, 6 Roominghäuser, 5 Restaurants, 4 Bäckereien, 5 Delikatessenläden. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein was will, kaufen oder verkaufen will gehe Mgs. 9, 1572 Clybourn Av.

$275 kaufen Candy-, Zigarren-, Laundry-, Icecream-Store; gutes Geschäft; letzter Eigentümer drei Jahre am Platze; keine Konkurrenz; feine Lage; vier Zimmer mit Laden; billige Miete. 2053 Larrabee Straße.

Zu verkaufen: Barbiergeschäft in bestem Geschäfts-Block der Nordseite. Vier Stühle laufen stetig. Das ganze Baargeld nicht nötig. Auskunft 306 North Ave., Möbelladen. modi

Zu verkaufen: Bäckerei, mit oder ohne Haus, wegen Familienverhältnissen; beste Gelegenheit. Nachzufragen 5212 S. Laflin Str., hinten, oben.

Zu verkaufen: Cash Grocery und Market: Einnahme $150.00 den Tag; alles Ladenkundschaft. Wessel, Blue Island, Ill. 12jn1X

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gutgehendes Grocery- und Delikatessengeschäft, wegen Krankheit. 743 Rees Str.

Zu verkaufen: Store für $550; Miete $10. 3817 Honore Str. modimi

Zu verkaufen: Erster Klasse Meat-Market und Grocery, sehr billig, muß verkauft werden wegen Krankheit. 956 Willow Str.

Zu verkaufen: Guter Delikatessen-Store. 2101 Addison Straße. modi

Zu verkaufen: Beinahe neuer Eisschrank, 100 Pfd. Eis haltend, preiswert zu verkaufen. 6115 Langley Ave., 2. Flat. 12jn1wX

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant. 1417 Fullerton Ave. mo—do

Zu verkaufen: Halbes Interesse in Grocery und Market. Telephon Stewart 5805. modi

Zu verkaufen: Eck-Saloon, keine Konkurrenz, neues Gebäude, deutsche Nachbarschaft. Verkaufe Geschäft oder Property. Geldverdiener. 10-Zimmer-Flat. Sommergarten. 1444 W. 74. Str., Ecke Bishop.

Zu verkaufen: Backerei und Delikatessen wegen anderem Geschäft billig. 336 E. 58. Straße. modido

Zu verkaufen: Delikatessen und Grocery; Nordwestseite; Baarverkäufe $35—$40 täglich; bester Platz in der Nachbarschaft. Ecke Montrose und Keeler Avenue. 21mai,sonmofa*

Zu verkaufen: Zwei Bäckereien. 4306 Armitage Ave. und 3054 Armitage Ave. modimi

Zu verkaufen: Butcher- und Grocery-Geschäft in guter, aufblühender Nachbarschaft, für gute deutsche Leute eine Goldgrube. $1000 Baar, Rest leichte Zahlungen. Adr.: S 727 Abendpost. 6jn,1wX

Zu verkaufen: Wurstfabrik, Westseite, gutgehend, mit 4stöckigem Brickgebäude, Basement extra Lot. Neue Maschinerie. Verkaufe für $8500 Baar und $4500 Mortgage. Adr.: G. 937 Abendpost. 11jun1wX

Zu verkaufen: Barbierstube, 2210 W. North Ave.; guter Platz, billigste Miete; 3 Jahre Lease. jn6,8,10,12,14,16,18

Zu verkaufen: Meatmarket; guter Platz; preiswert. 3854 Fullerton Ave. samodi

Zu verkaufen: Delikatessen, alter Stand, gute Lage, Wohnung; preiswürdig. 865 Wells Str. frimo

Zu verkaufen: Lunchroom innerhalb der Loop; muß gesehen werden, um zu urteilen. Adresse: S. 750 Abendpost. sasomo

Zu verkaufen: Delikatessen- und Candy-Store, gegenüber großer katholischer Schule. Verkaufsgrund: Eigentümer wünscht zu bauen. 5440 S. Honore Straße. 11jn,1wX

Zu verkaufen: Bäckerei, nur Storetrade, wegen Krankheit, billig. 5404 W. Madison Str. fomo

Zu verkaufen: Erster Klasse Delikatessen, gutes Geschäft, billige Miete, Bargain. Ziehe mich zurück. 1214 Grace Str. modimi

Mehrere erster Klasse Saloons sind zu vermieten. Vollständig eingerichtet und zum Geschäftsbetrieb bereit. Nachzufragen bei Mallinger, 908 West 12. Straße, vor 10 Uhr Morgens. 6jun1wX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Partner gesucht für Grocery und Market. Tel. Stewart 5805. modi

Suche Partnerin mit $250 für erstklassiges Electric und schwedisches Damen-Massage Institute. In schöner Nachbarschaft. Sichere Existenz für Zwei. Werde Partnerin anlernen. — Wiener Institut, 1620 W. 12. Str. fomo

Partner verlangt für Butcher Supplies, Grinding, Scale repariren; guter Verdienst für guten Mann. 1221 S. Ashland Ave. fomo

Zuverlässiger Mann mit $500 verlangt als Theilhaber für kleinere Metallwaarenfabrik, guter Wochenlohn garantirt, sowie Gewinnanteil. Brieflich unter der Adr.: G 916 Abendpost. 8jn1wX

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum: leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11ok*X

Geld zu verleihen
—auf verbessertes Chicagoer Grundeigentum—
The Peoples Trust and Savings Bank,
Peoples Gas Building,
Michigan Avenue and Adams Straße. 1jn1mtX

Koch & Co.,
2603 So. Halsted Str., 'Phone Yards 1148. Machen Darlehen speziell auf Südseite Eigentum in Beträgen von $200 bis zu $5000. Telephonirt oder schreibt; sprecht sofort vor. 30 Jahre lang im Geschäft am selben Platz. Sicherheitsgewölbe zu vermieten. $2.50 und aufwärts. 18ap,3mtX

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission. 17-jährige Erfahrung. Aldison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn. 7jul*X

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats u.s.w., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dz*X

Ich habe Geld zu verleihen auf erste und zweite Hypotheken auf Grundeigentum. Leichte Zahlungen. Mäßige Raten. Zuvorkommende Behandlung. W. R. Goodman, 69 W. Washington Str., Zimmer 608. 11maiX3mt

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave. nahe Paulina Straße. 20f*X

Verkaufe 6proz erste Hypotheken auf verbautes Chicago Grundeigentum, von $500 bis $2000. Geld zu leichten Bedingungen zu verleihen. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 29ap*X

Zweite Hypotheken-Darlehen prompt gemacht; mäßige Raten; niedrigste Zinsraten verlangt; monatliche Zahlungen. Real Estate Mortgage Co., Ltd., 11. Floor, 109 N. Dearborn Str. 27jan*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität, Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25fp*X

Habt Ihr eine Lot? Wollt Ihr bauen? Privatmann will Euch alles nötige Geld zum Bauen leihen. Adr.: H 308 Abendpost. 10jn1wX

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

——Versteigerung!——
Dienstag, den 13. Juni, 10 Uhr Morgens, in unseren Verkaufsräumen 2525 Sheffield Ave. Nachfolgende Artikel werden verkauft für
——Storage Charges——
Parlor-, Schlafzimmer- und Eßzimmer-Sets, Dressers, Chiffoniers, Rugs und Eisenbettstellen, Springs, Matratzen, vier Upright Pianos, Sideboards, Buffets, Hallen Racks, Parlor- und Bibliothektische, Davenports, China Cabinets, Bücherschränke, Odd Stühle und Schaukelstühle, und andere unzählige Haushaltartikel.
Reebies Auction House,
Joseph Straußer, Versteigerer.
Privatverkäufe täglich. Offen Mittwoch und Samstag Abends. somo

Speziell für Juni Bräute!
Weshalb $200 oder mehr für Eure Möbeleinrichtung bezahlen, wenn wir Euch liefern:
4 Zimmer (vollständig) für.........$62.50
Bedingungen: $5.00 den Monat.
Kommt heute und überzeugt Euch. Wir liefern frei ab im Umkreise von 100 Meilen.
Illinois Furniture Co.,
304-06-08 North Ave., zwischen Sedgwick Str. und North Park Ave. 23mai*X

Möbel-Bargains! — Erspart 25% bis 40%.
Echte Leder-Parlor-Ausstattung............$25.00
Bett mit zweizölligen Pfosten............3.75
Solider eichener Dresser............6.50
9×12 Rug............12.50
Filz Combination Matratze............2.75
Columbia Phonographen und deutsche Rekords.
Humboldt Furniture Co.,
3210—14 Lawrence Ave., nahe Kedzie Ave.
2412—14 North Ave., nahe Western Ave. 6mai,3mtX

Handgemachte Möbel für Ladenpreise.
Wir haben auf Lager und verfertigen auf Bestellung echte Eichenholz- und Mahagoni-Möbel; Eß-, Schlaf- und Parlor-Garnituren, Bettstellen, Kommoden u. s. w.
Dauern eine Lebenszeit, kosten nicht mehr wie Fabrikwaare. Schreibt oder kommt zu uns.
Wm. M. Jost & Co.,
333 So. Clinton Str., zweiter Stock. 1jn1mtX

$35 kaufen unser prächtiges Parlor-Suit, allerneuesten Stils; ebenfalls elegante Eßzimmer- u. Schlafzimmereinrichtung, Davenport, Rugs, Icebox etc. Ein $490 Grand Concert Piano mit 10-jähr. Garantie, für $120. Alles 2 Monate gebraucht. 3459 S. Western Ave. 10jn1wX

Verkaufe neuen Kochofen, Gasofen, Teppich und Eisbox, spottbillig. 1625 Larrabee Str.

Muß verschleudern: Eleganten Kochofen und Schaukelstuhl. 1402 Berteau Ave.

Muß Möbel verkaufen wegen Verlassens der Stadt. 2225 Ward Str.

Zu verkaufen: 8 Zimmer Flat; 4 Zimmer möblirt; alles in gut erhaltenem Zustande; billig. 161 West Division Str., Top Floor.

Möbel billig zu verkaufen, 2409 S. Oakley Avenue. fomo

Muß billig verkaufen: Piano und Möbel von 6-Zimmer-Flat. 1922 Dayton Str. 7jn1wX

Bargain: Möbel, Piano, Victrola. Verlasse die Stadt. Mrs. Robins, 2910 North Avenue. 6jn1wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

$35 kaufen $400 Piano mit bestem Ton. 1956 Larrabee Str. 12jn1wX

Zu verkaufen oder vertauschen: Ein elegantes Steck Baby Grand Piano mit Bank. Verkaufe zu einem Schleuderpreis und zu beliebigen Bedingungen. Adr.: M 569 Abendpost. jn9,12,14,16

$35 Storage fällig auf ein $300 Piano; bezahlt diese Rechnung und das Piano gehört Euch. 1451 W. Madison Str. Abends offen. sonmodimi

$195 kaufen ein $700 Mahagoni Spieler Piano mit Bank und Musik; dieser Spieler hat alle modernen Verbesserungen und ist so gut wie neu (nicht im geringsten markirt). Fragt nach Mr. Smiths Spieler, Lot Nr. 18 im Lagerhaus 1451 West Madison Str. Abends offen. sonmodimi

$20 kauft Mahogany Cabinet Vic., mit 30 Musikstücken. 1450 Monroe Str. 9juni1wX

Nur $55 für ein Lyon & Healy Upright Piano. $5 monatlich. Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 8jun2wX

Neue Edison Diamant Phonographen, $30.00 aufw. Jas. J. Lyons, 25 W. Lake, nahe State. 30dz*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Store Fixtures zu 50c am Dollar
——Für Baar oder auf Abzahlung——
Wir verkaufen neue und gebrauchte Store Fixtures jeder Art billiger als irgend jemand anders. Wir haben eine große Auswahl von Fixtures an Hand, die wir jetzt zu 50c am Dollar verkaufen, wir machen auch Fixtures auf Bestellung zu den niedrigsten Preisen in der Stadt. Unser Agent wird bei Euch vorsprechen.
Peerleß Store Fixtures, Tel. Monroe
Peerleß Store Fixtures,
Telephone: Monroe 4591
22 N. Halsted, zw. Madison u. Washington Str. 1jun3mtX

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 17dz—20agX

Bargains für Druckereien!
Zu verkaufen: Eine Anzahl Regale, Kästen und Einschiebebretter, billig. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *X

Wenn Ihr ein Geschäft kauft oder eröffnet und braucht Einrichtungen und Geräte, geht zur Goodmann Store Fixture Co., 631 Süd Wabash Ave. Gebrauchte und neue Waaren zu den billigsten Preisen in der Stadt. Fabrikanten von „Gemacht zu halten" Fixtures. 21ap,3mtX

Store Fixtures
für Grocery und Market, Bäckereien, Delikatessen, Restaurants und alle anderen Fixtures, neu und gebraucht, zu den niedrigsten Preisen im Lande. — Baar oder Abzahlungen.
American Fixture Co.,
121—123—125 S. Halsted Str. mz20momido3m

Chas. Bender Co., 608—14 Wells Str. Fabrikanten u. Händler in allen Arten Ladeneinrichtungen. Niedrigste Preise an neuen und gebrauchten Einrichtungen, Baar oder Abzahlung. ap5*X

Pferde und Wagen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Pferd, Wagen, Buggy und Geschirr. 324 W. 47. Str.

Zu verkaufen: Junges Pferd und Grocery-Wagen. Telephon: Drover 2173.

Zu verkaufen: 32 Stück Pferde und Mähren, 6 Mähren tragend; 22 Sets Pferdegeschirr und Wagen. Nachzufragen Halsted Street Teaming Co., 2560 Süd Halsted Str. 2fb*X

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Singende Kanarienvögel, sprech. Papageien, alle Rassen Tauben, junge Hunde. Angorakatzen. Hoffmann & Huntmann, 3336 Madison Straße. 7jun3mtX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Für Hühner-Farmer: Suche 2—3 Kisten frische, reine Eier wöchentlich zu kaufen. Frank Voltholz, 2300 Foster Ave., Chicago. modi

Sofort sehr billig zu verkaufen: Partition mit Swing Door, Geschirr, Gläser, Steam Table. Show Case, 61 W. Monroe Str., oben.

Zu verkaufen: Sehr billig, alles Nadel- und Eichenholz, Lumber, Car Sills, Türen, Plank, Matching, Stringers, galvanisirte eiserne Dachbekleidung u.s.w., von ausrangirten Frachtwaggons, die abgerissen werden. Kleinholz bei Waggon- oder Wagenladungen. Bringt Euren Wagen u. versucht eine Ladung. Holz von Ofenlänge $3.00 die große Ladung, abgeliefert. Geo. W. Jennings, State und 87. Str., oder Wentworth und 85. Str., im Gürtel des Güterbahnhofs. 29ok*X

Zu kaufen gesucht: Für Baar, gebrauchtes National Cash-Register, geeignet für kleines Geschäft, Pennytasten. Minskey, 735 Addison Straße. 12jn1wX

Zu verkaufen: Wegen Todesfall, sämmtliche Werkzeuge einer Juwelier-Werkstätte. Fast neu. Sehr billig. Adr.: G. 940 Abendpost. somo

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu Schleuderpreis verkauft, wenn sofort genommen, 7 Passagier Garford, erst kürzlich ausgebessert; elektrisches Licht; für $200; Privatperson, Nur für Baar. Telephon: Sunnyside 624. frsamo

UMI

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nordseite.

Zu verkaufen: Beinahe neues 2-Flat Brickhaus an Leavitt, nahe Addison Str., neu dekorirt. Tile-Fußböden in Vorhallen und Badezimmern. Elektrisches Licht. 30 Fuß Lot. Straßenverbesserungen gemacht und bezahlt. Bequem zur Addison Str. Station Ravenswood-Hochbahn. Preis $6700. $1000 Anzahlung, $30 monatlich.
Wm. Zelosky, Ecke N. Western Avenue und Addison Str. mo—fr

Zu verkaufen: Zweistöckiges Framehaus, modern. Nachzufragen: 3038 Clybourn Ave., zweiter Stock.

Soeben fertiggestellt — 2-Flat Backsteinhaus, mit allen modernen Verbesserungen; 6 Zimmer in jedem Flat. Privateingänge. Große Porches und Yard Nahe guter Verkehrsverbindung. Wohnhaus-Nachbarschaft. Preis $6975. $1000 oder mehr baar.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. mo—fr

Cottage-Heim, Addison Str., nahe Paulina, $2500; $400 Baar, $15 monatlich.
Wm. Zelosky, 3801 N. Western Ave. mo—fr

2-Flat Brickhaus in Nachbarschaft von Irving Park Blvd. und Lincoln Ave., beinahe neu, 6 Zimmer in jedem Flat, 2 Furnaces. Elektr. Licht, Eichenholztäfelung und -Fußböden; gepflasterte Straße, alles bezahlt, nahe Benedicts-Kirche. Preis $7450. $1000 baar, $30 monatlich. Würde kleine Nord- oder Nordwestseite-Baustellen oder Hauseigentum in Teilzahlung nehmen.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. mo—fr

3-Flat Brick und 2-Flat Frame auf großer Ecklot; alle Flats vermietet an gute Mieter; Jahreseinkommen $912. $1500 Baar. Würde kleine Nord- oder Nordwestseite Baustellen oder Hauseigentum in Teilzahlung nehmen. Preis $8750.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. mo—fr

Speziell — Ein Brick-Cottage-Heim für $2300, in allerbestem Zustand, mit allen modernen Bequemlichkeiten. $800 Baar. Wm. Zelosky, 2359 Addison Str., Ecke N. Western Ave. mo—fr

Prächtige 9 Zimmer Residenz in Irving Park, auf einer 50 bei 155 Fuß Lot. Straße gepflastert und dafür bezahlt. Furnaceheizung. Halber Block zur Montrose Car; 2 Blocks zu den Crawford und Elston Ave. Cars. Preis $4200. $1000 Baar, $25 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. nahe Addison Str. mo—fr

Zu verkaufen: Zwei 2-stöck. Gebäude mit Laden, Miete $690. Preis $5500. Wellington, östlich von Southport. A. Torpe, 820 North Avenue.

2727 Sunnyside Ave. Modernes 2 Flat-Brick, je 5 Zimmer, Privat-Porches, Furnace-Heizung; Miete $672; 30 Fuß Lot; macht Offerte; Baar oder Abzahlung. F. Beck, 3932 No. Robey St. samodido

Zu verkaufen: Modernes Frame-Haus, Miete $49 den Monat: Preis $4000, wenn schnell gekauft $3900. 2161 Warner Ave., nahe Lincoln Avenue. samodi

Nordwestseite.

$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$
$$ Sicherheit und Profit $$
$$ in Hauptgeschäftsstraße-Baustellen in $$
$$ Colonial Gardens $$
$$ $25 Baar — $395 — $5.00 monatlich $$
$$ Das an diese Baustellen angrenzende Grundeigentum ist jetzt fast vollständig bebaut. Die Errichtung von 50 Backsteingebäuden wird am 1. Juli in Angriff genommen. Jedes Gebäude erhöht den Wert der umliegenden Lots. Gebt Acht, daß Ihr der Eigentümer einer dieser Lots werdet. Jetzt ist die Zeit zum Kaufen. $$
$$ Wm. Zelosky & Co., $$
$$ Subdivision Offices, 4829 Milwaukee Avenue Telephone: Irving 7129 —oder— 4980 Milwaukee Avenue, Ecke Edmunds Straße. $$
$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$

$150.00 Anzahlung
$10.00 monatlich und Zinsen
kaufen eine 5-Zimmer „Zuetell" Cottage, neu und modern; Eichenholz-Fußböden und -Verkleidung; elektr. Licht; Konkret-Basement; 30 Fuß Lot.
$300.00 Anzahlung
$20.00 monatlich und Zinsen
kaufen ein „Zuetell" Backstein Zwei-Flathaus; ein Flat ist vermietet; das andere Flat ist fertig zum Einziehen.
Zuetell, 4101 Fullerton Avenue. 7jn,*X

$1200 kaufen 75 Fuß an 43. Avenue, nahe Belmont. Nachzufragen bei Hoeffner, 838 Cornelia Avenue. modi

$150 Anzahlung, $10 monatlich und Zinsen, kaufen eine „Zuetell" 5 Zimmer Cottage, neu und modern; eichene Böden und Verkleidung; elektrisches Licht; Concrete Basement; 30 Fuß Lot. Zuetell, 2201 N. Kostner Ave. 20ap*X

Neues Brick-Bungalow, Sonnenparlor, elektrisches Licht, Heißwasserheizung, Brick Feuerplatz, Tile-Badezimmer, Eichenholztäfelung und -Fußböden; 35 Fuß Lot, $4850, $500 Baar, $15 monatlich. Wm. Zelosky, 4829 Milwaukee Ave. mo—fr

Zu verkaufen: 6 Zimmer Cottage, sowie Kohlengeschäft. 3807 W. Division Str. 6jn1wX

Fünf Zimmer Brick und Stukko Bungalows, modern, Heißwasser- und Furnaceheizung; Preise $3950 bis $4000, Abzahlungen; $100 Baar, Rest monatliche Abzahlungen.
R. J. Brett, 4005 Milwaukee Ave. 10jn,1wX

Zu verkaufen: Zwei-Flat Brickgebäude, modern. 1934 N. Lowell Ave. somo

Bargain! Zwei-Flat Brickgebäude, Furnace, Garage, sechs Zimmer, in allerbester Ordnung; Preis $6500; $3000 Baar, Rest auf Abzahlung. 925 N. Lawndale Ave. Um weitere Auskunft telephonirt Franklin 795. 28fb,momifr*

Westseite.

Für Heimsuchende!
Wenn Ihr Euch genügend umgesehen habt, dann kommt nach unserer schönen 40 Acre Sub., 22. Straße und 62. Ave. Die prachtvollsten 2stöckigen Häuser, alle neuen Einrichtungen; Asphalt-Straßen; große Catalpa-Bäume machen den Platz herrlich. Kleine Anzahlung, Rest als Miete. Douglas Park Hochbahn bringt Euch zum Platz. Eigentümer am Platz, auch Sonntags.
B. Pinkert & Sons, 4810 W. 22. Str. Telephone Cicero 1181. ap20*X

Südseite.

Großer Bargain!
Prächtige sechs Zimmer Cottage und Garage. Heißwasserheizung, elektrisches Licht, großes Basement; gute Verkehrsverbindung; offen zur Besichtigung; Tag oder Abend. 5312 Lowe Ave. 7jn1wX

Vorstädte.

Verkaufe mein Haus, 3144 Lexington Straße: Miete $1200 das Jahr, billig. A. W., 716 Maple Ave., Oak Park. samo

Verschleudere wegen Nachlassenschaftsregelung: 10 Zimmer Residenz mit feiner Garage; Lot 100×200 Boden, wert $8500, prächtig bewaldete Ecke; gute Verkehrsverbindung. Gelegenheitskauf! Adr.: M 510 Abendpost. 6jn1wX

Farmländereien.

Zu verkaufen, oder für Chicagoer Eigentum zu vertauschen: Die beste 207 Acker Farm in Marion Township, Wisconsin, nur ½ Meile von katholischer Kirche und Schule; gute Gebäude, alles Handwerkzeug und Vorrichtungen, vom Binder bis 7 H. P. Gasolinmaschine, 5 Pferde, 9 Stück Vieh, 100 Hühner, 4 Mutterschweine, 130 Acker in Hafer, Mais, Kartoffeln, Timothy und Klee, Rest Wald und Weide, für Viehzucht passend; Preis $10,000. Joseph Hufak & Son, 1152 North Ashland Ave., 2. Floor. 9jn1wX

„Jetzt ist die beste Zeit um Land und Ernte in Elberta, Alabama, zu besehen. Exkursion am 18 Juni. Auskunft bei L. v. d. Leck, Zimmer 7, 755 North Avenue. 7—16jnX

Zu vertauschen: Illinois Farm für größeres oder kleineres Stadteigentum. Habe 700 Acres, 50 Meilen südlich von Chicago. Whitfell, 2609 North Ave. 'Phone: Humboldt 7600. 6jn1wX

Verkaufe oder tausche für Chicagoer Grundeigentum: Gute Wisconsin Farm, mit Ernte, Pferden, Rindern, Maschinerie, Rehl, 21 Nord La Salle Str. 6jun1mX

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Farmländereien.

Ihr spart Geld
und Verdruß, wenn Ihr Land in deutscher Gegend kauft von der
Ev. Luth. Colonization Co., Merrill, Wis. 30ap,son*

80 Acre, 2 Meilen von Stadt; Lehmboden; gute Gebäude; Privat-See von 7 Acker; feines Gehölz. Preis $2200. J. P. Foltz, 1721 Wrightwood Avenue. 25mai*X

Verschiedenes.

Oklahoma Oelfelder Lotten zu $10 das Stück. Mögen Ihnen vielleicht ein Vermögen erwerben. Karte und Einzelheiten frei. Adr.: Frank P. Cleveland, 1108 Adams Expreß Building, Chicago. 7jn*

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Rat frei. — Landlords Aid Co. 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Branch-Offices: Abends 7 bis 9, 555 North Avenue, Ecke Larrabee Str. 3203 Madison Str., Ecke Kedzie Avenue. 6000 S. Halsted Straße, Ecke 60. Str. 4ja*X

Frank P. Oswald, deutscher Rechtsanwalt, 105 N. Clark Str., Zimmer 308. Tel. Central 4367. Patente. Consultation Abends in Wohnung. 2313 Lincoln Ave. 10jn*X

Deutsches Rechtsbureau
Louis Brandes, Rechtsanwalt
Rechtsbeistand in allen Angelegenheiten. Auskünfte und Rat unentgeltlich. Zimmer 1313 Fort Dearborn Building. Südwestecke Monroe und Clark Str. 10mai—1jl,X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Deutscher Advokat. Rat frei. In Office des L. H. Laszlo. Oeffentlicher Notar. 1544 Larrabee Straße, Zimmer 1. 7jn1mtX

Rechtsanwalt Paul A. F. Warnholtz, 140 N. Dearborn Str., Cunard Bldg., Zimmer 504. Tel. Randolph 3598. 5mai*X

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Ein junger, starker, kräftiger deutscher Mann, 28 Jahre alt, in Deutschland gutes Handwerk erlernt, und zugleich Soldat gewesen, wünscht Bekanntschaft mit deutschem Dienstmädchen zwecks Heirat. Antworten in deutscher Sprache erbeten unter Adr.: M 584 Abendpost.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Dr. Hasenclever, deutscher Arzt, Spezialist für Frauen. Freie Konsultation, alle Leiden. 10 bis 4. Zimmer 44, 120 S. State Str., neben Fair. 9jn2wX

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität, Spezialist für Geschlechtskrankheiten. 1164 Milwaukee Ave. St. 10—12 Mitt., 5—8 Abds. 10jun1mX

Billard und Pocket Tische.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu. Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*X

Leichenbestatter.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd. und Randolph Str. Tel.: Central 368. 13mai*X

Plumbers and Supplies.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Plumbing Supplies für Händlerpreise für jeden, Levinthal, 1637 W. Division Str. 1jun3mtX

Börsennotirungen.

Chicago, den 12. Juni 1916.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm	Schlußpr. Samstag
Weizen—				
Juli	$1.04	$1.03	$1.03½	$1.04⅝
Sept	1.05¾	1.04¾	1.05⅜	1.06⅛
Dez	1.08¼	1.07½	1.07⅞	1.08⅞
Mais—				
Juli	.70½	.70¼	.70¼-⅜	.71
Sept	.69⅝	.69⅜	.69½	.70-⅛
Dez	.60⅝	.60½	.60⅝	.61⅛
Hafer—				
Juli	.39⅜	.38¾	.39	.39½
Sept	.38⅜	.38⅛	.38¼-⅜	.38⅝
Dez	.39¾	.39⅜	.39½	.39⅞
Speck—				
Juli	21.90	21.90	21.90	21.67
Sept	21.50	21.30	21.50	21.25
Schmalz—				
Juli	12.60	12.55-57	12.60	12.42
Sept	12.72	12.67	12.72	12.52
Rippen—				
Juli	12.75	12.55	12.75	12.47
Sept	12.80	12.65	12.80	12.55

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Juli	$1.03	.70½	.39¼	22.50	12.70	12.92
Sept	1.04⅞	.69⅞	.38½	21.95	12.80	13.00

Weizen schloß um 1¼ bis 1⅝, Mais um ¼ bis ½, Hafer um ⅛ bis ¼ niedriger, gepökeltes Schweinefleisch um 70 bis 80 Punkte höher ab. Juliweizen ging bis auf $1.02⅜ herunter. Der Stand des Frühjahrsweizens im Nordwesten wird jetzt auf 90 Prozent, der Ertrag der Winterweizenernte im Südwesten auf 485 Millionen Bushels gewertet. Der hiesige Maisvorrat von 6½ Millionen Bushels ist der größte um diese Zeit je verzeichnete. Der sichtbare Weizenvorrat der Ver. Staaten hat sich in der letzten Woche um 260,000 Bushels vermindert.

Produktenbörse.

Bei lebhafter Nachfrage war die Stimmung auf dem Produktenmarkte sehr fest und es fand keine wesentliche Veränderung in den Preisen statt. Die alten Kartoffeln gingen um 5 Cents pro Bushel im Preise herunter. Leinsamenöl fiel um 4 Cents und Terpentinöl um 3 Cents pro Gallone im Preise.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte

Butter.
(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	$0.28¾—0.29
„Extra Firsts", das Pfund	0.27¾—0.28
„Firsts", das Pfund	0.27 —0.27½
„Seconds", das Pfund	0.25½—0.26½
„Dairies", extra, das Pfund	0.28½—0.29
„Firsts", das Pfund	0.27 —0.27½
„Seconds", das Pfund	0.26 —0.26½

[illegible]

Eier.

[illegible]

Käse.

[illegible]

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

[illegible]

Kälber (geschlachtet).

[illegible]

Rindfleisch (zugerichtet).

[illegible]

Schweine (zugerichtet).

[illegible]

Lebende Spanferkel.

[illegible]

Froschschenkel.

[illegible]

Kalifornisches Obst.

Kernobst.

[illegible]

Frisches Obst.

[illegible]

Aepfel.

[illegible]

Erdbeeren.

[illegible]

Kirschen.

[illegible]

Wassermelonen.

[illegible]

Frisches Gemüse.

[illegible]

Bohnen.

[illegible]

Kartoffeln.

[illegible]

Neue Kartoffeln.

[illegible]

Getreide und Heu.

[illegible]

Schlachtvieh.

[illegible]

Oel, Harz und Alkohol.

[illegible]

Aktienbörse.

Nachstehend die Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse während der letzten Woche:

[illegible]

Bonds.

[illegible]

Heiratslizenzen.

[illegible]

Wollte schlau sein.

Glaubte sich entlasten zu können, wenn er sich freiwillig stelle.

Jugendlicher Raubmörder.

Der 18 Jahre alte Elmer Schlueter gesteht, den Kramhändler Dupper erschossen zu haben. — Von Raubbeinen niedergeknallt.—Opfer der Sonntagssperre.

Von seiner elterlichen Wohnung, Nr. 4028 N. St. Louis Ave., rief gestern der 18jährige Elmer Schlueter den ihm persönlich bekannten Detektivesergeanten Bernhard Malloy vom Detektivebüro in seiner Wohnung, Nr. 3725 Irving Park Blvd., telephonisch an und eröffnete ihm, er wolle sich der Polizei freiwillig stellen, da er gehört, daß er in Verbindung mit der Ermordung von Gottlieb F. Dupper gesucht werde, der, wie berichtet, vor einigen Tagen in seinem Kramladen im Hause Nr. 4253 N. St. Louis Ave. während eines Raubüberfalles erschossen wurde. Der Beamte brachte Schlueter sogleich zur Irving Park Wache, wo er von Kapt. McCarthy und den Detektivesergeanten Johnson und Driver einem scharfen Verhör unterzogen wurde. Nach längerem Leugnen gestand er, Dupper ermordet zu haben. „Vor einigen Tagen," so beichtete er, „machte ich die Bekanntschaft zweier jungen Burschen, deren Namen ich nicht kenne, die mich beredeten, an einem Raubüberfall teilzunehmen. Ich sagte auch zu, und wir betraten Duppers Laden kurz nach 9 Uhr Abends, als er sich dort allein befand. Er wurde aufgefordert, die Arme gegen die Decke zu strecken, weigerte sich aber und machte eine Bewegung nach seiner Hüftentasche, als ob er einen Revolver ziehen wollte, worauf ich schoß und Dupper zu Boden sank. Wir machten uns sogleich davon und nahmen uns nicht die Zeit, die Kasse zu berauben, da wir fürchteten, daß der Schuß Leute herbeilocken werde. Wir liefen zur Kedzie Ave.-Haltestelle der Northwestern Hochbahn und fuhren nach dem Geschäftsviertel. Als der Zug über den Fluß fuhr, warf ich meinen Revolver ins Wasser. Auf dem Union Bahnhof nahmen wir einen Zug und fuhren nach Portage, Wis., wo ich ausstieg und nach Chicago zurückkehrte, da ich fürchtete, daß meine Flucht auffallen könnte. Meine Kumpane setzten die Fahrt fort. Bald nach meiner Rückkehr hörte ich, daß ich von der Polizei gesucht würde, und hielt es für das Beste, mich selbst zu stellen, da ich, wie ich glaubte, dann für unschuldig gehalten werden würde." Der Vater des jugendlichen Mörders ist bei der Baer Expreß & Storage Co., Nr. 1929 Milwaukee Ave., angestellt, deren Vizepräsident August Schlueter ein Onkel des Verhafteten ist.

Kaltblütig niedergeschossen.

John Dalaney, der im Wandelbildertheater Nr. 414 W. Chicago Ave. angestellt ist, stand gestern vor der Tür des Kunsttempels, als er von einem jungen Burschen angesprochen wurde, der ihm mitteilte, daß mehrere seiner Freunde auf der anderen Seite der Straße ständen und ihn zu sprechen wünschten. Dalaney begab sich auch über die Straße, wo er von mehreren Kerlen angegriffen und durch zwei Schüsse niedergestreckt wurde. Der Verwundete, dem die Kugeln in den Kopf gedrungen waren, wurde nach dem Polyklinik Hospital gebracht, wo er heute Morgen um 7 Uhr starb. Die Täter, die entflohen sind, werden von der Polizei für in der Nachbarschaft wohnende Tagediebe gehalten, die Dalaney wiederholt an die Luft setzen mußte und die gedroht hatten, mit ihm abzurechnen.

Opfer der Sonntagssperre.

Der Farbige William E. Jones, Nr. 3505 Forest Ave., welcher in der Wirtschaft von Frau Mary A. Gunkel, Nr. 1759 W. 12. Straße, als Hausdiener bedienstet war, wird wahrscheinlich seine Weigerung, einem Manne am gestrigen Sonntag etwas Trinkbares zu verkaufen, mit dem Tode bezahlen müssen. Jones wurde gestern von dem durstigen Halunken in die linke Lunge geschossen und liegt jetzt in bedenklichem Zustande im Countyhospital. Wie er aussagt, klopfte der Kerl an die Hintertüre und forderte, als Jones ihm öffnete, etwas zu trinken. Der Hausdiener erklärte dem Mann, daß er dies der Sonntagsperre wegen nicht tun dürfe, worauf dieser einen Revolver zog und Jones zu erschießen drohte, falls er seinem Wunsche nicht willfahre. Jones glaubte nicht, daß der Kerl sein Vorhaben ausführen werde, öffnete die Tür vollends und versuchte ihn zu überreden, fortzugehen, doch feuerte der Kerl einen Schuß ab und entfloh.

Die „Kleinen Anzeigen" Spalten der großstädtischen Presse bilden gewissermaßen die Börse für das große Publikum. Durch dieselben kommen Abschlüsse, Vermittelungen und Geschäfte aller Art auf billigste und umfassendste Weise zu Stande. In gerechter Würdigung dieser Tatsache hat die Abendpost, die sich infolge ihrer großen Verbreitung in allen Schichten des deutschlesenden Publikums am besten zur Aufnahme von solchen Anzeigen eignet, die Preise dafür äußerst niedrig angesetzt. Wer tüchtige Arbeiter, Handwerker, Kleidermacherinnen, Hausmädchen etc. sucht, wer ein Geschäft kaufen oder verkaufen will, wer Wohnungen zu vermieten, Grundeigentum zu verkaufen hat, erreicht seinen Zweck am besten durch eine „Kleine Anzeige" in der Abendpost.

Das Rote Kreuz und die Marine.

Der Seekrieg ist unheimlicher als der Landkrieg. Mehr noch gilt bei ihm das Wort: Einer für alle, und alle für einen!

Im Schützengrabenkrieg verwundete Soldaten können von dem Sanitätspersonal des Deutschen Roten Kreuzes rasch hinter die Front befördert werden, wo ihnen alsbald sachkundige Behandlung zuteil wird. Die Flagge des Roten Kreuzes gewährt völkerrechtlich Schutz vor feindlichen Angriffen, und eine unmittelbare Gefahr für das Leben des Verwundeten besteht nicht mehr.

Anders im Seekrieg: Schlägt eine Granate in den Panzerturm eines Kriegsschiffes ein, so werden die Verwundeten durch die Sanitätsmannschaften zwar sofort in das Bord-Hospital geschafft, doch schreitet das Gefecht fort, und schon der nächste Augenblick kann den Untergang des Schiffes und den Tod der gesamten Besatzung bedeuten.

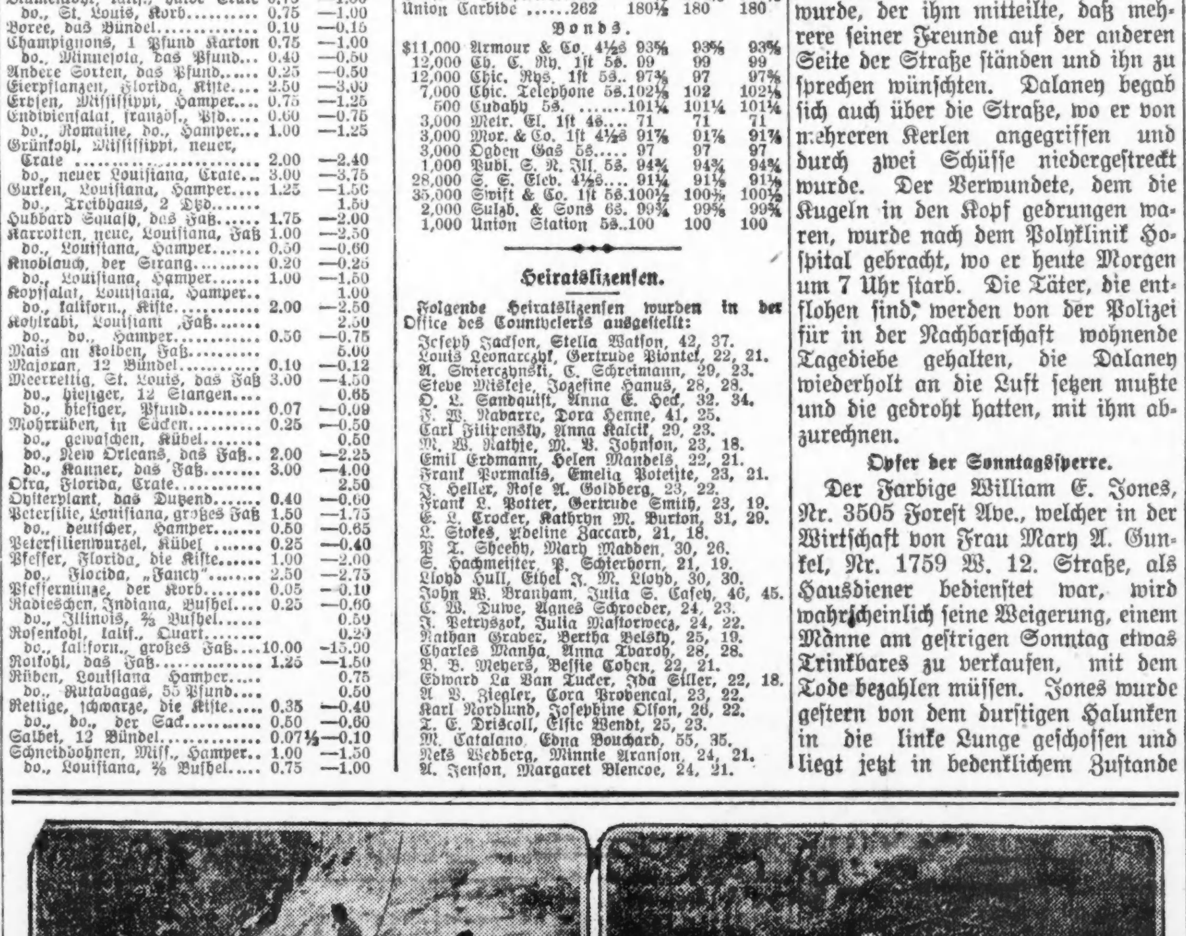
Es ist klar, daß diese Ungewißheit, diese Tücke des Seekrieges, die Tätigkeit der Aerzte noch aufreibender gestaltet. Sekunden sind hier noch kostbarer als im Felde, und auf Verstärkungen und Ersatz kann nicht gerechnet werden. Hier erreicht die Aufgabe des Roten Kreuzes ihre höchste Bedeutung: die Kämpfer dem Tode zu entreißen und abzutrotzen, die leichter Verwundeten sachgemäß zu verbinden, damit die Lücken, die das feindliche Feuer unter der Besatzung reißt, nicht verhängnißvoll werden.

Das Rote Kreuz unterhält eine Anzahl von Lazaretten, die ausschließlich für die Heilung von Angehörigen der Kaiserlichen Marine bestimmt sind. Zu den in den Seestädten und Kriegshäfen bereits in Friedenszeiten mustergiltig ausgebauten Marine-Hospitälern haben sich im Laufe des Krieges weitere gesellt. Einige in Feindesland, in Flandern für die Verwundeten der Marine-Infanterie und der Küstenwacht in Belgien. — Auch von den Auswandererhallen der Hamburg-Amerika Linie in Hamburg weht seit Kriegsausbruch die Flagge des Deutschen Roten Kreuzes, und in den Räumlichkeiten, in denen sonst tausende von Auswanderern des Tages der Abfahrt nach dem Lande der Verheißung harrten, sind jetzt verwundete Seesoldaten und andere Angehörige der Kaiserlichen Marine untergebracht.

Transportschiffe für Verwundete gibt es in mannigfacher Form: Zum Teil sind Passagierdampfer, ihrer Kajüteneinrichtung wegen, für den Zweck auserkoren, zum Teil hat man die in deutschen Häfen internierten feindlichen Schiffe dazu verwandt. Auch Leichter und andere Fahrzeuge mit geringem Tiefgang dienen der Verwundeten-Beförderung. Sorgfalt und Gründlichkeit bleiben auch hier die Grundsätze des Roten Kreuzes.

Nach der letzten großen Seeschlacht hat sich ein großer Strom von Verwundeten in alle Marine-Hospitäler ergossen, die ihre Verletzungen auf den beteiligten Kreuzern und Torpedobooten, Minenlegern und Vorpostenschiffen davontrugen.

Gaben zur Heilung und Unterstützung dieser Tapferen sind daher dringender als je erwünscht, und werden unverzüglich und unverkürzt durch die Vermittlung der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft, La Salle und Randolph Str., ihrer Bestimmung entgegengeführt.



Straßenbau hinter der Front.

Die oberen beiden Bilder zeigen, wie die österreichischen Truppen in Albanien Straßen verbessern und neu bauen, das untere Bild führt uns nach Nordfrankreich, wo die deutschen „Schipper" unter sachkundiger Anleitung zu gleichem Zwecke tätig sind.

Todesfälle.

[illegible]

Grundeigentumsmarkt.

[illegible]

Finanzielles

50% Profit zu machen!
bei Preuß. Staatsanleihe (Consols) in beschränkten Summen.
Originalwertpapiere mit laufenden Zinskoupons an Hand.
In Stücken von @ 1000 Mark — Heute @ $145
Normaler Preis $215
Zinsenerträgniß 5%. Offerte giltig, solange der Vorrat reicht.

Deutsche Kriegsanleihen

4%ige $177.50
4½%ige $187.50
5%ige $194.00
per 1000 Mark

Oesterreichische

4%ige $125.00
4½%ige $127.50
5½%ige $134.00
per 1000 Kronen

Ungarische

4%ige $125.00
5½%ige $134.00
6%ige $139.00
per 1000 Kronen

Wir sind immer billiger als New York!
Sparbücher werden in Zahlung genommen zur Abhebung erst nach 1. Juli a. c.
Geldsendungen
$20.00 für 100 Mark — $14.00 für 100 Kronen
Alle Beträge werden von uns in Europa funkentelegraphisch angewiesen.
Ohne Preisaufschlag — unter Garantie.
L. Kaufmann & Co.,
Deutsches Bankgeschäft, Staatszeitungs-Gebäude, 1. Stock, 28 S. 5th Avenue.
Repräsentanten der Wiener Bank Hofmann & Co.
Offen täglich bis 8 Uhr Abends. Sonntags Vormittags von 9 bis 3.
Telephon: Franklin 5722.
jn1dofafomo*

Geldanweisungen
nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn
werden innerhalb
20 Stunden per Wireleß
drüben ausgezahlt.
$22.00 für . . . Mark 100.00
$16.00 für . . Kronen 100.00
Bei größeren Beträgen entsprechende Ermäßigung.
Post-Money-Orders
wie immer billigst u. promptest zum Preise von
$20.00 für Mark 100.00
$14.00 für Kronen 100.00
Alle Kriegs-Anleihen
der Zentralmächte offeriren wir zu den vorteilhaftesten Preisen und unter den günstigsten Zahlungs-Bedingungen.
STATE COMMERCIAL & SAVINGS BANK
Staats-Sparkasse und Handelsbank.
1935 Milwaukee Ave. Chicago, Ill.
Telephon: Humboldt 46 und 47.
Offen täglich bis 6 Uhr Abends, Montags, Donnerstags und Samstags bis 9 Uhr Abends, an Sonntagen von 10 bis 12 Uhr Mittags.
ma25*X

3% oder 6%
Welches?
Die Bank bezahlt 3% Zinsen auf Ihre Einlage. — Grundeigentum und Hypotheken bringen 6 Prozent.
Ebenso sicher wie Bankeinlagen.
Wir haben Bonds von 100 bis $1000 im Werte per Stück zum Verkaufe. Ebenso erste Hypotheken auf Chicago Grundeigentum. Wir leihen Geld zum Bauen und auf Grundeigentum. Uebernehmen selbst Konstruktion Bauarbeiten und finanziren selbe.
General Real Estate and Construction Co.
710—714 W. Madison Str. Chicago
Telephon: Monroe 1312.
Deutsche Konversation.
Auf Verlangen senden wir Ihnen unsere vollständige Liste über Real Estate, Mortgages im Großen und Ganzen.
Offen bis 9 Uhr Abends.
Welches?
3% oder 6%
mi12frsonmomi3mt

Deutsche, österreichische und ungarische
Kriegs-Anleihe
Post und funkentelegraphische
Geldsendungen
Befördern wir schnell und sicher nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn und Rußland, unter vollster Garantie, billiger als irgendwo! Nirgends könnt Ihr besser bedient werden. Kommt und überzeugt Euch!
Schiffskarten
Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art
werden billig und sachverständig ausgefertigt.
J. V. ZINNER & CO
Größte deutsch-ungarische Agentur in Chicago.
619 W. North Avenue,
1400 W. 51. Str., Ecke Loomis.
Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.
mi29,*X

Telegraphische Geldsendungen
unter Garantie binnen 4—5 Tagen ausbezahlt.
1000 Kronen . . $143.50
Spesen für drahtlose Telegraphie eingeschlossen.
Durch die Post:
100 Kronen . . . $14.00
Deutsche und Oesterreich-Ungarische Kriegsanleihen billiger als irgend sonstwo.
Schreibt oder fragt an persönlich bei
J. HERZOG & COMPANY
1501 Larrabee Straße, Ecke Blackhawk.
somo

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BROS.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten hierüber.
20okt.mifrmo*

Trinkt
Denisons Kaffee
immer rein und schmackhaft
26ja1ta3

Leset die „Sonntagpost".

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Plauderei aus Chile.

Nordamerikas Handel in Südamerika. — Viel Propaganda, wenig Erfolg. — Keine vernünftige Kreditgewährung. — Ueber den Finanzkongreß in Buenos Aires. — Wirkliche Stimmung der Südamerikaner. — Skandalöses Benehmen der Tennessee-Offiziere. — McAdoo schneidet Peru.

Valparaiso, 1. Mai 1916.

Die Vereinigten Staaten haben sich in den letzten Jahren, wenigstens was die geschriebene und die sonstige Propaganda angeht, die größte Mühe gegeben, in Südamerika ins Geschäft zu kommen und sich die Führung im ganzen Wirtschaftsleben des Kontinents anzueignen. Seit der Krieg ausgebrochen ist, haben viele Stimmen darauf hingewiesen, daß nun die Zeit gekommen sei, um definitiv die Oberherrschaft im Handel im ganzen lateinischen Amerika anzutreten. Ohne Frage hat auch die Einfuhr aus den Vereinigten Staaten nach den Republiken des Südens seit Kriegsbeginn zugenommen. Auf keinen Fall hat aber der nordamerikanische Handel erreicht, was er hätte erreichen können, wenn er, anstatt sich ganz in den Dienst der Alliirten zu stellen, alle Kraft auf den südamerikanischen Markt geworfen hätte. Die Industrie der Vereinigten Staaten ist Kriegsindustrie geworden, anstatt den südamerikanischen Markt zu studiren, wie es Deutschland getan hatte, und sich seinen Bedürfnissen anzupassen.

Man merkt nichts davon, daß sich die nordamerikanische Waare hier einbürgert, obgleich das heute besonders leicht wäre, ist doch der südliche Teil des Kontinents geradezu darauf angewiesen, vieles im Norden zu suchen, das früher nur aus den Ländern der Zentralmächte kam. Keinerlei gesunde Kreditgewährung durch den Handel und die Industrie der Vereinigten Staaten ermöglicht es, daß sich nordamerikanische Waaren hier einbürgern. Gewöhnlich verlangt der nordamerikanische Lieferant, daß ihm ein großer Teil des Wertes der erbetenen Waaren oder sogar der ganze Preis im Voraus bezahlt wird. Der Not gehorchend kommt zwar so manches Geschäft zustande, im allgemeinen aber wird man sagen können, daß der hiesige Markt nach dem Kriege wieder auf seine alten Lieferanten zurückkommen wird.

Die Zahl der nordamerikanischen Handelshäuser hier ist nicht groß, doch befinden sich sehr starke Firmen wie das Haus Grace darunter, das eigene Schiffe laufen hat und überall in bedeutenden Städten große Filialen unterhält.

Bisher gab es keine einzige nordamerikanische Bank hier im Lande, während hier drei große deutsche Banken existiren, deren Gründer die ersten Großbanken Deutschlands sind. So ist der „Banco Aleman Transatlantico" mania" eine Gründung der „Deutschen in Berlin, der „Banco de Chile y Alemania" eine Gdündung der „Deutschen Diskontogesellschaft" und der „Banco Germanico de la America del Sur" eine Gründung der „Dresdener Bank". Zurzeit wird die Errichtung einer nordamerikanischen Bankfiliale in Chile wie in anderen Republiken Südamerikas vorbereitet. Was bis jetzt die Südamerikaner immer vergeblich von den Nordamerikanern erwartet haben, die Gewährung von großen Handelskrediten, wird vielleicht dadurch angebahnt.

Auf dem Gebiete des Minenwesens rücken die Nordamerikaner an erste Stelle, wenigstens soweit es sich um die Errichtung großer Kupferminen in den letzten Jahren handelt. Auf dem Gebiete der Schiffahrt aber sind sie immer weit zurück gewesen. Für die Zukunft trifft allerdings das Haus Grace Vorbereitungen, es richtet große Dampferlinien mit regelmäßigem Verkehr ein.

Alle diese Bemühungen zur Erreichung einer hervorragenden Stelle im Wirtschaftsleben Südamerikas können sich aber längst nicht mit den Bemühungen auf dem Gebiete der Propaganda messen, die die Vereinigten Staaten veranstaltet haben. Der letzte große Schlag, den Nordamerika auf diesem Gebiete tun wollte, die Abhaltung des panamerikanischen Finanzkongresses, ist vorbeigelungen. Obgleich Herr McAdoo in eigenster Person, begleitet von verschiedenen großen Finanzleuten, nach Buenos Aires gekommen ist, kann man doch rund heraus sagen, daß auf dem Kongresse keine engeren Bande zwischen Nord und Süd angebahnt worden sind. Im Gegenteil spricht fast die ganze Presse Argentiniens, Brasiliens und Chiles, sowie der übrigen latein-amerikanischen Republiken aus, daß mit den Vereinigten Staaten in Buenos Aires schlecht Kirschen essen war. Das kommt daher, daß trotz der vielen Verbrüderungsphrasen, die zwischen Nord und Süd seit längeren Jahren auf Banketten und Kongressen ausgetauscht zu werden pflegen, immer ein großer Zwiespalt bestehen bleibt. Nordamerika tritt mit zu selbstverständlicher Selbstherrlichkeit auf, und die Republiken des Südens fühlen doch immer etwas wie den großen Knüppel „Tio" Sams, was Onkel Sam bedeutet.

Nach dem Finanzkongreß in Buenos Aires waren die Delegirten der Südrepubliken unter dem Eindruck einer ganz erheblichen Geldnot in den Staatssäckeln ihrer Heimatländer gekommen. Durch den Krieg ist den lateinischen Staaten der so notwendige Kredit abgeschnitten worden, den sie immer so leicht beim englischen und deutschen sowie beim französischen Kapital fanden. Sie haben wohl alle diesen Kredit jahrzehntelang zu häufig in Anspruch genommen. Dieser europäische Kredit war billig. Verschiedene Republiken kamen in Geldschwierigkeiten während des Krieges. Große Staatsanleihen vermochten sie in New York nicht unterzubringen. Sie mußten aber mehrfach Finanzoperationen in Nordamerika unternehmen, die notwendig geworden waren, weil die Londoner Bankiers kurzfristige Anleihen nicht verlängern wollten und konnten. So mußten Argentinien und Chile zu schlechten Kursen und bei riesigen Zinssätzen kurzfristige Anleihen durch in New York geliehenes Geld zurückzahlen. Durch hohe Zinssätze werden aber die Gefühle der Brüderlichkeit bekanntlich nicht bestärkt.

Als die Delegirten Südamerikas sich mit denen Nordamerikas in Buenos Aires trafen, schielten sie nach dem Geldsäckel „Tio" Sams. Die Nordamerikaner jedoch hofften, daß sie die Südamerikaner mit Leichtigkeit unter ihren Hut bringen könnten. In diesem Gefühle, der Größere, Reichere und überhaupt auf allen Gebieten der Ueberlegenere zu sein, hofften sie, den Südamerikanern ihre Währung aufhalsen zu können. Die Südamerikaner aber fürchten sich davor, von Nordamerika aufgeschluckt zu werden. Der Antrag der nordamerikanischen Delegirten, den Dollar als Münzeinheit für ganz Amerika einzuführen, mußte scheitern und erweckte Furcht. So ist es gekommen, daß nur phantasievolle Anträge ohne praktische Bedeutung auf dem panamerikanischen Finanzkongreß angenommen sind und daß die Südamerikaner sehr unzufrieden nach Hause gegangen sind.

Von Buenos Aires hat sich bekanntlich Herr McAdoo mit Gemahlin und Begleitung per Bahn nach Santiago und dann nach Valparaiso begeben, wo sich alle auf der „Tennessee" einschifften. Natürlich wurden die hohen Gäste gebührend von den offiziellen Kreisen des Landes gefeiert. Wie fast immer, wenn nordamerikanische Kriegsschiffe Südamerika besuchen, ist es aber auch bei der Anwesenheit der „Tennessee" zu unangenehmen Zwischenfällen gekommen. Die Offiziere dieses Schiffes, die ohne Begleitung ihres Kommandanten kamen, haben sich bei einem Bankett, das ihnen zu Ehren von der chilenischen Marine veranstaltet war, total betrunken und sich durch ihr respektloses Benehmen gegenüber den Gastgebern ein unangenehmes Andenken gesichert. So schüttelte während einer Ansprache ein nordamerikanischer Offizier einen neben ihm sitzenden älteren chilenischen Vizeadmiral an Kopf und Schultern in einer Weise, daß es sich nicht um einfache Jovialität handeln konnte. Ein anderer Offizier brachte eine Rasenschneidemaschine in den Saal, um allerlei Unfug damit zu treiben. Die chilenische Zeitung „La Union" von Santiago weiß unter anderem zu berichten, daß, als die erste chilenische Dame nach dem Bankett in den Saal kam, sie von einem total betrunkenen Nordamerikaner umarmt wurde. Infolge dessen zogen sich natürlich alle Damen zurück. Die Südamerikaner wissen regelmäßig nach nordamerikanischen Flottenbesuchen zu erzählen, daß sich die Gäste wie in einem eroberten Lande benommen haben.

Schwer gekränkt haben die Nordamerikaner die Peruaner, weil sie diese, die sich mit Banketten und anderen Feierlichkeiten auf den Empfang der „Tennessee" und seiner Gäste vorbereitet hatten, nicht besucht haben. Der einzige, der in Callao, dem Hafen der Hauptstadt Lima, landete, war McAdoo. Er verweilte nur Minuten in der Hauptstadt, und seine Erklärung, daß die „Tennessee gleich weiterfahre, weil der Hafen mit Bubonenpest verseucht sei, wurde als schwere Beleidigung aufgefaßt, zumal die Mannschaften des englischen Kreuzers „Glasgow" hatten an Land gehen dürfen. Die peruanische Presse ist voller Entrüstung, die sich auf die ganze Presse Südamerikas ausgedehnt hat; selbst die peruanische Regierung protestirt. Es ist keine Frage, daß die Nordamerikaner nicht verstehen, die Südamerikaner zu behandeln, die in keiner Weise als Halbindianer betrachtet werden wollen. Dazu kommt noch, daß die Südamerikaner das Vorgehen gegen Mexiko doch auch als einen Schlag betrachten, der gegen ihre ganze Rasse gerichtet ist. Da die Presse im Allgemeinen diese Stimmung vertuscht, merken wahrscheinlich die Nordamerikaner gar nicht, wie weit die Kluft ist, die sie in Wirklichkeit von Südamerika trennt. Die Fremden, die die Südamerikaner nicht kennen, lassen sich leicht über die Aeußerungen der Presse oder durch Bankettreden täuschen, die natürlich immer in Lobreden ausklingen, zumal wenn es sich um Nordamerika handelt.

Araucano.

Tauchboot-Kauffahrer in See gestochen?

So phantastisch die Meldung auch klingen mag, sie wird doch von Sachverständigenkreisen vollständig ernst genommen: „Donnerstag Nachmittag ist der erste deutsche Tauchboot-Kauffahrer von Cuxhaven, — eine andere Nachricht sagte Bremerhaven, — in See gestochen, um nördlich von Schottland in den Atlantischen Ozean zu laufen und dann auf New York zuzuhalten, wo er am 22. Juni fahrplanmäßig eintreffen soll."

Als die Nachricht zuerst auftauchte, Deutschland habe ein riesiges Unterseeboot gebaut, das als Handelsschiff zwischen deutschen und amerikanischen Häfen laufen, den unterbrochenen Postverkehr aufnehmen, von drüben Farbstoffe und von hier in Deutschland dringend benötigte Handelswaaren befördern und nebenbei noch den Briten mit ihrer sogenannten Blockade ein Schnippchen schlagen soll, hielt man die Meldung erst für eine Zeitungsente, obgleich sofort angegeben wurde, daß sie aus absolut zuverlässiger Quelle stamme.

Seither hat sich das Gerücht hartnäckig gehalten, und was von vielen Leuten als eine Jules Vernesche Phantasie betrachtet wurde, wird in gewissen Kreisen toternst genommen.

Der „New Yorker Staats-Zeitung" ist nunmehr von sehr zuverlässigen Leuten die Mitteilung gemacht worden, daß bereits eingehende Prüfungen und Untersuchungen über den Status des Schiffes in amerikanischen Häfen gemacht worden sind. Man habe erst genau untersucht, ob das Schiff nach seinem Eintreffen unter allen Umständen als Handelsschiff betrachtet und behandelt werden muß und als solches bei seiner Abfahrt auch seine Klarirungspapiere erhalten kann. Von deutscher Seite wurden angeblich Intriguen seitens der anti-deutschen Interessen und Einflüsse in diesem Lande befürchtet, die darauf hinausgehen sollten, den Unterseeboot-Kauffahrer hier als Kriegsschiff hinzustellen. Erst nach langen eingehenden Feststellungen und nach Entfernung von allem, was dazu dienen könnte, den Status des Tauchbootes als Kauffahrer zu gefährden, habe man die Abfahrt des neuen Weltwunders deutscher Leistungsfähigkeit zugelassen.

Nun wundert man sich aber, warum die Nachricht von dem Auslaufen des tauchfähigen Handelsschiffes nicht vollständig geheimgehalten wurde, um den Feinden Deutschlands nicht noch den Anfang der von ihnen sicherlich geplanten Jagd anzukündigen. Auch hierfür gibt es eine Erklärung, die nach Angabe eines deutschen Schiffahrtskreisen nahestehenden Herrn ungefähr folgende ist:

Die Abfahrt eines Kauffahrteischiffes läßt sich nicht verheimlichen, das ist auch, so wünschenswert es in diesem Falle sein mag, nicht unbedingt notwendig. Nur der Kurs des Schiffes beibt vollständig geheim. Die Gefahrzone kann der tauchfähige Frachtdampfer unter Wasser zurücklegen. Im Ozean kann das Schiff auf der Oberfläche fahren, und dort wird es schon einen günstigen Weg suchen. An irgend einem gutgelegenen Punkte, — es braucht nicht der von britischen Kreuzern bewachte Ambrose Channel zum New Yorker Hafen zu sein! — wird das Handelsschiff amerikanische Gewässer erreichen, durch die es ungefährdet New York anlaufen kann. Feindliche Verfolger braucht der Tauchboot-Kauffahrer nicht sehr zu befürchten. Er kann bei drohender Gefahr untertauchen und sich, wenn er angegriffen wird, mit seinen Geschützen verteidigen; denn der neue Wunderkasten wird, genau wie es französische, britische und italienische Schiffe mit vollständiger, dokumentarisch festgelegter Billigung der Bundesregierung in Washington sind, wahrscheinlich mit leichten Geschützen zur Abwehr von Angreifern und zum Selbstschutze armirt sein.

(N. Y. Staatsztg.)

Bargain Basement
Verschiedene wichtige Verkäufe am Dienstag
Besucht diese Abteilungen — Die Ersparnisse sind riesig.

Damenstrümpfe
Bargain-Basement
Seidenfaser Boot Strümpfe, schwarze, weiße, perlengraue, dunkelgraue, Champagne, Navy und viele andere populäre Farben, in allen Größen, das Paar zu.......... 28c

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
The Store of To-Day and To-Morrow
STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

O. N. T. Cotton
Bargain-Basement
Clark's O. N. T. weißes mercerized Häkelgarn, Nr. 10 bis 60, speziell markirt, per Knäuel........ 7c

Einkauf von Mädchen-Kleidern
Bargain-Basement

Die ganze 1916 Frühjahr-Ueberproduktion der Equity Mfg. Co., 105 Greene Str., New York City, gekauft zu etwa 65 Cents am Dollar.
Morgen offeriren wir alle diese hübschen Kleider, wert $1.25 bis $2.00, zu dem beachtenswert niedrigen Preise von 97c. Hier sind Mädchenkleider in Größen von 6 bis 14, gemacht aus schönen Anderson Gingham Plaids, Zephyr Lawns, feinen Repps, schönen Voiles und Crepe Cloths; die Farben sind rosa, weiß, hellblau; Plaids, gestreift, getupft, geblümt; mit Patentleder Gürtel, Seidebändern und mit Sammt garnirt, Flare Skirt Facons — die Auswahl morgen im Bargain-Basement zu.................. 97c

Sport Hüte, wert aufwärts bis zu $3.00, zu 88c
Bargain-Basement

Eine besonders zeitgemäße und wichtige Offerte in beliebten Sport-Hüten — große Sailors mit geraden und gerollten Rändern in verschiedenen Größen. Java-Braids in allen Sport-Farben: Rosa, Naturfarbe, „Army", Braun, Kelly-Grün; wie auch Kombinationen von Hanf-Braids und Crin, in Rosa und Weiß, Gelb und Weiß, einige in soliden Farben. Werte bis $3.00; speziell Dienstag... 88c

Flare Flounce Unterröcke
Bargain-Basement

Ungefähr 1350 Röcke ganz bedeutend herabgesetzt. Hübsche Moden-Auswahl.
Ein Fabrikant hatte einen großen Vorrat von einzelnen Partien von Befatzstoffen, die in feinen $1.50 Skirts verwendet werden. Er machte die Offerte, diese in Skirts zu einem sehr niedrigen Preise für uns zu verarbeiten, wenn wir sie kaufen wollten. Deshalb dieser Verkauf. Die drei Abbildungen zeigen einige der attraktiven und populären Moden, wie wir sie herstellen ließen, doch geben sie keine Idee von der Qualität der Stickereien und Spitzen. Sie umfassen Shadow Proof Skirts mit Stickerei- oder Spitzen-Flounces u. schöne große, extra weite Skirts mit Stickereibesatz; blinde und offene Muster in einer großen Auswahl von schönen Entwürfen. Kommt frühzeitig für die erste Auswahl, zu....... 95c

Verkauf niedriger Schuhe zu 99c
Bargain-Basement

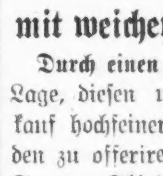
Dieses große, Geld ersparende Ereigniß umfaßt eine riesige Partie von Pumps und Oxfords für Damen und junge Damen, mit Goodwear und hand-gewendeten Sohlen — Patentleder, Gunmetal Calf, farbige Top Einlage-Muster, farbige Kidskin und schwarze Vici Kid.
Vollständige Größenauswahl von 2½ bis 7, in einigen Partien bis Größe 8.
Wenn Ihr Geld sparen wollt an Euren Sommer-Schuhen, dann versäumt diese Gelegenheit nicht, bei der Ihr niedrige Schuhe für 99c kaufen könnt, die gemacht wurden, um für $2.00 und $2.50 verkauft zu werden. Auswahl von allen Moden Dienstag im Basement zu... 99c

Männeranzüge-Verkauf, 8.95
Bargain-Basement
Verschiedene Hundert Odd Anzüge, die $10.75 u. $12.95 markirt waren, machen dies Ereigniß
Für diesen bemerkenswerten Verkauf in unserem Bargain-Basement am Dienstag, brachten wir verschiedene Hundert einzelne Anzüge unserer $10.75 und $12.95 Partien aus unserer Haupt-Abteilung für Kleider zusammen. — Nette Muster in Cassimeres und Cheviots, wie auch Anzüge für Jünglinge und junge Männer, in großer Auswahl. Zu haben in allen Größen; speziell.... 8.95

Verkauf von Knabenanzügen
Eine große Partie Norfolk-Anzüge für Knaben — grau und braun — einige mit zwei Paar Kniehosen. Größen bis 17; wie auch Palm Beach, Panama, Crash und Linen Anzüge für Knaben. Reguläre $3.85 Werte; speziell in diesem Verkauf........ 2.88
Extra — Lohfarbige und graue Regenmäntel, sowie schwarze (Duck Brand) Mäntel, alle garantirt nicht zu lecken; regul. $3.45; alle Größen, Dienstag zu 1.69

Populäre schwarze Seidenstoffe
Bargain-Basement
Sensationelle schwarze Taffeta Seide-Bargains
Schön glänzende, reine Seide, echtfarbig, Yard breit, sehr dauerhaft; Taffeta-Seide, wie sie niemals ... Verkauf, das Ueberschuß-Lager eines der bedeutendsten Seidefabrikanten Amerikas, $1.35 Seidestoffe — morgen im Bargain-Basement, die Yard zu... 99c
Schwarze, reinseidene Crepe de Chines, wendbare schwarze Seide, 40 Zoll breit, garantirt zufriedenstellend, ein ganz außerordentlicher Bargain, morgen die Yard zu... 1.09
Schwarze reinseidene Crepe Meteors, reine Seide, die zwölf Monate im Jahr getragen werden kann, in immer modern, 40 Zoll breit, $3 Qualität — morgen die Yard zu... 1.29

Fabrik-Enden und Reste Seidenstoffe
Hochfeine elegante Suiting Taffetas und Satins, fancy Crepe de Chines, Tub-Seide etc., ferner viele einfache Schattirungen, 36 und 40 Zoll breit, $1.25 u. $1.50 Qualitäten, Auswahl per Yard zu... 79c u. 99c
Indigoblaue fancy Kleider-Calicos, 12 Yards ist die Grenze — die Yard zu... 4c
Reste von feinen Waschstoffen, gewünschte Längen der 25c und 30c Sorten — die Yard zu... 9c und 11c
Gebleichter und ungebleichter, Yard breiter Muslin, 10 Yards die Grenze, die Yard zu... 5c

$1 Hemden für Männer, 69c
Bargain-Basement
mit weichen doppelten Manschetten

Durch einen speziellen Einkauf sind wir in der Lage, diesen ungewöhnlichen, zeitgemäßen Verkauf hochfeiner weicher dopp. Manschetten Hemden zu offeriren, Passe-Fasson, gute Qualitäten Sommer-Shirtings, wie Creves, Madras, sowie echtes 80 bei 90 Cloth, sehr dauerhaft; $1 Werte, morgen verkauft zu... 69c

Großer Spitzengardinen-Verkauf
Bargain-Basement

Etwa 500 Paare von diesen feinen Nottingham Spitzengardinen kommen am Dienstag Vormittag zu weniger als den Fabrikkosten zum Verkauf. Diese Offerte folgte bedeutenden Einkäufen aus den letzten Proben — ... einfach aufgelegener Muster. Sie kommen in Weiß, Ivory oder Egyptian Farbe, 2½, oder 3 Yards lang; ... die früheren Preise waren bis zu $4.50 das Paar; speziell am Dienstag im Bargain-Basement, das Paar............ 2.19
Bettkissen, alle mit hübschem Art Ticking bezogen und mit guter Qualität Federn gefüllt; Größe 19x27, speziell Dienstag, Stück.......... 44c
Gesäumte gehäk. Bettdecken, Größe 76x87; eine vorzügliche Qualität, nicht mit Stärke gefüllt, hübsche Marseilles Muster, Stück... 1.19

THE FAIR

CASTORIA Für Säuglinge und Kinden. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Leidende Männer

Ihr seid willkommen, wenn Ihr Dr. Hodgens wegen irgend einer Krankheit od. Schwäche um Rat fragen wollt. Sprecht vor zu einer freundlichen und vertraulichen Unterredung. Dies wird Euch nichts kosten. Seine 20jährige Erfahrung in der Behandlung von kranken, schwachen und leidenden Männern macht es sicher, daß Ihr mit Erfolg werdet behandelt werden. Neueste wissenschaftliche Methoden für die Behandlung von chronischen, nervösen, Blut- und privaten Krankheiten. — Wir sprechen Deutsch!
Dr. I. W. HODGENS
35 South Dearborn Str., Ecke Monroe, Chicago, Crilly Building, zweiter Floor.
Stunden: 9 Vorm. bis 8 Abends. Dienstags u. Donnerstags 9 bis 5, Sonntags 10 bis 1.
momifrsason

* Wer etwas zu verkaufen oder zu vertauschen hat, sollte nicht versäumen, es durch eine kleine Anzeige in der Abendpost bekannt zu machen.